

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

**August/September
2016**

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Eisgenuss pur: Seit dem 21. Juli haben die Ferien in Brandenburg begonnen. Die Mädchen aus dem Modekurs der Grundschule Glienicke sind im Café Eisrausch auf den Geschmack gekommen und genießen die verschiedenen Kreationen von Jeannette EnBlin. Die Inhaberin denkt sich jeden Tag etwas Neues aus und macht alle Eissorten selber. Ob Zitronencreme mit Basilikum, Birne-Mascarpone oder der klassiker Schoko-Vanille, bei den Gästen kommt das breite und leckere Angebot an.

Ortsgeschehen	3	Sport	58
Rathausnachrichten	15	Aus den Kirchengemeinden	64
Aus der Kommunalpolitik	28	Leserpost	65
Kinder, Jugend und Schule	41	Termine	66
Neues aus der Feuerwehr	48	Traueranzeigen	68
Senioren	49	Geburtstage	69
Kunst und Kultur	53	Anzeigen	69
Historisches	57	Impressum	78

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, 14. September 2016

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Verhindert eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung?

Mit dieser Frage wenden sich häufig ratsuchende Mandanten an mich. Die Antwort ist ein klares und eindeutiges JA, denn so sieht es das Bürgerliche Gesetzbuch vor. Dort heißt es in § 1896 Abs. 2 BGB zusammengefasst, dass eine gesetzliche Betreuung dann nicht erforderlich ist, wenn die Angelegenheiten eines Volljährigen, der aufgrund einer schweren Erkrankung seine Angelegenheiten nicht mehr hinreichend regeln kann, durch einen Bevollmächtigten ebenso gut wie durch einen Betreuer geregelt werden können.

Allerdings setzt eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht voraus, dass die Aufgabenbereiche der bevollmächtigten Person klar und eindeutig zum Ausdruck kommen, ähnlich wie das Betreuungsgericht bei Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung die Aufgabenbereiche, in denen der gesetzliche Betreuer tätig werden soll, auch klar und eindeutig festlegt. Eine kurze Generalvollmacht, mit der der Vollmachtgeber die bevollmächtigte Person pauschal legitimiert, „in allen erdenklichen Bereichen und so umfangreich, wie rechtlich möglich“ zu vertreten, ist nicht ausreichend, um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen, dies für den Fall, dass der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise an Demenz erkranken und Hilfe und Unterstützung bei der Regelung seiner Angelegenheiten benötigen würde. Auch vordruckte Texte, in denen der Vollmachtgeber lediglich noch „Ja-“ oder „Nein-“ Kreuzchen zu setzen hat, sind häufig nicht hinreichend, um die spätere Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen.

Eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht für die Vertretung des Vollmachtgebers in sämtlichen finanziellen und behördlichen Angelegenheiten, sowie in allen Bereichen der Gesundheitssorge, sollte umfangreich und ausformuliert sein und die Vorstellung des Vollmachtgebers hinsichtlich seiner eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Vertretung durch den Vollmachtnehmer eindeutig zum Ausdruck bringen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Feline Mercedes Strahl

Über die Geburt ihrer Tochter freuen sich Mutter Vivien und Vater Andreas Strahl. Feline Mercedes erblickte am 24. Mai 2016 um 13.11 Uhr das Licht der Welt. Sie brachte 2265 Gramm auf die Waage und war 46 Zentimeter groß. Geboren wurde sie im Westend Krankenhaus in Berlin. Ihre Geschwister heißen Anna-Lena (12) und Aurora (3).



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils immer ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv. *Ihre Redaktion*

Künstlerin Gerlind Hentze:

„Der prächtige Buntspecht hat seinen optimalen Lebensraum in Mischwäldern mit viel Alt- und Totholz. Er ist für mich Symbol für den hohen Baumbestand, die naturbelassenen Ecken und das von mir so geschätzte naturnahe Wohnen und Leben in Glienicke und den umliegenden Naturschutzgebieten. Das vermeintlich grüne Dickicht im Hintergrund ragt über die Wappenränder hinaus. Dieses ergibt sich aus der Überlagerung der blauen Schriftzüge und dem gelben Hintergrund.“



Gerlind Hentze

Foto: privat



Auch bei Bäumen gilt: Erwachsensein will gelernt sein!

(GK) Die jungen Glienicker Bäume brauchen eine kleine Starthilfe, bis sie völlig selbstständig leben können. Die Freiwillige Feuerwehr und der Bauhof übernehmen diese Aufgabe und gießen die Bäume im Sommer jede Woche. Das Ziel: Die Bäume so „erziehen“, dass sie lernen, sich das Wasser selbst aus dem Boden zu ziehen und ihre Wurzeln auszubauen. Deswegen dürfen die Bäume auch nicht zu oft gegossen werden. In sehr regenreichen Wochen wird dann weniger gewässert.

Brigitte und Dieter Kanzelbach feierten im Juni ihre Goldene Hochzeit **Mit ein bisschen Mut zu lebenslangem Glück**



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gratulierten dem Paar und blieben auf ein Stück Kuchen.

(na) Wäre Dieter Kanzelbach nicht so neugierig gewesen, hätte er seine Frau nie kennengelernt. Ein Freund zeigte Dieter 1966 eine Anzeige, die Brigittes Mutter für sie in der Zeitung inseriert hatte. Dieter gefiel, was er las und wollte wissen, wer sich hinter der Beschreibung versteckt. Er erfuhr, dass Brigitte in der Konditorei arbeitet und besuchte sie dort, gab sich aber nicht zu erkennen. Erst danach

fasste er Mut, machte Nägel mit Köpfen und lud Brigitte in ein bayerisches Tanzlokal in Charlottenburg ein. „Da habe ich ihr dann sogar am Eingang eine Blume geschossen“, erinnert er sich. Das war nicht das einzige, was Brigitte gefiel: „Man sagt ja immer, der erste Eindruck ist entscheidend und das stimmte auf jeden Fall. Mich hat beeindruckt, dass er richtig super gut tanzen konnte“, so Brigitte, die heute

noch sehr gern tanzt. Und so blieben die beiden Verliebten in Kontakt, sahen sich regelmäßig und heirateten nach neun Monaten am 6.6. 1966. „In unserer Ehe hatten wir Höhen und Tiefen. Meistens ging es bei den Tiefen aber um Kleinigkeiten“, erzählt Brigitte. Und Dieters Tipp für eine lange und glückliche Ehe: „Man sollte ab und zu die Faust in der Tasche stecken lassen und nicht immer sofort auf den Tisch hauen. Aber das Wichtigste ist, dass man gemeinsam lachen kann.“ Dass sie das können, beweisen die Kanzelbachs an ihrem großen Tag permanent. Bei der guten Laune, die die beiden verbreiteten, blieben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gerne noch auf ein Stück Kuchen. Aber erst überbrachten sie Blumen und Glückwünsche.



Brigitte und Dieter Kanzelbach zeigen stolz ihr Hochzeitsfoto von 1966.


Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfeich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Ortsgeschehen

Erklärung des Gewerbevereins Glienicke/Nordbahn **Herbst- und Weinfest 2016 fällt aus**

Seit mehr als zwölf Jahren veranstaltet der Glienicker Gewerbeverein das Herbst- und Weinfest. Durch strukturelle Veränderungen im Vorstand sind rechtliche Handlungen zurzeit nicht durchführbar. Daher ist auch die Ausrichtung des diesjährigen Festes leider nicht möglich! Als Vertreter der Arbeitsgruppe danke ich allen Mitwirkenden für ihre bisherige Arbeit bei den Vorbereitungen sowie der Gemeindevertretung für die Zusage der finanziellen Unterstützung.

Boris Gaffling
Leiter der Arbeitsgruppe Herbst- und Weinfest

Nashornkäfer erkundet Gärten in Glienicke Ruhepause im Grünen

(GK/Wikipedia) Eine Entdeckung der besonderen Art machte die Familie Schädlich in ihrem Garten in der Fichtestraße. Ein Nashornkäfer hatte es sich auf einer Pflanze gemütlich gemacht. Der Käfer wird zwischen 20 und 40 Millimeter lang, ist walzenförmig und schwarz oder dunkelbraun gefärbt. Das charakteristische Horn, dem die Art ihren Namen verdankt, sitzt auf der Oberseite des Kopfes. Es ist nur beim Männchen lang und gebogen, das Weibchen trägt an gleicher Stelle nur ein kurzes Horn oder einen Höcker. Ursprünglicher Lebensraum der Art ist stark zersetzter, weicher Holzmulm, wie er sich im Inneren von abgestorbenen Baumstämmen oder dickeren Ästen alter Laubbäume ansammelt. Das Verbreitungsgebiet umfasst Mittel- und Südeuropa bis Südsandinavien und Baltikum, Nordafrika nördlich der Sahara, die Kanarischen Inseln und Teile Zentral- und Ostasiens, östlich bis zum indischen Himalaya. Der Nashornkäfer ist in Deutschland durch Aufnahme in die Bundesartenschutzverordnung eine „besonders geschützte“ Tierart. Nach §44 Bundesnaturschutzgesetz ist es danach verboten, „sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“.



Foto: Familie Schädlich

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Dankeschön!



Der TÜV hat unsere Kunden gefragt*: Wir sind spitze!

* Der TÜV SÜD hat im Oktober/ November 2014 unsere Kunden befragt. Das Ergebnis: Schmelzer Augenoptik ist spitze.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:
www.tuev-sued.de/ms/zertifizierteAugenoptiker



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Partnerschaftsvereinigung Amis de France

Besuch aus Plobannalec-Lesconil

Von Wolfgang Crasemann

Vom 7. bis 12. September werden wieder Bürgerinnen und Bürger aus der französischen Gemeinde Plobannalec-Lesconil (Bretagne) in Glienicke zu Besuch sein. Das Interesse der Franzosen ist erfreulicherweise groß. Daher werden voraussichtlich 22 Personen kommen. Amis de France plant ein attraktives Besichtigungsprogramm in Berlin, Oranienburg und Glienicke sowie eine Reihe von Veranstaltungen zur Begegnung mit Glienicker Bürgern.



Wieder zu Gast in Glienicke: die französischen Gäste aus Plobannalec-Lesconil, hier mit den Mitgliedern der Partnerschaftsvereinigung Amis de France.

Erfolgreicher Übungseinsatz der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke

Brand in der Grundschule

(GK) Sirenengeheul, Blaulicht und aufgeregte Kinder auf dem Pausenhof: Am 1. Juli löste ein Rauchmelder im alten Gebäude der Grundschule

Alarm aus. Starker Qualm hatte sich in einem der Treppenhäuser rasant breitgemacht. Mit acht Kameradinnen und Kameraden war die Freiwillige Feuerwehr Glienicke schnell zur Stelle, stellte die Hydranten auf, verlegte die Wasserschläuche und näherte sich in Schutzanzügen inklusive Atemschutzmaske dem Brandherd. Die Handgriffe der Feuerwehrleute saßen, die Gefahrenstelle konnte zügig gelöscht werden. „Ich bin

mit dem Verlauf der Übung zufrieden. Die Kameradinnen und Kameraden haben ihre Arbeit vorbildlich gemacht und die Lehrer konnten die 700 Kinder schnell ins Freie evakuieren“, zog Gemeindebrandmeister Heiko Glyz ein positives Resümee. Mit Hilfe einer Nebelmaschine wurde ein künstlicher Rauch erzeugt, um die Situation so realistisch wie möglich darzustellen. „Es ist alles reibungslos verlaufen“, sagte Hortleiterin Monika Spur. Für Kinder sowie Erzieherinnen und Erzieher sei das inzwischen Routine. Auch Schuldirektorin Antje Burmeister kennt nach den vielen Alarmübungen die Abläufe und managt die Evakuierung ihrer Schülerinnen und Schüler mit der nötigen Ruhe. „Gerade die kleinen Kinder haben gefasst reagiert.“



Das hohe Lied der Rasenpflege von Eckart Wendebourg

Genüsslich ist die Mittagsruh,
man schließt die müden Augen zu,
im Schoß der eigenen vier Wände
und dem verdienten Wochenende.
Durchbrochen wird da jäh die Stille,
durch Motorlärm, es schwillt die Fülle.
Gedankenblitz – die Düsenjäger?
Es ist das Heer der Rasenpfleger!

Der Lärm kommt, fast wie abgesprochen,
aus allen Ecken angekrochen,
in „Mäh-Dur“ hier, und da in Moll,
der Blutdruck steigt, es schwillt der Groll,
im Zweitakt und benzingeschwängert,
durch Brummtönen monoton verlängert.
Es sind die Wolfs, die Hondas, Brills,
die Flymos des „Motetten-Stils“.

Das Mähgut, wenn es abgehackt,
sorgt stimmungsvoll für lauten Takt,
die Kantenschneider für „Kantaten“,
damit das Werk auch gut geraten!
Ein Mensch, der seinen Garten liebt,
natürlich, bunt, ganz ungetrübt,
sollte, abgehoben von den Massen,
die Finger drum von Rasen lassen!!



Kompromisslos Dacia!



Bei uns Probe
fahren**

Der Automatik Dacia ist da!

schon ab

12.539,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

* inkl. Überführungskosten 749,- €

Dacia Logan MCV TCE 90: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,7; außerorts: 4,5; kombiniert: 4,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 110 g/km. Dacia Logan MCV: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2 - 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 - 90 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

DACIA

www.dacia.de

AH GLIENICKE GMBH

LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE

Tel.: 033056-80171 • Fax: 033056-77006

**Terminvereinbarung unter 033056/224037. Abb. zeigt
Ausstattungsvariante Dacia MCV Prestige

**Verfügbar für alle Modelle Dacia Sandero, Sandero Stepway und
Logan MCV mit der Motorisierung Super TCE 90 Start & Stop und
Diesel dCi 90 Start & Stop.



RENAULT
Passion for life

Der neue

Renault MEGANE

Jetzt mit bis zu 4.000,- Euro
Inzahlungnahme-Prämie*.



Renault Mégane BOSE® Edition
ENERGY dCi 130

ab

23.990,- €

**5 Jahre
Garantie****

Renault Mégane ENERGY dCi 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,7; außerorts: 3,6; kombiniert: 4,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 103 g/km. Renault Mégane: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 - 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 134 - 86 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

inkl. Überführungskosten 749,- €



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Bis zu 4.000,- € über Händlereinkaufspreis nach DAT/Schwacke-Schätzwert für Ihren Gebrauchtwagen. Ohne Inzahlungnahme kann beim Kauf eines Renault Mégane BOSE® Edition dCi 110 EDC oder dCi 130 mit Erstzulassung bis 27.08.2016 die Prämie auf den Neuwagenpreis angerechnet werden. Angebot gültig für Privatkunden, für alle neuen sofort verfügbaren Renault Mégane mit Erstzulassung bis 27.08.2016. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. Renault Mégane GT.

Wir suchen Ihr Fahrzeug!

Sie wollen sich von Ihrem altem Auto trennen ohne Kauf
eines Neuwagen? Schnell und unkompliziert?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für Ihre
kostenfreie Fahrzeugwertermittlung!

Wir freuen uns auf Ihren Gebrauchten!





Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Die Bühne bebt

(af) Kunst und Kreatives, Gesang und Tanz: Die Gemeinde hatte die zweite Auflage des Kultursommerfestes am 3. Juli organisiert. Die Veranstaltung bot ein buntes Programm voller Höhepunkte. Hunderte von Gästen aus Glienicke und den Nachbarorten ließen sich das Spektakel nicht entgehen. So war Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, voll des Lobes und verkündete stolz: „Glienicke ist die Kulturhauptstadt von Oberhavel.“ Zumindest an diesem Tag dürfte die Behauptung wohl den Punkt getroffen haben. Eine Bühne, davor vollbesetzte Reihen von Tischen und Bänken. Die Menschen feierten fröhlich mit und waren von den Darbietungen begeistert. So gab die Musicalgruppe Glienicke eine kleine Kostprobe ihres

Könnens und zeigte Auszüge aus dem im Ort aufgeführten Stück „Chimborasso“ – ein altes Frachtschiff, das über die Weltmeere schippert und auf dem sich viele kleine Geschichten abspielen. Eine farbenprächige Modenschau stellte Monika Tabatt mit ihren Mädchen aus der Grundschule auf die Beine. Unter dem Motto „Vom Entwurf...zur Show“ präsentierten die „jungen Models“ ihre Entwürfe auf der Bühne. „Mich hat es wirklich beeindruckt, dass die Mädchen ihre Kleidung selbst angefertigt haben“, sagte Jani Gutmann aus Hohen Neundorf. Sie habe schon im vergangenen Jahr von der Veranstaltung gehört und „ich wollte sie dieses Mal nicht verpassen.“ Auch Familie Fritz aus Glienicke hatte den Weg zum Ge-

lände rund um das Bürgerhaus nicht bereut. „Ich freue mich sehr, dass viel Musik gemacht wird. Deswegen sind wir auch hier.“ Richtig erstaunt war Carola Bergmann aus Berlin. „Die Lebendigkeit des Festes ist toll.“

Dazu hatten viele Kunst- und Kulturschaffende die Resultate ihrer Arbeiten präsentiert. Ob Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches, der Kinderkunstverein ARTIFEX e.V., der Jugendclub oder das Neue Gymnasium Glienicke (NGG). Sie alle bereicherten mit interessanten Kunst- und Spielaktionen den Nachmittag. „Es gibt bei uns viele tolle Talente. Wir wollten mit unserem Stand unter anderem für die bildende und darstellende Kunst werben“, sagte Monika John, Lehrerin des Leistungskurses Kunst am NGG. Die Organisatorinnen Monika Tabatt und Barbara Stragies waren mit dem Verlauf des Kultursommerfestes mehr als zufrieden. „Die Veranstaltung hat zur Attraktivität der Gemeinde Glienicke beigetragen. Das Ziel, Kunst- und Kulturschaffende zusammenzuführen und gemeinsam den Glienicker Kultursommer zu gestalten, sehen wir als erreicht an.“ Keine Frage, einmal mehr stand die Gemeinde Glienicke ganz im Zeichen der Kultur.



Ortsgeschehen



Interview mit der in Glienicke/Nordbahn lebenden Britin Hester Vogt

„Das war ein Schockmoment für mich“

Glienicke ist bunt und vielfältig. Menschen unterschiedlicher Herkunft sind in der Gemeinde Zuhause. Wir stellen sie in loser Reihenfolge vor. Seit 2002 wohnt die Britin Hester Vogt in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Die freiberufliche Englisch-Lehrerin zog der Liebe wegen 1995 nach Deutschland und heiratete einen Deutschen. Ihre zwei Töchter, neun und zwölf Jahre alt, wachsen zweisprachig auf. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der 46-Jährigen über die Entscheidung ihres Landes, die Europäische Union (EU) zu verlassen und die Sorge, wie der Brexit ihr Leben und das ihrer Kinder beeinflussen könnte.

Frau Vogt, wann und wo haben Sie erfahren, dass sich die EU-Gegner in Großbritannien beim Referendum durchgesetzt haben?

Hester Vogt: Das war gleich früh morgens beim Aufstehen. Ich war zunächst noch optimistisch, da mir meine Tochter sagte, dass die meisten Menschen in Großbritannien gegen den Brexit gestimmt hätten. Aber das hat sie im Radio wohl missverstanden.

Und dann?

Dann habe ich den Fernseher eingeschaltet und auf BBC das Ergebnis gesehen. Das war ein Schockmoment für mich. Ich konnte es nicht glauben und musste sogar ein bisschen weinen.

Was ist Ihnen in diesem Moment durch den Kopf gegangen?

Ich habe mir nur gedacht: Wie blöd sind die eigentlich? Ich muss Ihnen ehrlich sagen, dass ich meinen kompletten Glauben an mein Land verloren habe. Vor allem mache ich mir jetzt Gedanken darüber, was diese Entscheidung, die EU zu verlassen, für mich und meine Kinder bedeutet.

Welchen Nachteil fürchten Sie für sich und Ihre Kinder?

Dank der europäischen Gesetze kann ich hier einfach arbeiten und leben. Wenn Großbritannien austritt, bräuchte ich ein Visum für Deutschland. Meine Kinder müssten sich für

ein Land entscheiden und würden in punkto Freizügigkeit somit von einem anderen ausgeschlossen werden. Alles dürfte schwieriger werden.

Viele der über 100.000 in Deutschland lebenden Briten überlegen sich, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, um weiter in Kontinentaleuropa arbeiten und leben zu können. Denken Sie auch über einen solchen Schritt nach?

Ich überlege ernsthaft, den Einbürgerungstest zur Erlangung der deutschen Staatsangehörigkeit zu machen. Meine Kinder besitzen derzeit sowohl den britischen als auch den deutschen Pass. Soweit ich aber weiß, müssen sich beide mit Vollen-

dung ihres 18. Lebensjahres für ein Land entscheiden.

Durften Sie beim Referendum eigentlich mit abstimmen?

Nein, leider nicht. Britische Auswanderer, die 15 Jahre und länger im Ausland leben, verlieren ihr Wahlrecht.

Sie wohnen nun schon seit 21 Jahren in Deutschland und haben auch in anderen europäischen Ländern gearbeitet. Fühlen Sie sich mehr als Britin oder als Europäerin?

Ich fühle mich auch als Europäerin. Ich habe in drei europäischen Ländern gelebt. Neben Deutschland war ich auch in Frankreich und Italien tätig. Daher fühle ich mich mit Europa sehr verbunden.

Wie erklären Sie sich, dass die Mehrheit Ihrer Landsleute für den Brexit gestimmt hat?

Das ist eine Generationensache und liegt auch in der Inselmentalität begründet. Viele bei uns träumen noch vom britischen Empire, dem Gefühl von Größe. Es gibt eben Menschen, darunter zählen auch einige in meiner Familie, die sagen, dass Großbritannien alles alleine schaffen kann und Europa daher nicht braucht.

Glauben Sie, dass die Entscheidung noch rückgängig gemacht werden kann?

Nein, der Austritt Großbritanniens aus der EU wird kommen.

Sie wohnen seit 14 Jahren in Glienicke. Was mögen Sie so an diesem Ort?

Ich arbeite in Berlin, bin aber froh, wenn ich danach wieder in Glienicke bin. Es ist ruhig, sauber und sehr schön hier. Ich mag es einfach, im Grünen zu leben. Ich habe ein Haus und Garten. Das ist eine tolle Lebensqualität, die ich hier sehr schätze.



Schaut in eine ungewisse Zukunft: Die Britin Hester Vogt lebt seit 21 Jahren in Deutschland und fühlt sich als Europäerin.



Rückten dem Japanischen Knöterich im Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch zu Leibe: die freiwilligen Helfer aus der Gemeinde beim Arbeitseinsatz.
Fotos: Judith Paeper

Erfolgreicher Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch **Mit Spaten und Hacke unterwegs**

Von Judith Paeper

Mit Spaten und Hacke ging es dem Japanischen Staudenknöterich am 4. Juni an den Kragen. Für die über zehn freiwilligen Helfer, die dem Aufruf zum Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet (NSG) Kindelsee-Springluch gefolgt sind, war die Aktion bei bestem Sonnenwetter zwar schweißtreibend aber erfolgreich. Der Bestand am rechten Ufer am Eingang zum NSG an der Charlottenstraße konnte flächendeckend von stark wucherndem Japanischen Knöterich befreit werden. Dirk Krone (Naturwacht Barnim) und Judith Paeper (Schutzgebietsbetreuerin NSG Kindelsee-Springluch) hatten den Einsatz zuvor mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Gemeinde Glienicke abgestimmt und den Aufruf gestartet. Letztere hatte sich bereit erklärt, das anfallende Schnittgut abzutransportieren. Dies und die fachgerechte Entsorgung der Wurzeln und Pflanzenreste ist wichtig,

da sich kleinste Wurzelteile der eingewanderten Art erneut im Boden

► INFO

Neophyten (Neu-Pflanzen) sind Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen eingewandert sind (registriert sind 12.000 Pflanzenarten, Quelle WWF). Einige von ihnen werden invasiv, das heißt, sie breiten sich stark aus und unterdrücken mit ihrem schnellen Wuchs einheimische Arten. Zu solchen Pflanzenarten gehören zum Beispiel der Japanische Knöterich, das Drüsige Springkraut, der Riesen-Bärenklau, die Kanadische Goldrute und die Späte Traubenkirsche. Das Anpflanzen dieser Arten sollte auch in privaten Gärten vermieden werden!

verfestigen und neu austreiben. Der Japanische Knöterich, der sich im NSG insbesondere entlang der Ufer des Kindelflusses stark ausbreitet, aber auch in großen Teilen Deutschlands als „problematische Pflanze“ gilt, unterdrückt einheimische Arten und mindert somit die biologische Vielfalt.

In den kommenden Wochen und Monaten müssen die Naturschützer die Flächen erneut begehen und gegebenenfalls mit einer weiteren Aktion die im Boden gebliebenen Wurzelreste entfernen. Auch dann hoffen sie auf tatkräftige Mithilfe aus der Bevölkerung.

Gesucht werden jetzt und in Zukunft auch Grundschüler und/oder Hortgruppen, die sich an der Beseitigung des Drüsigen Springkrautes beteiligen.

Bei Interesse bitte melden bei Judith Paeper unter 0176-31 35 01 82.

Gritte Jepp

White Dinner

Sa., 27. August 2016

Beginn um 18 Uhr

geöffnet 10 – 14 Uhr

& 18 – 22 Uhr

Dinner mit Kartenvorbestellung

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:

Mo geschl. · Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr · Do 14 – 18.30 Uhr · Sa 10 – 14 Uhr

WOHNMAGAZIN

INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Bis zu 20% Rabatt auf Neubestellungen!

Occhio

Licht Design

touchless control

www.BerlinLicht.eu

Berliner Straße 36 (B96) • D-13467 Berlin-Hermsdorf

Tel: 030-4000 87 42 • info@berlinlicht.eu • Elektro-Innung / Handwerkskammer

• Planung, Montage, Reparaturen • Elektroinstallationen aller Art

Stolpersteinverlegung für Rosa Baumgarten

Von Glienicke nach Auschwitz

Von Theodor Scharnholtz

„Dann war eines Tages Frau Baumgarten weg. Man suchte Herrn Baumgarten. Man fragte auch meine Eltern, wo der junge Baumgarten sei. Man durchsuchte unser Haus und Anwesen.“ So erinnert sich Gerda Milz geb. Rennack, damals 21-jährig und Nachbarin in der Theodor-Körner-Straße 7, heute Schillerstraße. Das war am 15. Februar 1943, als Rosa Baumgarten in das sogenannte „Judenlager“ in der Großen Hamburger Straße in Berlin-Mitte eingewiesen wurde. Von dort wurde sie am 19. Februar mit dem 29. „Osttransport“ nach Auschwitz deportiert und wahrscheinlich sofort nach der Ankunft ermordet. Der Auszug aus der Transportliste gibt darüber Auskunft. An ihr Leben und Schicksal und das ihrer Nachfahren soll erinnert werden, wenn am 26. September vor ihrem ehemaligen Wohnsitz

in der heutigen Schillerstraße Nummer 5 ein weiterer Stolperstein verlegt wird.

Rosa Baumgarten wurde am 4. November 1885 in Osijek/Kroatien geboren, damals noch Österreich-Ungarn. Die Familie lebte später in Wien, wo der Vater als Goldschmied tätig war. Rosa wuchs im Kreis mehrerer Geschwister in gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Ein Kindheitsbild spiegelt das deutlich wider. Da sie über eine gute Stimme verfügte, wurde sie Opernsängerin. Um 1910 kam sie nach Berlin und lernte dort während eines Engagements den Kammersänger Karl-Hermann Pilz kennen. Ein weiteres Foto zeigt sie in dieser Zeit als junge Frau. Aus der Beziehung stammte ein Sohn, Karl-Heinz, geb. am 16. Dezember 1912 im Bezirk Pankow. Karl-Hermann Pilz verstarb 1922.



Rosa Baumgarten als Kind

Rosa Baumgarten wohnte mit ihrem Sohn in den 1920er und -30er Jahren in Berlin-Wilmersdorf. Sie war Jüdin und als solche ab der Machtübernahme durch Adolf Hitler und

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Rosa Baumgarten als junge Frau

die Nationalsozialisten im Januar 1933 deren schlimmen Drangsalierungen und Verfolgungsmaßnahmen ausgesetzt. So musste beispielsweise der Sohn Karl-Heinz, der kurzzeitig sogar der Hitlerjugend angehört hatte, den Familiennamen des Vaters, der kein Jude gewesen war, ablegen und fortan den Namen der Mutter, Baumgarten tragen. Um 1938/39 zogen Rosa Baumgarten und ihr Sohn, der inzwischen als Ingenieur bei der Elektrotechnikfirma Hell in Berlin-Dahlem tätig war, in die Holzlaube einer Bekannten nach Glienicke. Vielleicht glaubten sich Mutter und Sohn hier vor den Nazi-Verfolgungen sicher, die mit der Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hatten.

Wie eingangs geschildert, gab es für sie aber kein Entrinnen von der Deportation und Ermordung. Zusammen mit 956 weiteren jüdischen Kindern, Frauen und Männern allein in diesem 29. „Osttransport“ wurde Rosa Baumgarten am 19. Februar 1943 vom Bahnhof Grunewald nach Auschwitz deportiert. Insgesamt waren es rund 45.000 Juden, die von Berlin zwangsweise nach Osten abgeschoben wurden, ein Großteil von ihnen direkt in den Tod.

Karl-Heinz Baumgarten war nicht zusammen mit seiner Mutter verhaftet worden, entweder, weil er auf der Arbeit war, oder weil er, im Jargon

der Nazis, als „Mischling 1. Grades“ noch nicht auf der Deportationsliste stand. Erst im November 1944 wurde er von der Gestapo inhaftiert und in das Arbeitslager Zerbst verbracht. Dort wurde er am 30. April 1945 von der einrückenden US-Armee befreit. Er kehrte nach Glienicke zurück und heiratete die Glienickerin Ruth Halkan aus der heutigen Budapester Straße 19/20. Mit ihr hatte er schon während der Nazi-Zeit ein nach dem sogenannten Rassenschande-Paragraphen strikt verbotenes Verhältnis gehabt. Die Tochter aus dieser Ehe, Petra Kempf geb. Baumgarten, die Enkelin von Rosa Baumgarten, lebt heute in Südfrankreich. Ihr hat die Stolperstein-Initiative die Fotos und weitere wichtige Hinweise über die Großmutter zu verdanken und sie ist ihrerseits der Initiative dankbar für das Vorhaben, einen Stolperstein für Rosa Baumgarten zu verlegen.

Weitere Details über das Leben Rosa Baumgartens und ihres Sohnes in Glienicke und dessen Schicksal nach 1945 wird der Autor im Rahmen einer Gedenkstunde am 25. September, um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche vortragen. Auch die Enkelin, Petra Kempf, wird anwesend sein und von ihren Erinnerungen berichten.

Der Stolperstein für Rosa Baumgarten wird am 26. September um 9 Uhr durch den Künstler und Initiator des Stolperstein-Projekts Gunter Demnig vor dem Haus Schillerstraße 5 verlegt. Zu beiden Veran-



Rosa Baumgarten vor der Deportation

Fotos (3): Petra Kempf

staltungen sind die Glienicker Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Steegers

MEDITERRANE KÜCHE
CAFÉ & RESTAURANT

www.steegers-restaurant.de

14. und 28.08. Augustbrunch
je 12,50 Euro / Pers.

11.09. Spanischer Brunch
14,00 Euro / Pers.

25.09. Septemberbrunch
12,50 Euro / Pers.

Brunch immer von 10.00 – 14.00 Uhr

06.08. Grill-Tanz-Party
ab 19.00 Uhr mit großem Grillbuffet,
17,00 Euro / Pers.

12.08. Fischtag, viele leckere
Fischgerichte den ganzen Tag, ab 19.30 Uhr
singt der Shantychor aus Wandlitz

Dienstag bis Freitag (außer an Feiertagen) viele Mittagsgerichte für 6,90 Euro
Freierlichkeiten all inclusive bis 80 Personen; Catering. Reservieren Sie Ihre Plätze!

Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)

16567 Mühlentbeck

Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag Ruhetag, Dienstag – Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
Freitag + Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

Natürliches Lebensmittel unterliegt strenger Kontrolle

Qualitätswasser aus dem Stolper Werk für Glienicke

Von Carsten Utke, Leiter des Wasserwerks Tegel, Berliner Wasserbetriebe und Reinhard Wolff, Technischer Leiter, Wasser Nord

Das Wasserwerk Stolpe war eigentlich mal das Wasserwerk der aufstrebenden Vorortgemeinde Pankow – als solches wurde es vor genau 105 Jahren gebaut. Mit dem kleinen Werk an der Havel sollte die Wasserversorgung der Gemeinde Pankow sichergestellt werden. Doch das ist Geschichte: Heute ist Pankow Teil Berlins und Stolpe versorgt zwar immer noch einen Teil der Pankower, vor allem aber die Menschen in Glienicke, Borgsdorf, Mühlenbeck, Schönfließ, Hohen Neuendorf, Schildow, Stolpe, Bergfelde und Berlin-Reinickendorf – insgesamt rund 450.000 Menschen.

In den 1980er Jahren entstand neben den damals aufgegebenen alten Anlagen ein neues Wasserwerk, das damals nicht nur den Norden Ostberlins und anliegende Gemeinden, sondern sogar Teile von Potsdam belieferte.

Heute kann das Werk täglich 120.000 m³ Trinkwasser fördern und aufbereiten, ausreichend um damit 48 Olympische Schwimmbecken zu füllen. Im Wasserwerk Stolpe wird wie in allen Berliner Wasserwerken ausschließlich Grundwasser gefördert. Dieses kommt aus Schichten, die mindestens 20 Meter tief unter der Erdoberfläche liegen. Über die Havel, über Grundwasseranreicherungsflächen und Niederschläge bildet sich Grundwasser stets neu. Bei der Passage durch den Boden wird es auf natürlichem Wege gereinigt. 91 Brunnen gewinnen das Grundwasser und



Wasserwerk Stolpe

pumpen es zum Wasserwerk. Im Werk wird das Wasser zunächst „belüftet“. Bei Kontakt mit Sauerstoff reagiert im Wasser gebundenes Eisen und Mangan und bildet kleine Flocken, die in einer Schicht aus Sand und Kies herausgefiltert werden. Fertig ist ein natürliches Lebensmittel, das strenger kontrolliert wird als die meisten anderen. Das Einhalten der Trinkwasserverordnung garantiert lebenslangen und folgenlosen Genuss. Die dort aufgeführten Parameter und Grenzwerte werden immer wieder gesichertem medizinischen Wissen angepasst. Das Stolper Wasser unterschreitet diese Werte ausnahmslos.

Wer neu in das Versorgungsgebiet des Wasserwerks zieht, wundert sich womöglich über die mitunter wahrnehmbare leichte Färbung des Stolper Trinkwassers. Ursache ist ein Naturprodukt, so genannte Huminstoffe, mineralisierte Biomasse ähnlich dem Torf im Boden. Beim Versickern durch die unterschiedlichen Bodenschich-

ten reichert sich das Wasser nicht nur mit wertvollen Mineralien, sondern auch mit diesen Huminstoffen an. Sie sind gesundheitlich unbedenklich, aber optisch und geschmacklich unerwünscht. Deshalb gibt es auch für Parameter wie Färbung strenge Werte in der Trinkwasserverordnung, die das Wasser aus Stolpe einhält.

Der „Nachschub“ fürs Grundwasser versickert größtenteils auf den Havelwiesen im Umfeld des Werkes. Auf den ausgedehnten Wiesen wird seit über 40 Jahren Havelwasser gestaut. Was zu einem rein technischen Zweck konzipiert wurde, ist heute zugleich ein wichtiges Schutz- und Brutgebiet für viele auch seltene Wasservögel. Das Wasserwerk Stolpe ist mit einer Jahresförderung von rund 22 Millionen Kubikmetern nach den Werken Tegel, Friedrichshagen, Beelitzhof und Spandau das fünftgrößte der neun Berliner Wasserwerke. Es ist zugleich das einzige, das nicht auf dem Berliner Stadtgebiet liegt. Gemeinsam mit den Wasserwerken Tegel, Spandau und Kladow bildet es eine organisatorische Einheit und wird vom Wasserwerk Tegel überwacht und gesteuert.

Demnächst lädt das Wasserwerk Stolpe alle interessierten Glienicke-rinnen und Glienicker zu einem Tag der offenen Tür ein. Der Termin wird noch bekanntgegeben. In einem der anstehenden Infrastrukturausschüsse im November werden Vertreter der zuständigen Wasserbetriebe (Wasserwerk Stolpe und Wasser Nord) sowie des Gesundheitsamtes in Oranienburg eingeladen.



Grundwasseranreicherung auf den Havelwiesen

Fotos (2): Joachim Donath

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 6. Juni

Jugendarbeit funktioniert auch unter erschwerten Bedingungen

(na) Die Glienicker Jugendlichen treffen sich seit einem Jahr im ehemaligen Vereinszimmer. Wie sie das finden und welche Auswirkungen das auf die Jugendarbeit im Ort hat, stellte Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt in dem neuesten Jahresbericht vor. Uwe Klein (SPD) leitete den Ausschuss.

Jahresbericht zur Jugendsozialarbeit – Jugendliche brauchen mehr Platz

Für die Jugendlichen im Ort hat sich viel geändert. Erst nahmen sie Abschied von der ehemaligen Jugendeinrichtung an der Oranienburger Chaussee, dann zogen sie in das Vereinszimmer um, richteten es modern ein und fühlen sich seitdem sehr wohl dort. Besonders gut kommen die DJ-AG und die Ball- und Bewegungsspiele in den Räumen der Grundschule an, betonte Brandt in seinem Jahresbericht zur Jugendsozialarbeit. Allerdings ist es schwer, in den kleinen Räumen eine umfassende Jugendarbeit anzubieten. Zum Beispiel können geschützte Einzelgespräche mit Jugendlichen kaum stattfinden, da es dafür keinen ruhigen Raum gibt, der sich abschließen lässt, erklärte Brandt weiter. Das dürfte sich ändern, wenn der neue Jugendclub steht. Dann gibt es für die 2.200 Kinder und Jugendlichen in Glienicke endlich wieder einen Ort, an dem sie gemeinsam kochen,

feiern und sich unterhalten können.

10 Jahre StarWings – Sozialausschuss unterstützt Jubiläums-Turnier

Der Basketballverein StarWings feierte jüngst sein zehnjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass hat er sich ein besonderes Turnier mit Mitgliedern, Freunden, Konkurrenten und Unterstützern einfallen lassen. Um das sportliche Fest zu ermöglichen, beantragten die StarWings 2.000 Euro. Die Mitglieder des Ausschusses votierten einstimmig bei einer Enthaltung für die Unterstützung des Vereins.

Neue Beerdigungsvariante in Glienicke

Bürger Hans Weinkauff setzte sich für eine neue Bestattungsform ein – für das sogenannte hügellose Grab. Bei dieser Art der Bestattung wird auf den Grabstein verzichtet. Statt aufrechtstehender Grabsteine ist für den Betrachter nur eine flache Wiese zu sehen. Der Unterschied ist der in den Rasen eingelassene

Grabstein. Angedacht ist, ein weiteres Feld auf dem Waldfriedhof zur Schaffung von hügellosen Gräbern einzurichten.

Weinkauff hat das Projekt dem Ausschuss vorgestellt. Ein möglicher Vorteil dieser Bestattungsform: Die Pflege der Grabstellen übernimmt die Gemeinde, was die Angehörigen entlastet.

Zudem berichten andere Friedhofsverwaltungen, dass es unter anderem bei Mäharbeiten und Laubfall Probleme geben kann, weil auf den Grabsteinen Kerzen und Blumenvasen stehen.

Nach einigem Für und Wider votierte der Ausschuss mit vier Ja-Stimmen und drei Enthaltungen für die Änderung der Friedhofssatzung und somit für neue hügellose Gräber in Glienicke.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16. Juni

Trinkwasserleitungen in Kita sollen ausgetauscht werden

(af) Bei der Suche nach den Ursachen für den Wasserschaden in der Kita Sonnenschein wurde eine defekte Trinkwasserleitung – bedingt durch Lochfraß – entdeckt. Nach dem Willen der Gemeindevertreter sollen nun alle alten Kupferrohrleitungen in dem Gebäude ersetzt werden. Zudem wählte der Ausschuss Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) zu seinem Vorsitzenden. Die Sitzung leitete Kimmel.

Entscheidung der Versicherung zum ursprünglichen Wasserschaden steht noch aus

Das Trinkwassernetz in der Kita Sonnenschein besteht aus Kupferrohrleitungen. Bei der Suche nach dem Leck, das den Wasserschaden im vergangenen Jahr verursacht

hatte, wurde an einer defekten Leitung Lochfraß entdeckt. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, erklärte, dass die Haarrisse an den Kupferleitungen jederzeit an anderen Stellen auftreten könnten. Daher empfahl sie, die kompletten Trinkwasserleitungen auszutauschen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies weiter darauf hin, dass die beschriebene Problematik im Erdgeschoss auch in der oberen Etage auftreten könne. „Bei einer Erneuerung der Wasserleitungen im Obergeschoss geht die Versicherung allerdings nicht mehr mit“, informierte Oberlack. Was den Wasserschaden im Erdgeschoss betrifft, bestätigte der Versicherungsgutachter, dass die Bodenplatte feucht ist. Klätke stellte aber fest, dass ein Bau-

mangel nicht für die Havarie verantwortlich sei. Somit handele es sich um einen Versicherungsfall. „Wir haben zwei Leckagen gefunden“, sagte Klätke. Eine Entscheidung, ob die Versicherung den Schaden anerkennt, steht noch aus.

Der Ausschuss war sich schließlich darüber einig, dass die Leitungen im Obergeschoss im Zuge der Sanierungsarbeiten im Erdgeschoss gleich mit ausgetauscht werden sollen. Die dadurch entstehenden Zusatzkosten für die Planungsleistungen wurden angepasst.

Kimmel ist Vorsitzender, Stempel sein Stellvertreter

Der alte Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses ist auch der neue. Die Gemeindevertreter

JASNO Shutters und Blinds

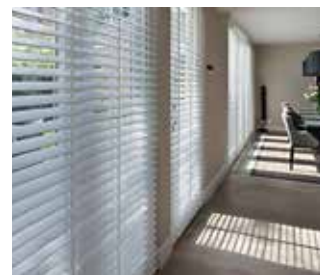
JASNO. Highlight your Home

Shutters sind Innenfensterläden aus Holz mit verstellbaren Lamellen. Eine tolle Alternative für Jalousien oder Gardinen. Mit ihnen lassen sich tolle Lichteffekte erzielen und bieten wenn gewünscht jegliche Privatsphäre.

Modern, klassisch, barock, modern, rustikal... Shutters passen in jede Einrichtung. Mit der Auswahl aus unterschiedlichen Farben, Lamellenbreiten und Bedienungsformen entscheiden Sie selbst über das Ambiente. JASNO Shutters liefert ein Qualitätsprodukt, das pflegeleicht ist und das Sie über Jahre hinweg erfreuen wird.

Wir sind Spezialisten für den Einbau von Jasno Shutters und Blinds/Holzjalousien.

Vereinbaren Sie eine Verabredung. Wir beraten Sie gern.



Gritte Jepp

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 | 16548 Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056/210210

Öffnungszeiten: Mo geschlossen | Di, Mi, Fr 10.00 – 18.30 Uhr | Do 14.00 – 18.30 Uhr | Sa 10.00 – 14.00 Uhr

wählten Kimmel einstimmig. Dieser nahm die Wahl an. Des Weiteren wurde Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Auch er nahm die Wahl an. Die Abstimmung war nötig geworden, da sich im Januar die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN gespalten hatte und dadurch eine Neubesetzung des Ausschusses erfolgen musste.



Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten)



Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten)

Aus der Gemeindevertretersitzung am 21. Juni 700 Euro für BMX-Fahrer Michael Peter



Der Sportler und „seine Sponsoren“: BMX-Fahrer Michael Peter mit seinem Fahrrad vor den Gemeindevertretern.

(af) Die Gemeindevertretung unterstützte den BMX-Fahrer Michael Peter mit 700 Euro. Der Glienicker hatte an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen. Außerdem regelten die Lokalpolitiker die Vermietung der neuen Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke und änderten dafür die dazugehörige Satzung. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Vereine müssen keine höheren Mietkosten fürchten

Um die zukünftige Vermietung der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) zu regeln, musste die Änderungssatzung zur Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde geändert werden. Kathrin Kröger (SPD) wandte ein, dass der Sozialausschuss einstimmig empfohlen hatte, dass für die Vereine keine zusätzlichen Kosten entstehen, sondern die Halle zu gleichen Konditionen wie die der Dreifeldhalle gemietet werden kann. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und

Ordnung, erklärte, dass die Verwaltung die Kosten anhand der Quadratmeterfläche heruntergebrochen habe. Die Sporthalle am NGG sei eine Zweifeldhalle, die nur in drei Flächen aufgeteilt werden könne.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung vom Ausschuss gebeten, die Entgelte kaufmännisch zu runden.

Bei der Berechnung ist allerdings aufgefallen, dass die Halle selten im Ganzen vermietet wird. Dadurch müssen die Entgelte durch drei geteilt werden. Die Berechnungsgrundlage hat die Verwaltung mit den Vereinen abgestimmt. Die konkreten Entgeltbeträge sind im Vergleich zur Dreifeldhalle an der Grundschule geringer. „Ich habe mit den Vereinen gesprochen. Für sie ist das kein Problem“, sagte Klätke. Vom SV Glienicke kam die mündliche und vom BSC Fortuna die schriftliche Zusage, dass die Berechnung tragbar ist.

„Einzelsportler zu fördern schafft Präzedenzfälle, die wir so nicht wollen“

Michael Peter kann sich freuen. Die Gemeindevertretung gewährte dem Glienicker Sportler einen Zuschuss von 700 Euro für seine Teilnahmen an der BMX-Europameisterschaft in

Kurz und knapp

Zum **Wasserschaden in der Kita Sonnenschein** wurde ein Schreiben an die Versicherung geschickt, mit der Frage, ob diese die Zahlungen übernehmen wird. Sollte es zu einem Rechtsstreit kommen, würde die Gemeindevertretung einbezogen, da der Streitwert über 25.000 Euro liegt.

Am 13. Juni fand der erste Workshop des **Arbeitskreises Niederbarnimer Fließlandschaft** zum interkommunalen Verkehrskonzept

statt. Christian Hortien und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann haben für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn daran teilgenommen. Der zweite Workshop war am 18. Juli.

Die Oberhavel Holding hat mitgeteilt, dass der **Bau des Wohnverbundes für Flüchtlinge** in der Gartenstraße 11 demnächst beginnen wird. Die geplante Fertigstellung ist für Mai 2017 vorgesehen. Das sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Verona und der Weltmeisterschaft in Kolumbien. Auch wenn Peters Sport mit erheblichen Kosten für Material und Reisen verbunden ist, wollten nicht alle Gemeindevertreter ihn unterstützen. Tanja Seyboldt (GBL) hatte schon im Haupt- und Finanzausschuss das Sponsoring mit Steuergeldern als unverhältnismäßig kritisiert. „Einzelsportler zu fördern schafft Präzedenzfälle, die wir so nicht wollen.“ Mit dieser Meinung stand sie

nicht alleine. „Wenn wir mit allen Einwohnern so verfahren würden, kommt da eine ganz schöne Summe zusammen“, sagte Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann). Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann konnte der Argumentation folgen, sprach sich jedoch für einen Beschluss zur Förderung von Michael Peter aus. „Bisher gab es keine Glienicker Sportler, die an Welt- oder Europameisterschaften

teilgenommen haben.“ Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) stimmte dem Antrag zu. Er erinnerte daran, dass sich seine Fraktion bereits in der Vergangenheit dafür stark gemacht hatte, eine BMX-Bahn in der Gemeinde Mühlenbecker Land zu errichten. Das sei wegen der Nachbargemeinde leider nicht zustande gekommen.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 29. Juni **Der Lärm in Glienicke nimmt zu**

(af) Die erstellten Lärmkarten für einige Straßen in der Gemeinde machen deutlich: Der Lärmpegel nimmt durch das erhöhte Verkehrsaufkommen zu. Die Kapelle im Waldfriedhof soll nach dem Willen der Gemeindevertreter Infrarotwärmeplatten bekommen und die Taktverdichtung für den Bus 806 zwischen den Haltestellen Schildow Kirche und dem S-Bahnhof Berlin-Hermsdorf wurde der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Lärmgrenzwerte werden teilweise überschritten

Das Verkehrsaufkommen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Ein von der zuständigen Arbeitsgruppe bereits initiiertes und vorgestelltes Verkehrskonzept soll Lösungen vorschlagen. Nun liegen den Gemeindevertretern auch Lärmkarten vor. Diese bilden die Schönfließer Straße westlich der Eichenallee, die Hauptstraße zwischen der B 96 und Hattwichstraße sowie die B 96 nördlich der Koebisstraße ab. Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, machte einen Handlungsbedarf deutlich. Dabei erläuterte er, dass die Lärmgrenzwerte in Mischgebieten am Tag bei 70 Dezibel liegen und in der Nacht bei 60 Dezibel. Die Karten weisen zum

Teil deutliche Überschreitungen auf. „Der Lärm hat zugenommen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Daher sei eine mögliche Ausweisung von Tempo 30 in einigen Bereichen keine politische Entscheidung. „Wenn bestimmte Werte erreicht sind, müssen die Behörden handeln. Davon könnte auch die B 96 betroffen sein.“

Jedoch sind die Lärmkarten nicht auf Basis von Messungen, sondern von Berechnungen entstanden. Die Messungen sollen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Diese wird der Landkreis vornehmen. Dr. Dieter Lindig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, regte eine Gegenüberstellung der Lärmkarten mit Tempo 30 und Tempo 50 anhand eines Rechenmodells an. Die Verwal-

tung solle den zuständigen Planer damit beauftragen.

Wärmeplatten für die Kapelle im Waldfriedhof

Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle im Waldfriedhof soll nach dem Willen der Ausschussmitglieder mit Infrarotwärmeplatten ausgestattet werden. Die Dämmung des Daches wird dagegen kritisch gesehen. Dr. Lindig, der schon im TIG-Ausschuss am 11. Mai diese Form der Infrarotwärmeplatten ins Spiel brachte, machte deutlich, dass man die Kapelle während einer Bestattungszeremonie in der kalten Jahreszeit nicht für 20 Minuten wie ein Wohnhaus heizen müsste. „Die Wärmestrahler geben Wärme an die Wände ab und von dort strahlen sie wieder zurück“, erläuterte Lindig. Des Weiteren sprach er sich dafür aus, von einer möglichen Dämmung des Daches Abstand zu nehmen. Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, wies darauf hin, dass durch eine Wärmedämmung neue Schäden wie Schimmel entstehen könnten, da diese den Luftaustausch unterbinde. Die Gemeindevertreter kamen zu dem Ergebnis, dass die Wärmeplatten weniger Strom verbrauchen, als die derzeit installierte Heizung. Darüber hinaus



Kapelle im Waldfriedhof

soll ein Schädlingsbekämpfer beauftragt werden, den Dachstuhl zu untersuchen.

Zwischen Taktverdichtung und BC-Tarif-Problematik

Der Vertrag mit der Oberhavel Holding zur Taktverdichtung für den Bus 806 zwischen den Haltestellen Schildow Kirche und dem S-Bahnhof Berlin-Hermsdorf soll auf Empfehlung der Ausschussmitglieder bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 weitergeführt werden. Eine Auswertung der Fahrgasterhebungen hatte eine leichte Zunahme der

Fahrgastzahlen ergeben. In diesem Zusammenhang betonte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten), dass das Angebot angenommen werde. „Es spielt in den Köpfen der Menschen eine immer größere Rolle.“ Jedoch stehe dem nach wie vor die Problematik des BC-Tarifes gegenüber. Hortien erklärte, dass aus diesem Grund viele Menschen erst zu Fuß bis zur Haltestelle Burgfrauenstraße nach Hermsdorf liefen, um den C-Tarif zu vermeiden. Daher müsse man Angebote machen, um den zunehmenden Individualverkehr einzuschränken.

Bürgermeister Oberlack berichtete zum Thema Kiezbuss nach Frohnau. So könne sich die Oberhavel Holding durchaus vorstellen, einen solchen einzurichten. Allerdings müssten dann die Konzessionen mit dem Land Berlin neu geklärt werden. So kostet der Betrieb des Kiezbusses während der Tagstunden 100.000 Euro im Jahr, für den Betrieb am Abend und an den Wochenenden zusätzlich 160.000 Euro. Sollte die Gemeinde die Differenz zwischen B- und C-Tarif tragen, wäre die Holding nicht dagegen. Jedoch würde es sich um ein Nivum handeln.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 4. Juli

Jugendliche sollen mitmischen dürfen

(na) Kinder und Jugendliche sollen Glienicke mitgestalten dürfen. Doch wie lassen sich die Stimmen der Jugend am besten einbeziehen? Das besprach der Ausschuss mit einem Experten zum Thema Jugendbeteiligung. Kathrin Kröger (SPD) vertrat den Ausschussvorsitzenden Uwe Klein (SPD).

Die Jugend hören

Rund zehn Prozent der Glienickerinnen und Glienicker sind Kinder und Jugendliche. Damit auch ihre Stimme bei politischen Entscheidungen ins Gewicht fällt, soll ein Jugendparlament entstehen. Doch wie kann

es gelingen, die Jugend zur Mitarbeit in einem politischen Gremium zu gewinnen? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, hat der Ausschuss Thomas Kropp von der Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg ins Boot geholt.

Er hat bereits im vergangenen Jahr einen Workshop mit Glienicker Jugendlichen zu dem Thema durchgeführt. Damals ging es um den neuen Jugendclub. „Es war durchaus berührend zu sehen, wie die 17-jährigen die Zehnjährigen haben aussprechen lassen und zugehört haben“, erzählte Kropp und ergänzte, dass sich Ju-

gendliche sehr wohl beteiligen wollen. Allerdings würden sich nur wenige verbindlich für ein Amt verpflichten wollen. Die Jugendlichen seien durch den Leistungsdruck in der Schule oft genügend belastet, so dass sie weitere Verpflichtungen meiden würden.

Erfolgsversprechender sei es, den Jugendlichen die Beteiligung über Themen anzubieten. Vermittler könnten dabei beispielsweise Fachlehrer für Politik und ähnliche Fächer sein. Gut sei es auch, wenn es in der Verwaltung einen Ansprechpartner gäbe, der sich um die Anliegen der Jugendlichen kümmern würde. Das zeige



25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



T Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

Unterhaltsreinigung Büroreinigung Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

das Beispiel Rathenow – ein Ort, an dem die Jugendbeteiligung gut funktioniert.

Wie sich die jungen Glienickerinnen und Glienicker einbringen möchten, sollten sie am besten selbst entscheiden dürfen, sagte Kropp weiter. Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt bestätigte, dass die Jugendbeteiligung am besten über Themen funktioniert. So seien die Jugendlichen momentan an dem Thema Bürgerhaushalt besonders interessiert. Jana Klätke, Leiterin des Fachbereiches für Soziales und Ordnung, nahm die Vorschläge dankend auf.

Zuschuss für das diesjährige Herbst- und Weinfest genehmigt

Das Herbst- und Weinfest geht in die 13. Runde. Die Gemeinde fördert das größte Glienicker Fest mit 8.000 Euro. Für die Freigabe der Mittel hat der Sozialausschuss mit sechs

Ja- und einer Nein-Stimme votiert. Obwohl die Veranstalter für erhöhte Sicherheitsstandards in diesem Jahr tiefer in die Tasche greifen werden, erhalten sie den selben Förderbetrag wie in den Jahren zuvor.

Hobby-Schützen brauchen neue Schießanlage

Rund 45 Hobbyschützen sind in Glienicker Vereinen aktiv. Damit sie dem Sport weiter nachgehen können, muss die Schießanlage modernisiert werden. Die zirka 23 Jahre alte Seilzuganlage für die Zielscheiben funktioniert nicht mehr einwandfrei. Eine neue elektronische Anlage soll Abhilfe schaffen. Kostenpunkt: rund 22.000 Euro. Die Schützen stellten einen entsprechenden Antrag. Die Fraktionen beraten nun darüber, wie sie sich hierzu bei den kommenden Haushaltsberatungen positionieren möchten.

Vorfreude: Französische Freunde besuchen Glienicke im September

„Amis de France“ heißt der Glienicker Verein, der die deutsch-französische Freundschaft in Glienicke pflegt. Nachdem die Glienicker im vergangenen Jahr die Gemeinde Plo-bannalec-Lesconil besucht haben, kommen in diesem Jahr wieder die Franzosen nach Glienicke. 22 Gäste werden bei Glienicker Gastfamilien wohnen. Es stehen unter anderem eine Schiffsfahrt und ein Abschiedessen auf dem Programm. Rund 4.500 Euro fallen dafür insgesamt an. Knapp die Hälfte übernimmt der Verein. Den Rest zahlt die Gemeinde. Das haben die Gemeindevertreter einstimmig bei zwei Enthaltungen entschieden. Der Zuschuss von 2.500 Euro kommt ausschließlich den Gästen zugute.

Der Verein zählt mittlerweile 20 Mitglieder. Gegen einen Jahresbeitrag von 40 Euro kann jeder beitreten.

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 7. Juli

Pläne für den Jugendclub gehen in die entscheidende Phase

(na) Der neue Jugendclub soll ein ganz besonderer Club werden. Die Beratungen zu dem Jugendhaus gingen nun in die entscheidende Phase. Nachdem die Gemeindevertreter von ersten Entwürfen enttäuscht waren, zeigten sie sich nach der

neuen Präsentation zufrieden. Die gemeinsame Sitzung des Sozial- und des Planungsausschusses fand unter der Leitung von Uwe Klein (SPD) und Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) statt. Im zweiten Teil tagte der Sozialausschuss allein weiter.

Den Vorsitz hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Grünes Licht für Jugendclub-Pläne

Noch im Mai zeigten sich die Gemeindevertreter enttäuscht über die

DAS ERSTE REZEPT MIT HERZ!

EINE INITIATIVE DER



NEUE ROLAND

APOTHEKE

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.



IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND e. V.



dmsg

- Deutsche
- Multiple Sklerose
- Gesellschaft
- LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Baupläne für den neuen Jugendclub. Das zuständige Planungsbüro hatte es nicht geschafft, zwei wesentliche Kriterien zu erfüllen, die die Gemeindevertreter bereits im vergangenen Jahr festgelegt hatten. Der Bau des Jugendclubs wäre nach den Mai-Plänen deutlich teurer und kleiner geworden als festgelegt. Die im Juli vorgestellten Pläne besänftigten die Gemeindevertreter, denn sie halten den gesteckten Kostenrahmen von 650.000 Euro ein. Auch die Fläche wird deutlich größer als noch im Mai vorgestellt: 172 Quadratmeter groß soll der neue Club werden. Das sind acht Quadratmeter weniger, als ursprünglich festgelegt. Trotzdem sind diese Maße eine Verbesserung zu den im Mai vorgelegten Entwürfen. Sozial- und Planungsausschuss votierten jeweils einstimmig dafür, den Entwurf der GVT zu empfehlen. Hier wird dann der letztendliche Beschluss gefasst. Sollte alles glatt laufen, könnte bereits im März

2017 der Bau beginnen und im Herbst 2017 fertig werden.

Kitagebühren sollen sinken

Der Sozialausschuss hat mit einer Enthaltung und fünf Ja-Stimmen dafür votiert, die Kitagebühren für Familien mit mehreren Kindern zu senken. Für das zweite Kind soll Eltern ein Rabatt von 40 Prozent gewährt werden. Das sind 20 Prozent mehr als bisher. Für das dritte Kind sollen Eltern gar keine Gebühren mehr bezahlen müssen. Bisher werden Eltern 30 Prozent des Kitabeitrags erlassen. Eltern von Mehrlingen sollen jährlich einen Mehrlingsbonus von 3.000 pro Kind erhalten. Dieser reduziert das von den Eltern nachzuweisende Jahresnettoeinkommen.

Die Neuerungen bringen deutliche Verbesserungen für Familien mit mehr als einem Kind. Aber eine weitere Komponente der Neuregelung betrifft alle Eltern: Die Jahresein-

kommensstaffelung, bei der die Gebühren nach Einkommen der Eltern, Umfang der Betreuung und Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder mit in die Berechnung einfließen, soll um 18 Prozent angehoben werden, um die kalte Progression auszugleichen. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, dass künftig auch Eltern mit einem durchschnittlichen Monatsnettoeinkommen von rund 18.099 Euro den Mindestbeitrag zahlen. Bisher lag die Einkommensgrenze für den Mindestbeitrag bei rund 10.000 Euro. Dadurch möchten die Gemeindevertreter Familien mit einem niedrigeren Einkommen entlasten. Gleichzeitig soll auch die Einkommenshöchstgrenze von rund 61.000 Euro auf rund 78.400 Euro angehoben werden. Nach der Entscheidung des Sozialausschusses kommt das Thema in die GVT. Ziel ist es, dass die neuen Regeln ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Vertreter aus Glienicke bei Feierlichkeiten in Reinickendorf dabei

Im Gedenken an die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953

(GK) Das Bezirksamt Reinickendorf hat zusammen mit Vertretern der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und des Landkreises Oberhavel der Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR am Mahnmal in der Berliner Straße gedacht. Bezirksbürgermeister Frank Balzer, Glienickes Bürgermeister Dr. Hans

G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sowie Vertreter der Fraktionen in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf kamen in diesem Jahr zum 63. Jahrestag zusammen und legten Kränze nieder. „Unser Auftrag ist es, die Erinnerung an das Unrecht wachzuhalten sowie stets

für die Demokratie und die innere Einheit Deutschlands einzustehen“, sagte Balzer in seiner Rede. Protokollarisch wurde die Kranzniederlegung von der Patenkompanie des Bezirks, der 7. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung, unterstützt.



Gedenken an den Volksaufstand in der DDR: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (Mitte), waren bei den Feierlichkeiten in Berlin-Reinickendorf dabei. Foto: Bezirksamt Reinickendorf

Ausgabe an Neukunden

Bibliothek stellt neue Leseausweise vor

(GK) Die Gemeindebibliothek in Glienicke/Nordbahn stellte ihre neuen Leseausweise am 30. Juni vor. Die kleinen Plastikkarten lösen die bisherigen Ausweise ab und werden ab sofort an Neukunden ausgegeben. „Mit der Karte können sich alle Kunden beim Online-Katalog anmelden, Medien verlängern und bereits ausgeliehene vormerken lassen“, sagte

Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. Und ganz wichtig: Der neue Leseausweis berechtigt alle Nutzer, Bücher sowohl in der Gemeinde- als auch in der Kinder- und Jugendbibliothek ausleihen zu können. Für die Erstanmeldung ist das Mitbringen eines Personalausweises nötig. Ariane Beckmann, die schon die Eule „Momo“ als Bibliotheksmaskottchen



Die neuen Leseausweise für Neukunden sind da.

und die dazugehörige Handpuppe erschaffen hatte, ist auch für das Design der neuen Leseausweise verantwortlich.

Gesamtkosten der Baumaßnahmen liegen bei 195.000 Euro

Neue Gehwege in der Großbeeren- und Jungbornstraße

(GK) Die Gehwege in der Großbeeren- und Jungbornstraße erstrahlen im neuen Glanz. Auf einer Länge von 657 Metern wurde in der Jungbornstraße – zwischen Lessingstraße und Eichwerder – einschließlich der Grundstückszufahrten Betonsteinpflaster verlegt. Der neue Gehweg erstreckt sich auf der nördlichen Seite zwischen Lessingstraße und Leopoldstraße. Im Bereich der Leopoldstraße gibt es dann einen barrierefreien Seitenwechsel auf die südliche Seite der Jungbornstraße bis zu deren Ende mit Anschluss an den bereits vorhandenen Gehweg zu den Eichwerder Moorwiesen. Die Festlegung der Ausbauseiten begründete Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zum einen mit dem Zustand der Straßenbäume und zum anderen mit der



Besichtigung des neuen Gehweges: (von links) Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Christoph Bäske vom zuständigen Planungsbüro sowie Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau in der Gemeindeverwaltung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



Besichtigung, Teil 2: (von links) Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau in der Gemeindeverwaltung, Guido Ortwig von der Baufirma Straßen- und Tiefbau Aschoff GmbH aus Templin, sowie Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Planer Rainer Frommeyer

vorhandenen Beleuchtung. Und: „Aufgrund der zusätzlichen Versiegelung haben wir mit der Umweltbehörde vereinbart, Bäume als Ausgleichsmaßnahme zu pflanzen“, sagte Oberlack. Somit stehen vier neue Gehölze in der Adalbertstraße. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 125.000 Euro. Ebenfalls über einen neuen Gehweg verfügen die Anwohner in der Großbeerenstraße. Nach siebenwöchiger Bauzeit wurden knapp 320 Meter Gehweg auf der nördlichen Seite mit Betonsteinpflaster verlegt. Auch hier nahm die Gemeinde Glienicke wegen der Versiegelung sieben Ersatzpflanzungen vor. Diese stehen in der Hannoverschen Straße. Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen liegen bei 70.000 Euro.

Sprachstandsfeststellung für Vorschulkinder

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass alle Informationen bezüglich der Sprachstandsfeststellung für Vorschulkinder, die für das Schuljahr 2017/2018 eingeschult werden, im August erscheinenden Amtsblatt stehen.

Behindertenparkplätze sind frei zu halten

(GK) In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sind – so auch zum Beispiel im Bereich Sonnengarten – Parkplätze für die Nutzung durch Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und Blinde ausgewiesen. Zu erkennen sind diese besonderen Parkflächen an dem blauen P-Schild und einem Zusatzschild mit dem Rollstuhlfahrersymbol oder einem Zusatzschild. Hier darf nur geparkt werden, wenn die Berechtigung durch Auslage eines besonderen Parkausweises nachgewiesen wird.

Für den genannten Personenkreis stellt dies kein Privileg dar, sondern ein Ausgleich für eine sehr schwierig zu bewältigende Lebenslage. Unberechtigtes Parken verhindert diese unterstützende Funktion.

Bitte halten Sie daher die besonderen Stellflächen frei, wenn Sie nicht darauf angewiesen sind. Weichen Sie auf umliegende Parkplätze aus, auch wenn dies für Sie einen längeren Weg bedeutet.

Weiterhin riskieren unberechtigt Parkende ein Verwarnungsgeld.



Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX® Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

In der Gemeindebibliothek Glienicke erhältlich

Bildband „Sagenhaftes Oberhavel“ erschienen

(KV/GK) „Tolle Bilder!“ hatte ein Besucher aus Holland ins Gästebuch geschrieben; „Bellissimo“, einer aus Italien. „Bilder wie Gemälde, wunderschön“ oder „Die Ausstellung zeigt, dass der Landkreis Oberhavel wunderschön ist. Hier gibt es noch viel Natur – möge es so bleiben. Gute Idee: Fotos und Sagen vorzustellen“.

Diese und viele weitere lobende Einträge stehen in dem Gästebuch der Sonderausstellung „Sagenhaftes Oberhavel – Legende und Wirklichkeit“, die das Kreismuseum Oberhavel im vergangenen Jahr präsentiert hat.

Die außerordentlich gute Resonanz auf die Schau brachten Kuratorin Ulrike Rack vom Kreismuseum Oberhavel und Fotograf Frank Liebke auf die Idee, einen pas-

senden Bildband herauszubringen. Dieser ist nun druckfrisch als quer-



formatiges Hardcoverbuch auf dem Markt. Das 96-seitige Werk enthält eine Auswahl der schönsten Ober-

havel-Sagen. Dazu zählt auch die Saga „Die Hexe im Kindelwald“, die sich auf Glienicke bezieht. Die Texte werden von meist großformatigen Fotos imposant ins rechte Licht gerückt, aufgenommen von Hobby- und professionellen Fotografen. Diese Symbiose fängt eine wahrhaft sagenumwobene Stimmung ein und zeigt Oberhavel in ungewohnter Perspektive und ganz außergewöhnlichem Licht. Wie vormals die Ausstellung ist auch der Bildband eine Entdeckungsreise durch den Landkreis, die in jeder Stadt und jeder Gemeinde Station macht.

Sie können das Buch zum Preis von 12,95 Euro in der Gemeindebibliothek Glienicke, Hauptstraße 19, erwerben.

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt anstehende Baumaßnahme bekannt:

Sanierung Dorfteich, 1. BA, Projekt N 30, Einbau von zwei Sedimentationsanlagen im Bereich der Gartenstraße

Der Baubeginn ist für den 12. September vorgesehen.

Das Bauende ist spätestens der 28. Oktober.

Der 2. Bauabschnitt – die Renaturierung des Dorfteiches einschließlich der Neugestaltung der Grünflächen – ist für das Jahr 2017 geplant.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glieniccker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

**Glieniccker
Kurier**



Neue Mitarbeiterin für die Verwaltung

Anita Röck arbeitet seit dem 1. Juni in der Kämmererei der Gemeindeverwaltung. Vorher war die 27-Jährige schon bei der Kämmererei des Landkreises Oberhavel tätig.

TASTE

RUM • WHISKY • GIN • CHAMPAGNER • ZIGARREN

it

LOUNGE

SOMMERFEST

27.08. - 15-22 Uhr

coole Drinks, nette Leute, chillige Musik

WELCOME \

Mittwochs ist ICE Tag

FOUNDED EN 1743
MOËT & CHANDON
CHAMPAGNE
★

9,90€

Glas 0,1l
Probierpreis

Flasche 0,7l AH 59,90€ - Karton 349,-€

Hauptstr.65 gegenüber Reichelt edeka

Bürgerhaushalt 2017

Rege Beteiligung der Glienicker

Von Rosamond Harbich

100.000 Euro gilt es 2017 an die Bürgerinnen und Bürger zu bringen – und das Interesse ist da! Nachdem der öffentliche Startschuss für das Projekt Anfang Juni gefallen ist, erreichen uns im Durchschnitt täglich ein bis zwei Vorschläge. Aktueller Stand am 12. Juli: 39 Vorschläge. Diese Prognose hätte ich mir bei der Planung und Einrichtung des Projekts vor drei Monaten nicht erlaubt – umso mehr freue ich mich über die rege Beteiligung und bin mir sicher, dass wir bis zum 31. August (Einreichungsfrist) noch viel mehr solcher tollen Ideen sehen werden. In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Kultursommerfestes am 3. Juli wurde am Infostand des Bürgerhaushaltes deutlich, wie interessant, spannend, intensiv und oft mit großer Leidenschaft über Projekte und Maßnahmen für Glienicke untereinander diskutiert wird. Großes Lob an alle, die bisher ihre Ideen für Glienicke eingereicht haben. Und Ansporn an diejenigen, die an ihrem Vorschlag noch arbeiten.

Sie wollen einen Vorschlag ein-



Rosamond Harbich

reichen? Nutzen Sie das Formular auf dieser Seite, füllen es aus und schicken es uns. Oder Sie schreiben eine E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu.

enicke.eu. Sie haben außerdem die Möglichkeit, uns Ihr Konzept auf unserer Homepage mitzuteilen. Erleichtert wird der Prüfungsprozess, wenn möglichst nachstehende Frage bei der Formulierung des Vorschlages beantwortet wird: Was soll wo und wie umgesetzt werden?

Alle eingereichten Entwürfe können auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ eingesehen werden. Sie können nachlesen, welcher Vorschlag noch in der Prüfung, bereits gültig oder ungültig ist. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge und hält weitere Details und Ausführungen zu den einzelnen Vorschlägen bereit. Schauen Sie rein – es lohnt sich!

Über alle gültigen Ideen wird in einer öffentlichen Veranstaltung („Tag der Entscheidung“) abgestimmt. Termin ist der 19. November, von 10 bis 14 Uhr, in der Mensa/Grundschule. Stimm-

berechtigt sind alle Glienickerinnen und Glienicker ab zwölf Jahren. Bitte bringen Sie einen gültigen Personalausweis mit.

Foto: privat

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den Eigenankauf und für vorgemerkte Kunden laufend Baugrundstücke in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka
Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**
Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Gemeinde
Glienicke/Nordbahn



Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2017

IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie teil am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde und reichen Sie Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2016** in der Gemeindeverwaltung ein.

Name

Alter

Adresse

Ihr Vorschlag mit kurzer Beschreibung

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

In eigener Sache

Von Barbara Neeb-Bruckner

Ende Juli bis Mitte September: Sitzungsfreie Zeit, Urlaubszeit, Zeit für ein Resümee. MOZ und MAZ, OHV-TV, Glienicker Kurier – sie berichteten nicht nur von der grün-piratischen Arbeit in der Glienicker Gemeindevertretung und im Kreistag Oberhavel. Der Austritt zweier Fraktionsmitglieder aus unserer ehemals vierköpfigen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN Anfang dieses Jahres und deren Zusammenschluss zu einer neuen Fraktion „GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann“ wurde von der Presse als willkommenes Thema im politischen Machtkampf aufgegriffen.

Die Konsequenzen, dass durch den Austritt auch die jeder Fraktion zustehenden Sitze in den Ausschüssen neu berechnet und besetzt werden müssen, wurden nicht bedacht. Für den Haupt- und Finanzausschuss als beschließender Ausschuss gilt laut Kommunalverfassung ein strengeres Verfahren und daher zog sich die Neubesetzung über einige Wochen hin. Aufgrund der nun höheren Fraktionszahl konnte nicht mehr jede Fraktion in jedem Ausschuss Stimmrecht erhalten, ohne dass die Anzahl der Sitze in jedem Ausschuss erhöht worden wäre. Diese Aufstockung war von der neuen Fraktion als Antrag eingebracht worden. Dieser wurde von uns und glücklicherweise auch von der Mehrheit der Gemeindevertretung abgelehnt. Die Umorganisation verursachte auch so schon einen nicht zu rechtfertigenden Mehraufwand in der Gemeindeverwaltung und -vertretung. Wir wollten die Kosten nicht noch durch eine Vergrößerung der Ausschüsse erhöhen.

Die Neubesetzung ist jetzt abgeschlossen. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vertritt unsere nunmehr zweiköpfige Fraktion im „Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz“ und ohne Stimmrecht im „Ausschuss für



Seitenansicht des Jugendclubs

Bild: Numrich Albrecht Klumpp Architekten

Technische Infrastruktur, Gewerbe“ (TIG). Der Haupt- und Finanzausschuss und der Sozialausschuss werden durch Thomas Bennühr (PIRATEN) besetzt.

Obwohl selbst betroffen, möchten wir uns bei unserer grün-piratischen Wählerschaft für die Vorkommnisse entschuldigen. Trotz der organisatorischen Herausforderungen konnten wir unsere politische Arbeit unvermindert fortsetzen. In den letzten Monaten haben wir beispielsweise Anträge zur Geschäftsordnung der Gemeindevertretung und zur Entschädigungssatzung eingebracht. Stellungnahmen erfolgten zur Fällstatistik von Bäumen auf Privatgrundstücken, zur Priorisierung der Spielplatzsanierung, zur Kostenberechnung für den neuen Jugendclub, zur Änderung der verbindlichen Stellplatzanzahl in der Stellplatzsatzung und zur Anrechnung von Nebenflächen bei Bauvorhaben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Sommerferien! Ihre Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Hurra, der Jugendclub steht!

Von Thomas Bennühr,
Fraktionsvorsitzender

Okay, noch steht er nicht. Gebaut werden muss er noch. Aber die Gemeindevertreter im Planungs- und Sozialausschuss haben die endgültige Planung befürwortet.

Was heißt das konkret? Es wird, wie schon berichtet, ein auf Stelzen stehender Anbau an das Grundschulgebäude direkt an der Skaterbahn sein. Mit Zugang über eine Brücke, mit einer schönen Terrasse und meh-

reren Räumen. Sobald der endgültige Beschluss der Gemeindevertretung vorliegt – die Sitzung findet leider erst nach Redaktionsschluss statt – soll das Baugenehmigungsverfahren beginnen. Wir freuen uns sehr darüber, dass Anregungen und Wünsche der Jugendlichen und der Sozialarbeiter in das Projekt einfließen konnten. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Bei der Innen- und der Fassadengestaltung sollen die Jugendlichen ebenfalls mitreden dürfen. Das ist Bürgerbeteiligung, wie sie sein sollte.

Unser Dank geht auch an die Verwaltung, die Planer und alle Mitglieder der Gemeindevertretung, die sich für dieses Projekt stark gemacht haben.



Gestaltungsmöglichkeit

Bild: Gemeinde Glienicke, Jugendarbeit

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Einigung zu den Kitagebühren ...

greift viele der von unserer Fraktion unterbreiteten Vorschläge auf und schlägt den richtigen Weg ein – den der Entlastung der unteren und mittleren Einkommensschichten (siehe Bericht aus dem Sozialausschuss, S. 21). Künftig soll Kind 1 mit 100 Prozent der Gebühren, Kind 2 mit 60 Prozent und Kind 3 und weitere mit 0 Prozent berechnet werden – eine deutliche Verbesserung gegenüber der derzeitigen 100-80-70-Regelung. Sehr wichtig war uns die Berechnung des Inflationsausgleichs ab 2001 mit 18 Prozent statt 2007 und 10,9 Prozent sowie die Verschiebung der Entgelttabelle nach oben durch eine 11. Stufe. Das alles wird schätzungsweise Mindereinnahmen in Höhe von 180.000 Euro jährlich bedeuten. Aus unserer Sicht eine ebenso moderate wie soziale Investition in eine familienfreundliche Gemeinde.

Auch bei den Spielplätzen...

schlossen sich die anderen Fraktionen dankenswerterweise den von CDU/Freie Demokraten angeregten Prioritäten an (siehe Beitrag „Spielplatzkonzept – klare Prioritäten für Erneuerung und Umgestaltung“ im Juli Kurier, Seite 42). Zur Erinnerung: Beginnend nächstes Jahr mit dem Sonnengarten, folgt dann 2018 der Spielplatz Breitscheidstraße. Ein Jahr nach hinten verschoben wird der Spielplatz am Fichteplatz, der dafür aber komplett erneuert wird. Alles Investitionen in sichere, moderne Spielgelegenheiten im Freien für glückliche Kinder – und damit, auch wenn es abgedroschen klingt aber nicht ist – in unsere Zukunft. Und das nicht nur im übertragenden Sinn. Denn ein Schwerpunkt unserer Fraktionsarbeit liegt weiterhin darin, Glienicke/Nordbahn attraktiv für alle Generationen zu machen. Wobei ein



Stempel: Politik für ein familienfreundliches Glienicke/Nordbahn
Foto: CDU Glienicke

Kernelement noch immer fehlt: altengerechtes Wohnen. Dieses äußerst dicke Brett bleibt – leider – noch immer zu bohren. Glücklicherweise herrscht in der Zielsetzung aber fraktionsübergreifend Einigkeit über die Notwendigkeit, auf der Schlussgeraden in Richtung Verwirklichung sind wir da freilich noch immer nicht.

Beim Jugendklub ...

hat der Planer mit seinem überarbeiteten Entwurf hinsichtlich der Kosten nun eine Punktlandung hingelegt, allerdings noch ohne Außenanlagen und verschiedene Gebühren. Gleichwohl geht es endlich wieder voran! Und dass der Auftrag über eine funktionale Ausschreibung vergeben werden soll, ist Garant dafür, dass auch die tatsächlichen Baukosten nicht aus dem Ruder laufen werden.

Zum Feuerwehrbau...

lässt sich an dieser Stelle noch nichts Abschließendes sagen, da die Entscheidungen in Hauptausschuss und GVT erst nach Redaktionsschluss fallen. Vorbehalte hinsichtlich der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mancher GVT-Mitglieder sind nun aber offensichtlich ausgeräumt. Damit ist Zuversicht sicher nicht fehl am Platze und die Erwartung, dass der notwendige Nachtragshaushalt zum Beschluss vorgelegt werden kann. Selbstverständlich gibt es auch bei der Feuerwehr keine

Carte blanche und auch die Bedürfnisse der Feuerwehr müssen stets sorgfältig geprüft werden. Gleichwohl bleibt unsere Fraktion dabei: Das gemeinschaftliche Interesse an einer effektiven, gut ausgerüsteten Feuerwehr ist so überragend, dass sich bei ihr Sparexempel verbieten.

Gratulation und Anerkennung für Michael Peter!

Wir freuen uns sehr, dass die Gemeindevertretung sich für eine finan-

zielle Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben unseres Glienicker BMX-Cracks entschieden hat. Den herzlichen Glückwünschen



GVT-Vorsitzender Martin Beyer (rechts) und Bürgermeister Hans G. Oberlack gratulieren Glienickes BMX-Sportler Michael Peter

Foto: CDU Glienicke

des GVT-Vorsitzenden schließt sich unsere Fraktion ganz entschieden an. Denn wir hatten uns für den ortsnahen Bau einer BMX-Anlage stark gemacht, was bekanntlich an unserer Nachbargemeinde Mühlenbecker Land gescheitert ist. Umso mehr begrüßen wir eine Anerkennung für die persönlichen sportlichen Leistungen Peters, die gleichzeitig eine Würdigung dieser Sportart mit Zukunftspotential darstellt.

Wir wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern ...

unbeschwerte, sonnige Urlaubs- und Ferientage sowie einen gut erholtten Start in den Herbst!

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Sind denn schon wieder Wahlen?

Normalerweise stehen immer dann, wenn die Glienicker Fraktionen und Parteien die Bürgerbeteiligung besonders betonen, Wahlen an. Dabei kommt es aber aus unserer Sicht gar nicht auf die Bürgerbeteiligung an sich an, das sagt sich leicht und das wollen alle. WIE wollen wir Bürgerbeteiligung ermöglichen und erleichtern, das ist die entscheidende Frage.

Beispielsweise ist in den kommenden Jahren der Gehweg-Ausbau ein großer Posten, fast 1,5 Millionen Euro sind eingeplant, viel mehr als etwa für den Straßenausbau. Aber während wir bei diesem ein bewährtes Verfahren zur Bürgerbeteiligung bei Projektierung und Ausbau haben, kommt sie beim Gehwegausbau seit Jahren zu kurz. Unserer Meinung nach müssen die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Straßen sowohl bei der Beratung der Planung in den Ausschüssen und auch beim Beschluss über die Ausführung gehört werden. Dazu muss man ihnen nicht nur die Möglichkeit einräumen, Einwohneranfragen zu stellen, sondern muss ihnen ihre Beteiligung so leicht und einfach wie möglich machen.

Einige Gemeindevertreter verweisen dazu gern auf „das Internet, in dem sich ja jeder“ über die geplanten Bauvorhaben mit dem voraussichtlichen Jahr ihrer Realisierung informieren kann. Da braucht man ja als Gemeindevertreter anscheinend nichts weiter tun. Dass der ungeübte Internet-Nutzer aber diese Informationen gar nicht so leicht findet, wird dabei übersehen. Hier unser Hinweis, wie man da am einfachsten herankommt. Im „Suchen und Finden“-Feld auf der Web-Seite <https://www.glienicke.eu> der Gemeinde (linke Seite) gibt man das magische Wort „Prioritätenliste“ ein und startet dann die Suche mit dem Lupensymbol. Man findet dann den aktuellen Stand dieser Liste bei den Unterlagen des Ratsinformationssystems zur TIG-Sitzung vom 20. Juli. Man kann sich dahin auch über

die Seiten „Bauen & Wirtschaft“ und „Straßen- Gehwegbau“ klicken, aber dann erhält man nur die nicht mehr aktuelle Liste vom März 2015.

Wer kein Internet hat oder ungeübt ist, darf nicht ausgeschlossen werden. Auch der Verweis auf das Telefon ist keine Lösung. Unserer Ansicht nach wäre es das Mindeste, die betroffenen Anlieger zur Beratung von Projektierung und Baubeschluss gesondert einzuladen. Das geht über die Briefkästen und macht nicht viel Aufwand. Man muss sich aber auch nicht fürchten, wenn dann 50 Gäste zur Ausschusssitzung kommen. Bürgerbeteiligung ist nun mal so. Natürlich entscheiden am Ende immer die Gemeindevertreter, dazu sind sie gewählt worden, aber sie sollen sachkundig und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger entscheiden.

Kita-Gebühren sinken

Die Tabelle der Kita-Gebührensatzung wird überarbeitet. Ein solider Haushalt und der gemeinsame Wille aller Fraktionen ermöglicht eine Gebührensenkung, die sich auch deutlich bei dem zweiten und dritten Kind auswirkt. Wer den Anstoß gegeben hat und wer sich seit Jahren dafür eingesetzt hat, spielt aus unserer Sicht jetzt keine Rolle mehr. Erfolg hat immer viele Väter. Die Bemühungen der LINKEN für mindestens ein gebührenfreies Kita-Jahr waren, seit sie als Koalitionspartner an der Landesregierung beteiligt ist, leider weniger erfolgreich. Vielleicht ändert sich das noch. Dass aber Kita-Gebühren nicht bundeseinheitlich geregelt werden können, sondern durch die Kommunen geschultert werden müssen, ist uns völlig unverständlich.

Mit einem Beschluss zur Gebührentabelle ist es aber noch nicht getan. Denn momentan heißt es in der Satzung noch „Entgelte für Mittagessenteilnahme, Veranstaltungen sowie für sonstige Aktivitäten der jeweiligen Kindereinrichtung sind durch diese Gebühr nicht abgedeckt.“

Das muss bei der Änderung der Satzung noch korrigiert werden, denn Veranstaltungen im Kindergar-

ten und auch „sonstige“ Aktivitäten dürfen nicht wieder hintenherum zusätzliche Kosten erzeugen.

JCexit in Glienicke?

Der Neubau des Jugendklubs wird mehrheitlich durch die Gemeindevertretung beschlossen werden, da sind wir sicher. In den Ausschüssen wurden die Gemeindevertreter allerdings durch einen Ausstiegsantrag von der Glienicker Bürgerliste überrascht. Statt des Neubaus solle perspektivisch Haus 1 als Jugendklub genutzt werden. Der JCexit wurde aber mehrheitlich abgelehnt. Wir sollten jetzt keine Verzögerungen mehr zulassen. Der Neubau eines Jugendklubs ist seit langem beschlossen, da darf man jetzt beim Baubeschluss auch nicht kneifen. Ein Exit aus dem Projekt würde die Jugendlichen treffen, die sich auf den Neubau freuen und ihre Ideen umsetzen möchten.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Neubau Feuerwehr

Nun haben wir es endlich amtlich. Ein „Institut für Public Management“ (muss es denn immer halbe/halbe Deutsch und Englisch sein?) hat bestätigt, dass die Gemeinde für den Neubau der Feuerwache keine Alternative hat und dass der Umzug des Bauhofs wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir haben das nicht angezweifelt und sind über die dadurch entstandene Verzögerung und die zusätzlichen Kosten verärgert. Die Kompetenz für solche Betrachtungen ist in der Verwaltung vorhanden. Warum müssen wir mehr und mehr Geld und Zeit für Gutachten und Kalkulationen ausgeben? Bürgermeister und Gemeindeverwaltung sollten mehr selbst gestalten und nicht nur verwalten.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am 28. September (Bürgerhaus)
Bürgertelefon: 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Carla Affeldt, Christian Hortien
und Tanja Seyboldt

Jugendclub wieder ein Stück weiter

Hoffentlich im Jahr 2018 wird der neue Jugendclub an der Skaterbahn stehen. Die langen Diskussionen hierzu und die unerfreulichen Kostensteigerungen bei gleichzeitiger Reduzierung der Fläche kennen Sie zur Genüge (650.000 Euro für 175 m² – und bei diesen Kosten wird es trotz Deckelung nicht bleiben). Der jetzige Entwurf zeigt einen architektonisch sicher ansprechenderen Anbau am bestehenden Schulpavillon (Haus 1) mit Aufenthaltsräumen, einem Mädchenzimmer, einer Küche etc.. Für unsere Jugendlichen bedeutet dies einen Gewinn, wenn der neue auch kleiner als der alte Jugendclub an der B96 sein wird. Wir freuen uns.

Und trotzdem haben wir in der gemeinsamen Sitzung des Planungsbeziehungsweise Sozialausschusses einen für uns symbolischen Antrag gestellt; dafür werben tun wir schon lange: keinen Anbau, sondern direkter Freizug des Pavillons bei Neubau eines Schulgebäudes (Haus 6) auf dem Schulgelände. So, wie es das Ortskernkonzept vorsieht. Drei Fliegen mit einer Klappe hätte man schlagen können: einen Jugendclub im Pavillon mit mehr Quadratmetern, sogar mit Nutzungsmöglichkeiten für andere Gruppen, eine Art Begegnungszentrum, ein Miteinander und sich Austauschen im Ortszentrum. Die Bildung des Schulcampus, wie es die Eltern und auch die Lehrer der Grundschule wünschen. Und die Möglichkeit, den Michael-Bittner-Platz als öffentlichen Raum zu gestalten, um so dem Ortskern endlich einmal ein Gesicht zu geben. (Übrigens, die 650.000 Euro hätte man hier gut mit investieren können!) Der Mut hierzu fehlt seit dem Ergebnis des Ortskernkonzeptes (aus dem Jahr 2013) bei den anderen Fraktionen. Diese monieren einen fehlenden Beschluss oder verstecken

sich hinter der Aussage: „irgendwann, in drei bis fünf Jahren wird der Pavillon frei gezogen werden“ oder warten auf Zahlen des Schulentwicklungsplanes, um den Bedarf neuer Schulräume bestätigt zu bekommen.

Was aber wirklich hinter dem Ortskernkonzept steht, ist folgendes: Wir wollen endlich einmal kein Stückwerk, sondern im großen Zusammenhang denken. Aber, es geht keiner mit. So stand die GBL in der Abstimmung alleine da. Aber: Dazu stehen wir – und ja, zumindest symbolisch konnten wir so unseren Unmut zur mangelnden Umsetzung des Ortskernkonzeptes zeigen. Dass wir keine Mehrheit bekommen, ist ja leider nur zu deutlich. Also: wieder Stückwerk! Schade.

Bürgerbeteiligung im Bereich Gehweg- und Straßenbau – eine unendliche Geschichte

Im letzten Kurier berichteten wir beim Thema Bürgerhaushalt freudestrahlend über einen großen Schritt in die richtige Richtung. Dennoch ist ein wichtiger Baustein beim Thema Bürgerbeteiligung bisher noch „unverbaut“.

Zur Historie: Anfang 2014 stellten wir den Antrag auf Überarbeitung der Bürgerbeteiligungsrichtlinie. Diese Richtlinie regelt das Verfahren zur Beteiligung der Anwohner nur im Bereich des grundhaften Fahrbahnausbaus. Wir wollten diese Verfahrensregelung überarbeiten und erweitern für zum Beispiel den Gehwegausbau oder Regenwasserbaumaßnahmen. Im Vorfeld der Kommunalwahlen war das für alle Parteien ein relevantes Thema und so fand unser Antrag in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 11.02.2014 eine Mehrheit. Seitdem wurde mal hier und mal da diskutiert, der Verwaltung war das Thema vielleicht zu anstrengend, so richtig voran ging es jedenfalls nicht. Nun steht das Thema im TIG-Ausschuss wieder auf der Tagesordnung. Und siehe da – die Wahlen sind weit weg – so richtig

erwärmen wollte sich für die Überarbeitung und Erweiterung von Bürgerbeteiligung eine Mehrheit nicht mehr. Machen wir uns nichts vor, Bürgerbeteiligung ist anstrengend und macht Arbeit, vor allem für die Verwaltung und natürlich für uns Gemeindevertreter.

Es geht darum, dass diejenigen, die eine Maßnahme zu einem großen Teil bezahlen sollen – nämlich die unmittelbaren Anlieger – auch mitreden sollen. Dazu müssen sie rechtzeitig informiert werden. Dann müssen die Einwände und Vorschläge vorgebracht werden können, beispielsweise in einer gemeinsamen Veranstaltung oder aber wie im B-Plan Verfahren, auf jeden Fall nach einem geordneten Verfahren.

Nach unserer Meinung sollen Anwohner nicht nur darüber mitreden können, wie etwas ausgebaut werden soll, sondern auch ob überhaupt. Das betrifft natürlich vor allem Anliegerstraßen, denn bei diesen liegt der unmittelbare Nutzen bei den Anwohnern. Und ja, auch bei Regenbaumaßnahmen können Anwohner mitreden. Die Anregungen der Bürger haben zum Beispiel in Glienicke West am Ende ein ganz anderes Konzept zum Tragen gebracht, als die Planer ursprünglich vorsahen. Eine Petition von Anwohnern der Leipziger Straße, die meinen, dass sie kein Regenwasserproblem haben, zeigt aber auch die Grenzen auf. Denn Regenwasserentsorgung ist eine kommunale Pflichtaufgabe und da steht das Wohl aller im Vordergrund.

Und nicht zuletzt: Bürgerbeteiligung ersetzt nicht die Verantwortung und das letzte Wort der Gemeindevertreter. Denn natürlich haben Anwohner in erster Linie ihre eigenen Bedürfnisse vor Augen. Das ist ja auch nicht schlimm. Die Gemeindevertreter aber müssen alle Glienicker im Auge haben und im Zweifelsfall dann eben auch erklären, warum sie die Argumente von Anwohnern anders bewerten. Das sorgt auch für Transparenz. Darum: nur Mut!

Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Großes Erstaunen im Ausschuss: Doch kein Jugendclub-Neubau?

Von Petra Bajorat-Kollegger

Jeder von uns kennt den Spruch „Ich glaub', ich sitz' im falschen Film.“ Ähnlich erging es mir in der letzten gemeinsamen Sondersitzung des Planungs- und Sozialausschusses vom 7. Juli. Einberufen, um über die weitere Vorgehensweise bezüglich des neuen Jugendclubs zu beraten. Die Planer hatten nochmals gerechnet und einen Vorschlag unterbreitet, der den finanziellen Rahmen einhält und doch den Bedürfnissen der Jugendlichen entgegenkommt. Kein Traumschloss aber durchaus für die Zwecke dienlich. Niemand zeigte sich euphorisch und doch gewann man den Eindruck, es wäre eine akzeptable Grundlage gefunden, die es nun auf vernünftige Art und Weise umzusetzen gilt.

Dann platzte die Bombe: Diese konstruktive Stimmung brach jäh ab durch den Antrag der GBL, den Neubau komplett zu streichen und darauf zu warten, dass doch irgendwann einmal das Haus 1 der Grundschule eventuell nicht mehr für die Grundschule benötigt würde. Dann könne man dieses für den Jugendclub nutzen. Der Ausschuss reagierte zuerst mit Totenstille – gefolgt

von entnervtem Stöhnen. Hatten die Antragsteller alles Vorangegangene vergessen?

Nachdem zehn Jahre lang darüber diskutiert worden war, was die Gemeinde den Jugendlichen nach Auslaufen des Mietvertrages vom „Jugendtreff“ an der B96 für den Freizeitbereich anbieten könnte – nachdem nach viel zu langem Überlegen eine Interimslösung gesucht werden musste und schließlich gefunden wurde – nachdem dann eine AG zu diesem Thema gegründet wurde, in der sowohl ein Teil der Glienicker Verwaltung als auch Ehrenamtliche eingebunden waren, die ihre Zeit damit verbracht haben, Vorschläge zu sammeln, zu sortieren und zu bewerten. Nachdem auf Basis dieser Arbeit in der Gemeindevertretersitzung vom 17. November 2015 dann einstimmig endlich die Entscheidung für diesen Jugendclub getroffen wurde – nach alledem nun dieser Antrag!

Hintergrund wird wohl der Wunsch der GBL sein, den millionenschweren Schulerweiterungsbau durchzusetzen. Wenn Haus 1 als Jugendclub fungieren würde, bräuchte man einen anderen Platz für die derzeit dort untergebrachten Grundschulklassen und dann könnte man ja im selben Zug noch die vier Millio-

nen Euro teure Mensa bauen. „Nachtigall, ick hör Dir trapsen.“

Bisher sind für den geplanten Jugendclub-Neubau bereits über 70.000 Euro für Vorarbeiten aufgelaufen, von der investierten Zeit der Verwaltungsmitarbeiter und der Freiwilligen ganz zu schweigen. Zum jetzigen Zeitpunkt einen Rückzieher zu machen, um dann hinterher bei Schwierigkeiten (die oftmals nicht ausbleiben – das kennt jeder, der schon mal ein Haus gebaut hat) sagen zu können: „Na ja, wir wollten ja nicht.“ Das ist einfach nur ärgerlich und unfair gegenüber den Glienicker Jugendlichen.

Die Vertreter der GBL blieben wohl deshalb auch die einzigen, die für ihren Antrag stimmten. Erfreulicherweise votierte bei der anschließenden Beschlussvorlage zum Neubau Jugendclub niemand mehr dagegen, auch nicht die GBL. Die endgültige Entscheidung steht für die nächste Gemeindevertreterversammlung am 19. Juli auf der Tagesordnung.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



*Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu*

oder telefonisch unter der **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Kitagebühren sinken deutlich/ Glienicke setzt Maßstäbe

Von Dana Bosse

Die Kitabeiträge in Glienicke sinken zum 1. Januar 2017 deutlich. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 7. Juli unter dem Vorsitz von Uwe Klein (SPD), siehe Seite 21 in dieser Ausgabe.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, soll die Entscheidung von der Gemeindevertretung bestätigt werden. Damit ist endlich der Weg zu einer deutlichen Entlastung der Familien in Glienicke geebnet. Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Sozialausschusses Uwe Klein zeigte sich sehr zufrieden mit dieser Entscheidung. Vor 15 Jahren sind die sehr hohen Kitagebühren in Glienicke die Initialzündung für sein kommunalpolitisches Engagement gewesen. Dass es jetzt, bei Enthaltung von Thomas Bennühr (Piraten) in einem breiten Konsens aller Fraktionen gelungen ist, für die Glienicker Familien eine deutliche Entlastung zu erreichen, zeigt deutlich, dass es eben gemeinsam besser geht, so Klein nach der Sozialausschusssitzung.

Neben der Entlastung der Eltern auf lokaler Ebene will die Glienicker SPD die „beitragsfreie Kita“ im gesam-

ten Land Brandenburg durchsetzen. Dazu wird sie einen entsprechenden Antrag auf dem Landesparteitag der SPD im Herbst dieses Jahres einbringen. Derzeit hat diese Entscheidung allerdings nur deklaratorischen Charakter. Im Herbst wird es Aufgabe des Sozialausschusses sein, diese neuen Gebührentabellen in die Kitasatzung einzuarbeiten. Klein ist sich aber sicher, dass auch dieses in einem breiten Konsens gelingen wird, sodass pünktlich zum 1. Januar 2017 die neue Kitasatzung in Kraft treten kann.

Wasserspielplätze und andere Investitionen

Von Dirk Steichele (SPD)

Erfreut hat sich die SPD bei der letzten Beratung im Infrastrukturausschuss gezeigt, dass nun auch von den anderen Fraktionen massive Investitionen in unsere öffentlichen Spielplätze unterstützt werden. Vor sechs Jahren hatten wir die Idee für den Neubau des Piratenspielplatzes entwickelt und sind immer noch begeistert, dass dieser einen so tollen Zuspruch bei den Kindern und Eltern hat. Damals wurde jedoch auch von dem Planer empfohlen, dass die anderen Spielplätze mit jährlich 30.000 Euro immer attraktiv gehalten werden müssten, was wir seitdem auch in unserem Wahlprogramm immer verfolgt haben. Leider sind diese Mittel in den letzten Jahren bei den Haushaltsberatungen immer eingespart worden und dieser Investitionsstau rächt sich jetzt. Wir werden somit in den kommenden Jahren für den Spielplatz im Sonnengarten und in der Breitscheidstraße rund 300.000 Euro jährlich ausgeben müssen, um diese neu zu gestalten. Als eine besonders interessante Idee sehen wir den Bau eines Wasserspielplatzes im Sonnengarten, den wir gerne unterstützen wollen.

Neben den Spielplätzen wurden aber noch weitere Investitionsplanungen für die kommenden Jahre



Dirk Steichele

Foto: privat

beim letzten Infrastrukturausschuss beraten. Neben notwendigen Regenentwässerungs- und Schmutzwasseranlagen stellen leider immer wieder die Neu- und Umbauten unserer Gehwege im Ort ein großes Streitthema dar. Während wir auch hier keinen Investitionsstau aufbauen, die Stolperfallen bei den in die Jahre gekommenen Wegen beseitigen und die Zuwege zu den Bushaltestellen verbessern wollen, sehen andere Gemeindevertreter im Ausschuss dies leider nur als finanzielle Belastung der Anwohner an. So nachvollziehbar dies auch ist und wir uns als SPD auch wünschen würden, dass wir die Ortsentwicklung bei den Gehwegen ohne finanzielle Belastungen der Anwohner darstellen könnten, so verhindert dies aber das kommunale Abgabengesetz in Brandenburg.

Sehr zufrieden sind wir jedoch über einen Konsens bei der Umrüstung der alten Beleuchtungen auf die neue LED-Technik. So unterstützen die anderen Fraktionen unsere Bemühungen, in den nächsten Jahren umfangreiche Mittel für die Umrüstung der Straßen- und Gebäudebeleuchtung bereit zu stellen. Damit können wir neben der erheblichen Einsparung von Stromkosten auch einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung bei den CO₂ Werten erreichen.



„Was lange währt, wird endlich gut.“

Foto: privat

Mit dem Pedelec zur Arbeit

„Das ergibt bei 200 Fahrten im Jahr Stromkosten von 27 Euro.“

Von Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion

Wie viele andere Glienicker habe ich einen Arbeitsplatz in Berlin. Er befindet sich in Tempelhof am Platz der Luftbrücke. Mit dem Auto fährt man über den Stadtring zirka 30 km, für die ich früher morgens eine gute halbe Stunde benötigte. Wie lange am Nachmittag die Heimfahrt dauert, ist nicht kalkulierbar. Wenn es gut lief, schaffte ich es in 45 Minuten, an Tagen mit weniger Glück war ich auch schon mal doppelt so lange und länger unterwegs. Ein Arbeitskollege, der einen ähnlich weiten Weg hat, fuhr schon seit einiger Zeit mit dem Rad. 2002 setzte ich mich morgens auf mein Fahrrad und fuhr mitten durch Berlin zu meiner Arbeitsstelle. Am Anfang musste ich oft meine Ängste vor dem Großstadtverkehr überwinden.

Irgendwann waren wir schon fünf Kollegen, die mit dem Rad zur Arbeit kamen. Wir begannen Statistiken anzulegen, wer wie oft und wie viele Kilometer mit dem Rad schaffte. Die daraus entstandene Rivalität brachte zusätzliche Motivation. Dann kam der Winter und wir probierten aus, bei welcher Kälte und Schneemenge man noch mit dem Fahrrad durchkam. Dies führte bei mir zur Anschaffung von spezieller Winterkleidung und Spike-Reifen. Dank der Motivation durch die Konkurrenz mit meinen Kollegen konnte ich mein jährliches Pensum von Anfangs 6.000 km auf bis zu 8.000 km steigern.

Das zunehmende Alter forderte auch bei mir seinen Tribut. Als die ersten E-Bikes auf den Markt kamen begann ich, mich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Da ich, wenn auch ungern, Fahrradwege benutzen will und muss, kam für mich nur ein Pedelec in Frage. Es ist rechtlich dem Fahrrad gleichgestellt, denn es verfügt über einen Elektroantrieb von

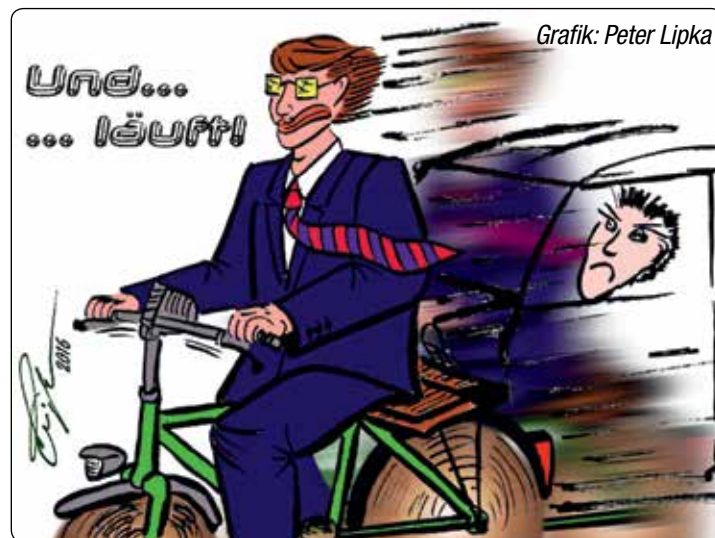
maximal 250 Watt, dessen Motorunterstützung auf eine Geschwindigkeit von 25 km/h begrenzt ist. Im Mai 2010 bestellte ich dann mein Pedelec mit Mittelmotor, 8-Gang Nabenschaltung, Scheibenbremsen und einer Federgabel. Seitdem fahre ich fast nur noch mit dem Pedelec zur Arbeit. Das sind auf dem kürzesten Weg so ziemlich genau 20 Kilometer, für die ich ungefähr 60 Minuten benötige. Eine Akkuladung reicht gut für die Hin- und Rückfahrt. Der Akku mag es lieber warm als kalt und schafft im Sommer auch mal zwei

Populär sind stattdessen Radstreifen am rechten Fahrbahnrand, auf denen nur Radfahren erlaubt ist. Das Fahren auf diesen Streifen ist aber kein reines Vergnügen, da einige Lenker von Kraftfahrzeugen der Meinung sind, dass sich nun der seitliche Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter, der beim Überholen von Radfahrern einzuhalten ist, auf die Breite der aufgebrachten Fahrbahnmarkierung reduziert. In solchen Momenten halte auch ich manchmal kurz den Atem an, wenn ein Bus oder ein Lkw mit einem Abstand von 30 cm an mir vorbeizieht. Ärgerlich ist auch, dass die Radstreifen von bequemen Kfz-Führern gern zum Kurzparken genutzt werden.

Unfälle hatte ich leider auch. Einmal geriet das Vorderrad meines Fahrrads unter den Reifen eines auf eine Tankstelle abbiegenden Autos und wurde dabei zerstört. Zum Glück gab es keinen Personenschaden und die Versicherung der Pkw-Fahrerin ersetzte schnell den ent-

standenen Schaden. Das Wetter wird oft angeführt, um zu begründen, warum man nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren kann. Aber zum einen regnet es zu den Zeiten, zu denen man das Fahrrad benutzen will, seltener als man denkt und zum anderen gibt es für den Preis von zwei Pkw-Tankfüllungen brauchbare Regenbekleidung. Schnee lag in den vergangenen Jahren selten länger als zehn Tage pro Winter und es gibt eine S-Bahn, mit der man nicht viel länger unterwegs ist als mit dem Fahrrad. Außerdem ist das Wetter ein Faktor, der für Abwechslung und Herausforderungen auf dem täglich gleichen Weg sorgt. Sozusagen das Salz in der Suppe des Radfahrers.

Ach übrigens: Ich fahre ohne Krawatte aber mit Helm.



Touren. Unter Berücksichtigung der Verluste des Ladegerätes benötige ich für die 40 km rund 0,5 kWh Strom. Das ergibt bei 200 Fahrten im Jahr Stromkosten von 27 Euro. Im dritten Winter, der sehr kalt war, wurde bereits ein neuer Akku fällig. Ich spendierte ihm noch ein Neoprenmäntelchen, wofür er sich mit einer längeren Lebensdauer bedankt.

In den vergangenen 14 Jahren hat sich in Bezug auf den Verkehr einiges geändert. So wurde vielerorts die Benutzungspflicht für Fahrradwege aufgehoben. Dies geschah, da man bei der Auswertung von Unfallstatistiken erkannte, dass Fahrradfahrende, die auf Fahrradwegen unterwegs waren, häufig von rechts abbiegenden Fahrzeugführern übersehen wurden und es dabei zu vielen - zum Teil tödlichen - Unfällen kam.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

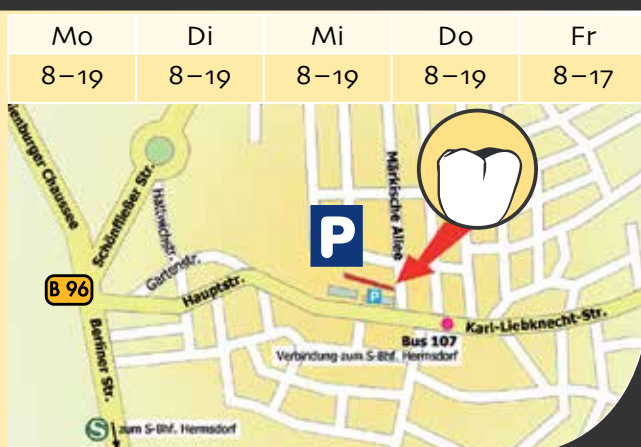


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Gliencke • Tel. 033056 - 43 68 76

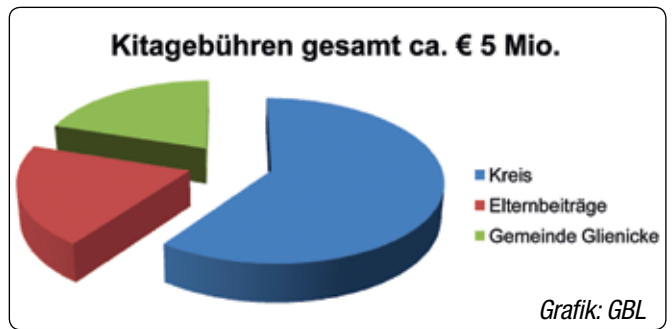
www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Kitagebühren gesenkt

Von Carla Affeldt und Gabi Roth (GBL)

Im Sozialausschuss am 7. Juli wurde der Beschluss der GVT empfohlen, die Kitagebühren zu senken. Sehr ausführlich wurde in den vergangenen Monaten beraten über das wie, für wen und wieviel. Das Ziel war, vor allem Eltern mit geringfügigen Einkommen und Familien mit mehreren Kindern stärker zu entlasten. Die Verwaltung, namentlich Hannes Landsberg, hatte dazu Gegenüberstellungen von Kosten der Gemeinde und Kosten der Eltern erstellt und so sehen die Grundpfeiler aus: Es erfolgt eine Anhebung des Mindesteinkommens, ab dem eine Kostenbeteiligung der Eltern erfolgt, die „kalte Progression“ (Steuermehrbelastung) wird berücksichtigt, es gibt eine stärkere Differenzierung der Einkommen durch die Einführung einer weiteren Einkommensgruppe sowie die pauschale Reduzierung der Kosten bei Zwillingsskindern. Zusätzlich zu diesen Verbesserungen stand eine Veränderung der jetzigen Rabattierungen für die zweiten und weitere Kinder einer Familie zur Diskussion. Dabei galt es, einerseits das Gemeindefiskus nicht überzustrapazieren, andererseits für kinderreiche Familien zu einer wirklichen Entlastung zu kommen. Derzeit zahlt man für das zweite Kind 20 Prozent weniger, für das dritte Kind 30 Prozent weni-

ger Kitagebühren. Nach unserer Auffassung haben insbesondere die Eltern mit mehr als zwei Kindern besonders hohe finanzielle Aufwendungen zu tragen – diese Eltern müssen daher besonders entlastet werden. Es kann nicht sein, dass die Eltern teilweise mehr als zehn Prozent ihres Einkommens allein für die Kinderbetreuung zahlen! Andererseits haben die meisten Eltern nur ein oder zwei Kinder; die Belastung für den Gemeindehaushalt durch eine überproportionale Entlastung der Eltern mit drei und mehr Kindern ist daher nicht sonderlich hoch. Unser Vorschlag war daher, für das zweite Kind den Rabatt auf 40 Prozent zu verdoppeln und die Betreuung in Kita und Hort ab dem dritten Kind beitragsfrei zu gestalten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Bei allen Diskussionen hierzu möchten wir noch einmal darauf hinweisen: Wir sind nur eine Gemeinde – kein Land wie Berlin. Für den Betrieb unserer Kitas wurden 2015 rund fünf Millionen Euro aufgewendet. Vom Kreis erhalten wir Zuschüsse von rund drei Millionen Euro. Mit den Elternbeiträgen decken wir rund



eine Million ab, der Rest (eine Million Euro) wird von der Gemeinde getragen. Eine gebührenfreie Betreuung ist nur möglich, wenn das Land ein Gesetz hierzu erlässt und den jetzigen Kreisanteil übernimmt. Denn wir alleine können diese zusätzlichen Zuzahlungen nicht leisten. Und auch eine Gebührensenkung, wie wir sie jetzt durchführen, ist nicht ohne Risiko. Andere Gemeinden erhöhen nun wieder ihre Gebühren, da deren Kassen leer sind. Und auch wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Ab dem Jahr 2019 werden wir voraussichtlich rund eine Million Euro weniger in der Kasse haben, da der Solidarpakt II ausläuft.

Sicher sollte eine Bildungseinrichtung beitragsfrei sein, aber mal ehrlich: Eine gewisse Beteiligung der Eltern sollte möglich sein. Berlin mag gebührenfreie Kinderbetreuung haben, aber die Qualität dieser und anderer Infrastruktureinrichtungen wird aufgrund der allgemeinen Schuldenlage nicht besser werden.



Ausschnitte aus unseren aktuellen Immobilienangeboten

**EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER, EIGENTUMSWOHNUNGEN
UND GRUNDSTÜCKE IM BERLINER NORDEN UND
IM NÖRDLICHEN UMLAND - DRINGEND GESUCHT!**

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38 - 40

13467 Berlin

Tel. +49 - 30 - 25 32 34 47

Fax +49 - 30 - 68 32 05 63

E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de

Web: www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

**Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf
und Glienicke, der Region,
die wir selbst leben und lieben.**

Der (Aus-) Bau von Gehwegen wird oft kontrovers diskutiert

Muss das sein?

Von Barbara Neeb-Bruckner (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

„Wir wurden nicht rechtzeitig informiert.“ „Wir wollen den Ausbau nicht.“ „Es gibt keine Probleme.“ „Wir wollen nicht schon wieder bezahlen.“ Diese Aussagen von Anwohnerinnen und Anwohnern zu geplanten Gehwegbaumaßnahmen, manchmal begleitet von Unterschriftenlisten, werden öfter bei dem Tagesordnungspunkt „Einwohneranfragen“ zu Beginn einer Ausschusssitzung vorgebracht. So auch im TIG am 29. Juni. Gelegentlich gibt es auch schriftliche Mitteilungen an die Gemeindeverwaltung. Die zu zahlenden Beiträge sind ein Hauptgrund für die Einwände. Auch Befürchtungen der Zunahme von Verkehr, wenn gleichzeitig die Straße ausgebaut werden soll, spielen eine Rolle. Oder Fremdparker, wenn Stellplätze befestigt oder sogar zusätzlich mit der Baumaßnahme angelegt werden sollen.

Der Ruf nach (mehr) Bürgerbeteiligung ist sehr verständlich und zu unterstützen. Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass den Verantwortungsträgerinnen und -trägern Grenzen gesetzt sind, die sich teilweise aus rechtlichen Vorschriften ergeben. Die Gemeinde hat eine Verkehrssicherungspflicht, die sie verpflichtet, bei desolaten Gehwegen tätig zu werden. Das gilt auch, wenn beispielsweise die vorhandenen Anlagen zur Entwässerung nicht mehr ausreichen. Die Verkehrssicherungspflicht wird allerdings in der Praxis eher großzügig ausgelegt: Die

Gemeinde muss es nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten tun. Die kommunalen Haftpflichtversicherungen stellen sich immer mehr auf den Standpunkt, dass die Nutzerin oder der Nutzer selber abschätzen muss, wie „gefährlich“ ein Gehweg ist und wo sie oder er entlanggeht. Insofern besteht hier Spielraum.



Was tun? Foto: Barbara Neeb-Bruckner

Die „Straßenbaubeitragssatzung“ regelt in Glienicke die Ermittlung des Beitrags. Dieser ist für die durch die Baumaßnahme für die Nutzer und Anwohner erwachsenden, „wirtschaftlichen Vorteile“ zu zahlen und gilt unter anderem für Fahrbahnen, Radwege, Gehwege, Beleuchtung und Oberflächenentwässerung. Wenn An-

wohner argumentieren, dass sie gar kein Fahrrad hätten und der Radweg keinen Vorteil für sie bringe, muss an das Solidaritätsprinzip erinnert werden. Eine Gemeinde oder Kommune bezeichnet grob gesagt eine Gemeinschaft, zu dessen Wohlergehen alle Mitglieder beitragen müssen. Dieses Solidaritätsprinzip sollte übrigens auch bei den Diskussionen über Verkehrsberuhigung, Verkehrslärm und den Stellplatzmangel im Ort nicht „ad acta“ gelegt werden.

Zur Bürgerbeteiligung gibt es in der Satzung nur einen vagen Hinweis: „Vor der Durchführung einer Maßnahme sollten die Beitragspflichtigen über die Maßnahme, den Zeitpunkt und die geplante Dauer der Maßnahme sowie die zu erwartenden Kosten informiert werden.“ Das lässt alles offen! Hinsichtlich der Nichtbeteiligung bei der Entscheidung über den (Aus-) Bau von Gehwegen werden Bürger von der Gemeindeverwaltung auf eine „Bürgerbeteiligungsrichtlinie“ hingewiesen. Ironischerweise steht diese Richtlinie weder auf der Gemeindewebsite noch waren mehrere Anfragen im Bauamt erfolgreich. Hier kommt schnell die Vermutung auf, dass Bürgerbeteiligung bei diesem Thema nicht gewollt ist! Glücklicherweise ist die Ausweitung der Beteiligung wieder Diskussionsthema in der Gemeindevertretung. Unsere Fraktion wird sich dafür einsetzen. Die Chancen und Grenzen sind hoffentlich deutlich geworden.

Glienicker Gemeindevertreter ist neuer Landeschef der Piratenpartei Brandenburg

Von Thomas Bennühr (PIRATEN)

Möglicherweise hat es sich schon rumgesprochen, dass ich zum neuen Landesvorsitzenden der Brandenburger PIRATEN gewählt wurde. Das wird jedoch keinen Einfluss auf mein Engagement in der Glienicker Lokalpolitik haben. Ich freue mich darauf, auch nach der Sommerpause mit meiner Fraktionskollegin Barbara Neeb-Bruckner, die ab September das Amt der Fraktionsvorsitzenden in unserer Frak-

tion übernehmen wird, weiter grüne und piratige Politik zu machen. Jedoch wird Glienicke auf einen Vertreter im Kreistag verzichten müssen. Aus Zeitgründen werde ich mein Mandat Ende September niederlegen. Meine Nachfolge im Kreistag wird Axel Heidkamp, der Kreisvorsitzende der Piraten Oberhavel, antreten. Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN bleibt natürlich bestehen.



Thomas Bennühr

Foto: privat

Veräußerung von gemeindeeigenen Immobilien

Tafelsilber nicht verscherbeln!

Von Frank Schwerike (SPD)

Immer wieder sind wir als Gemeindevertreter mit der Frage konfrontiert: Sollen wir oder sollen wir nicht? Gemeint ist das Ansinnen der Verwaltung, sich von gemeindeeigenen Immobilien durch Veräußerung trennen zu wollen. Es dürfte kein Geheimnis sein, dass es an Interessenten für Grundstücke in unserer beliebten und begehrten Gemeinde - bebaut oder unbebaut - nicht mangelt. Die Liste der Suchenden und Interessierten ist wahrlich lang!

Aus Sicht der SPD-Fraktion darf man es sich allerdings nicht so leicht machen mit der Beantwortung der Frage, ob Objekte veräußert werden sollen oder nicht. Einen „schnellen Reibach“ machen zu wollen, ist verständlich, aber keineswegs immer sinnvoll! Als gewählte Gemeindevertreter haben wir nicht das „schnelle Geld“ für den Gemeindehaushalt vor Augen, sondern müssen in jedem Einzelfall sorgsam abwägen: Bestimmte Immobilien eignen sich durchaus zur Veräußerung. Deshalb wäre ein grundsätzliches „NEIN“ auch völlig fehl am Platz. Für die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung gilt allerdings, dass eine Veräußerung als

sozial ausgewogen akzeptabel sein muss und der Verkauf übergeordneten, gemeindlichen Interessen nicht widersprechen darf.

Allein die Begründung, es sei ein erheblicher Investitionsrückstau zu verzeichnen, ist für uns kein überzeugendes Kriterium, um beispielsweise dem Verkauf einer vermieteten Immobilie zuzustimmen. Mieter in gemeindeeigenen Objekten müssen vielmehr darauf vertrauen können, dass die Gemeinde ihre Verantwortung für Modernisierung, Instandhaltung oder Instandsetzung wahrnimmt und kein Verkauf droht. Dort, wo jahrelang nichts passiert ist, müssen Investitionen in Bestandsimmobilien Vorrang vor einem Verkauf haben. Nur den Blick auf verhältnismäßig geringe Mieteinnahmen zu richten, wird der Sache nicht gerecht.

Die Gemeinde kann sich hier nicht aus der Verantwortung durch eine Veräußerung stellen! Darüber hinaus müssen wir das Ortskernkonzept im Blick haben: Ein völlig falsches Signal wäre es aus Sicht der SPD-Fraktion, sich vorschnell von Grundstücken zu trennen, die im oder in unmittelbarer Nähe zu un-



Frank Schwerike, SPD

Foto: Archiv

serem Ortskern liegen. Äußerste Zurückhaltung ist hier unserer Meinung nach angezeigt. Die CDU/FDP-Fraktion tut sich und der Gemeinde keinen Gefallen, wenn sie dort schnelle Veräußerungen favorisiert. Stattdessen sind Nutzungskonzepte gefragt, die es zu diskutieren und zu beraten gilt. Es gibt vielfältige Ideen, den Ortskern mit attraktiven Angeboten zu bereichern. Gemeindeeigene Grundstücke sollten dazu in erster Linie dienen. Eine spannende Diskussion ist hierzu in den nächsten Monaten zu erwarten.

Nach langem Hin und Her

Jugendclub kann endlich gebaut werden

Von Uwe Klein (SPD), Vorsitzender des Sozialausschusses

In einer gemeinsamen Sitzung am 7. Juli haben sich der Planungs- und der Sozialausschuss einstimmig für den Bau eines neuen Jugendclubs an der Skateranlage ausgesprochen. Somit kann im Frühjahr 2017 gebaut werden und der neue Jugendclub voraussichtlich im dritten Quartal 2017 von den Glienicker Jugendlichen in Besitz genommen werden.

Es ist eigentlich kaum nachvollziehbar, warum es bis zu dieser wichtigen Entscheidung so lange gedauert hat. 650.000 Euro werden in den Bau des Jugendclubs investiert. Zur

ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass im Neubau des Jugendclubs unseren Jugendlichen deutlich weniger Platz zur Verfügung steht, da er wesentlich kleiner sein wird, als der ehemalige Club an der B96. Mehr ist

aber für die von der Gemeindevertretung beschlossenen 650.000 Euro nicht möglich gewesen. Ich bin mir sicher, dass das neue Domizil im Ortszentrum von den Jugendlichen gut angenommen werden wird.



Jugendclub

Foto: privat

Wieviel Bürgerbeteiligung wollen wir?

Von Reiner Koch

Die beiden letzten Sitzungen im Infrastrukturausschuss haben wieder mal deutlich werden lassen, wie schwierig es ist, die betroffenen Eigentümer beziehungsweise Anlieger rechtzeitig über bevorstehende Maßnahmen zu informieren. Ärger gibt es immer, wenn sie erst durch den Brief der Verwaltung zur Kostenbeteiligung erfahren, was als Maßnahme beschlossen wurde. Wer interessiert die Sitzungen der Ausschüsse und ihre Tagesordnungen verfolgt, der kann schon frühzeitig erfahren, ob und wann eine Maßnahme wie Gehweg, Regenentwässerung, Fahrbahnerneuerung und so weiter diskutiert und entschieden wird. Gelegentlich informieren auch die Bürgerinitiativen in ihren Quartieren über besonders strittige Maßnahmen. Das ist aber keine Lösung.

Daher gibt es selbst bei der CDU schon seit einiger Zeit Überlegun-

gen, eine neue Form der frühzeitigen Beteiligung zu finden, um sich den späteren, zum Teil heftigen Ärger mit den Anliegern zu sparen. Die GBL hat schon seit Langem eine Änderung der Richtlinie für die Bürgerbeteiligung vorgeschlagen und sucht nun Mehrheiten, um dies endlich zu realisieren. Die Linke hat sich ebenfalls schon oft für eine bessere Beteiligung ausgesprochen und auch bei den beiden Grünen Fraktionen ist Bereitschaft erkennbar. Allerdings sind die Abweichungen bezüglich der Änderungen in der Richtlinie noch erheblich. Man kann daher nur hoffen, dass in einer der nächsten Sitzung der GVT die Mehrheit zum Konsens und zur Änderung bereit ist. Die Hardliner dürfen sich nicht wieder mit ihrer Blockadehaltung durchsetzen. Es gibt kein Allgemeinwohl, sondern nur eine größere oder kleinere Summe von Einzelinteressen, die gegeneinander

abgewogen werden müssen. Und die berechtigten Wünsche aus einem Quartier mit zirka 1.000 Einwohnern einfach ab zu tun, zeugt von mangelnder Sensibilität und fehlendem Verständnis.

Wenn Verwaltung und GVT sich nicht mehrheitlich dazu durchringen können, per Brief Anwohner und Eigentümer über die Planungen direkt zu informieren, so muss zumindest im Kurier frühzeitig und deutlich herausgehoben informiert werden, was in den nächsten Sitzungen geplant und später entschieden wird. Die Betroffenen müssen die reelle Chance haben, schon in der Planungsphase die Maßnahme diskutieren und ihre Einwände vorbringen zu können. Daher muss die Bürgerbeteiligungsrichtlinie schnell angepasst werden, gegebenenfalls auch gegen vorhandenen Widerstand. Zügiges Handeln ist gefordert und keine weitere Verzögerungstaktik.

NEU raumplus Schranksysteme & Gleittüren Die Lösung für viele Anforderungen.

Schranksysteme, Gleittüren und Raumteiler

Gritte Jepp Wohnmagazin bietet Ihnen ab sofort maßgefertigte moderne Schranksysteme und funktionale Lösungen wenn es um Schrank- und Gleittürsysteme, Raumteiler, Ecklösungen, Einbauschränke, Begehbare Schränke, Regale und Zimmertüren geht.

Nischen und Dachschrägen werden zu Atelier, Büro oder Stauraum.

Mit der deutschen Marke **raumplus** haben wir einen erfahrenen Partner mit Qualität und fairen Preis-Leistungs-Verhältnis gewonnen.

Wir verabreden uns gern mit Ihnen für Ihr individuelles Schrank- oder Gleittürsystem.

Wir planen für Sie in 3 D Ansicht.



Gritte Jepp

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

www.grittejepp.de

Karl-Liebnecht-Str. 210 | 16548 Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056/210210

Öffnungszeiten: Mo geschlossen | Di, Mi, Fr 10.00 – 18.30 Uhr | Do 14.00 – 18.30 Uhr | Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

4 Wochen Bauch weg
für nur 49 €

Nur für Neukunden, gültig bis zum 31.07.2016
begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Kita



Eltern und Freunde kamen zahlreich und freuten sich über die Auftritte der Kleinen.



Die Übung zahlte sich aus: Fast perfekt beherrschten die Kleinen Choreographie und Liedtext bei den Auftritten zum Kita-Jubiläum.

Kita Purzelbaum feiert fünfjähriges Jubiläum **Von Hutbastelei und funkelnden Bildern**

(na) Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde kamen zu dem fünfjährigen Jubiläum der Kita Purzelbaum. Die Kita-Kinder lieferten dem Publikum ein tolles Programm aus verschiedenen Liedern und Tänzen und ernteten dafür viel Applaus. Stolz filmten und fotografierten viele Gäste die Auftritte der Kleinen. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, zeigten sich von den kleinen Talenten angetan.

Damit es auch nach dem Programm nicht langweilig wurde, hatten Kitaleiterin Gabriele Totfalusi und ihr Team Mitmachstände organisiert. Am Glitzerstand konnten die Kinder tolle funkelnde Bilder gestalten,

kreativ ging es auch an der Hutbastelei zu und wer gern stempelt, hatte am Korkdruckstand die Gelegenheit, seine Ideen umzusetzen. Außerdem konnten sich Kinder und Erwachsene an dem Kuchenstand mit Süßem und Getränken versorgen. Fast drei Wochen hat das Kita Purzelbaum-Team an der Organisation der gut besuchten Veranstaltung gearbeitet. „Das hat sich gelohnt. Es war ein sehr schönes Fest für die ganze Familie“, resümiert Kitaleiterin Totfalusi.

Seit 1975 arbeitet sie mit Kindern. Bevor sie die Kita Purzelbaum eröffnete, war sie Tagesmutter. „Die Tagespflege hat mich nicht erfüllt.“ Also entschied sie sich für den Aufbau

der Kita. „Angst hatte ich nicht. Ich war recht optimistisch“, sagt sie. Geholfen habe ihr und ihrer Tochter, die vorher auch in der Tagespflege tätig war und dann mit in den Kitaaufbau einstieg, dass die Gemeinde sie unterstützt habe, so Totfalusi. Ihr Optimismus und Gestaltungswille zahlten sich aus. Mittlerweile beschäftigt die Kita Purzelbaum zehn Erzieher und Erzieherinnen. 54 Kinder kommen jeden Tag zur Betreuung. Damit ist die kleine Kita ausgebucht. Die Nachfrage nach offenen Kitaplätzen ist hoch. Mit ihrer Entscheidung für die Kita ist Totfalusi zufrieden und glücklich, sagt sie. Was sie sich für die Zukunft wünscht? „Weiterhin so liebe Eltern und tolle Kinder.“

Kitareise nach Bollmannsruh

„Kleine Strolche“ – ganz groß

Von Victoria Flister

Einmal im Jahr haben die mutigsten „Kleinen Strolche“ die Möglichkeit, eine Kitareise zu machen. Dieses Jahr ging es für zwei Nächte in eine Jugendherberge nach Bollmannsruh. Bei bestem Wetter konnten sich die Kinder am Strand austoben. Wie Abenteurer konnten sie am Lagerfeuer Stockbrote machen. Auch hatten die Erzieherinnen eine spannende Schatzsuche für den zweiten Tag vorbereitet. Also machten sich unsere Kinder auf die Suche, nachdem lange Zeit zuvor ein König daran geschei-

tert war. Abends konnten sich die Kinder in der Disko austoben, nachdem sie sich gemeinsam hübsch gemacht hatten. Spät ging es an diesem Abend in die Betten. So kamen unsere „kleinen Strolche“ am nächsten Tag ein wenig müde in Gliencke an. Die Augen funkelten dennoch, als sie von ihrer Reise und all den tollen Erlebnissen berichte-



Viel Spaß am Strand von Bollmannsruh: die Kinder der Kita „Kleine Strolche“
Foto: Victoria Flister

ten. Allen hat es so gut gefallen, dass wir sofort für das nächste Jahr dort wieder reserviert haben.

Kita Zwergenland im Kletterpark

Auf die Bäume, ihr Vorschulkinder!

Von Ulrich Scheller

Wenn die Sonne scheint, zieht es alle raus in die Natur – so auch die Vorschulkinder der Kita Zwergenland, begleitet von einem gut gelaunten Tross aus Erzieherinnen und Eltern. Der Höhepunkt einer vo-

so, dass einem pünktlichen Beginn um neun Uhr nichts im Wege stand. Nach einer ausführlichen Einweisung der Kinder in die Besonderheiten der Kletteranlage (das Regelwerk war den Eltern natürlich schon vor-

lage. Man sah förmlich, wie das eine oder andere Kind deutlich über sich hinausgewachsen ist – denn es erfordert natürlich eine Menge Mut, sich in schwindelerregende Höhen zu schrauben und dann auch noch die

Balance zu halten. Mit zunehmender Trittsicherheit wuchs dann auch die Freude am Klettern und vor allem am Seilbahnfahren.

Wenn es doch einmal zu Unsicherheiten kam, war es sehr schön zu sehen, wie die Vorschulkinder sich ganz natürlich gegenseitig unterstützten. Das pädagogische Konzept der Kita Zwergenland zählt sich eben in schwierigen Situationen aus. Aber auch die besten Kletterer benötigen ein kulinarisches Fundament und eine Frühstückspause kam allen sehr gelegen. Die anwesenden Eltern, eher selten in den Bäumen anzutreffen, nutzen diesen Tag bei schönstem Wetter zu angeregten Unterhaltungen bei frischem Kaffee.

Nach all den Aktivitäten am Vormittag ging es anschließend zurück zur Kita, wo bereits ein leckeres Mittagessen, wie immer zauberhaft zubereitet von der Köchin Mona, wartete. Rundum also ein gelungener Tag, der sicherlich allen Vorschulkindern als Highlight – kurz vor der nahenden Einschulung – in bester Erinnerung bleiben wird.



Meister im Klettern: die Kinder der Kita Zwergenland

Foto: Kita Zwergenland

rangegangenen Waldwoche, in der die Kinder jede Menge über Flora und Fauna gelernt haben, stellte eine besondere Herausforderung dar: ein Kletterpark, der extra für Kinder angelegt ist – der „Mini Monkey Park“ in Birkenwerder.

Die Hinfahrt, logistisch wie immer perfekt vorbereitet, erfolgte

her ausgehändigt worden, Vorbereitung ist eben alles) ging es auch schon los: Einer vorsichtigen ersten Runde, begleitet von schützenden Elternhänden und unter den wachsamsten Augen der Kitaleiterin Anita Heinrichs, folgte ein aufregendes, lehrreiches, aber vor allem fröhliches Klettern durch die gesamte An-

Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden

Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu

Grundschule



Spitze im Schulsport: Sieger Alexander Rackwitz (Mitte) setzte sich gegen Leon Klose (links) und Jan Thiele durch.



Schnell, schneller, am schnellsten: Die 4a (Mitte) ließ die 4b und die 4e hinter sich.

Bundesjugendspiele 2016

Die ewigen Sieger

Von Inga Damaske, Fachkonferenzleiterin Sport, Grundschule Glienicke

Bei den diesjährigen Bundesjugendspielen der Glienicker Grundschule gab es reichlich Erfolge und sogar einige Rekorde zu verzeichnen. Beim sogenannten „Sportfest“ wird von den Schülern aller Klassenstufen ein leichtathletischer Dreikampf absolviert. Hierzu gehören der 50-Meter-Sprint, der Weitsprung und der Weitwurf. Im Anschluss an diesen Dreikampf findet für jede

Klassenstufe ein Staffellauf statt, bei dem die Klassen gegeneinander antreten.

Beachtliche Leistungen zeigten in diesem Jahr besonders die 6. Klassen. Hier siegte Alexander Rackwitz vor Leon Klose mit 1288 Punkten im Dreikampf. Rackwitz ist somit erstmalig Schulmeister aller sechs Klassenstufen. Er holte seit der 1. Klasse den ersten Platz beim Mehrkampf

der Bundesjugendspiele. Auch der zweitplatzierte Leon Klose konnte einen hervorragenden Rekord erzielen. Beim Weitsprung erreichte er 5,16 Meter.

Beim Staffellauf der 6. Klassen siegte, nach einem sehr knappen und spannenden Zieleinlauf, die Klasse 6c, ebenfalls mit einem Rekord. Die Klasse konnte von der 1. Klasse an jeden Staffellauf gewinnen.



Machte das Rennen und gewann den Pokal: Die 5a (Mitte) setzte sich vor der 5d und der 5b durch.



Rekordverdächtig: Die Klasse 6c (Mitte) gewann seit der 1. Klasse jeden Staffellauf.

Endspielsieg gegen Libertasschule Löwenberg

Grundschule Glienicke ist Fußball-Regionalmeister

Von Lutz Lange (Sportlehrer) und Matthias Kießling (Jugendclub)

Vorrunde

Grundschule Glienicke – Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule Pritzwalk

2:1

Obwohl die Angriffsbemühungen der Glienicker Schüler deutlich gefährlicher gewesen sind, haben die heimischen Pritzwalker mit lauter Unterstützung ihrer Fangemeinde das erste Tor erzielt. Anschließend haben die Glienicker Jungs mit einer starken Energieleistung den Ausgleich geschossen und kurz vor Spielende den Siegtreffer erzwungen.



Räumen derzeit kräftig ab: Die Fußball-Mannschaft der Grundschule Glienicke holte sich nach dem Kreismeistertitel im Rahmen des Schulwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ auch die Regionalmeisterschaft.

Foto: Matthias Kießling

Grundschule Glienicke – Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule Wittenberge

1:1

Mit Glück hat die Mannschaft die erste Halbzeit ohne Gegentor überstanden. Nach der Führung im Anschluss einer Ecke von „Zandi“ (Alexander) mit einem schulmäßigen Kopfballtor von Dominik haben die Glienicker einen gegnerischen Freistoß nahe der Mittellinie verschlafen und mussten so den verdienten Ausgleich hinnehmen. Dennoch sind die Acht mit ihrem Kombinationsspiel verdient in das Halbfinale eingezogen.

Halbfinale

Grundschule Glienicke – Evangelische Schule Neuruppin

2:1

Im Halbfinale haben sich die Glienicker Jungs nach sicherer 2:0-Führung durch Nils-Jesse und Zandi am

Ende knapp gegen die Evangelische Schule Neuruppin durchgesetzt. So ist es im Regionalfinale Brandenburg zur Revanche zwischen den Kreisfinalisten, der Grundschule Glienicke und der Libertasschule Löwenberg gekommen.

Finale

Grundschule Glienicke – Libertasschule Löwenberg

2:1

Die Glienicker Mannschaft ist im Endspiel schnell durch Dominik in Führung gegangen, doch Mitte der zweiten Halbzeit hat Löwenberg eine kurze Schwächeperiode unseres Teams zum Ausgleich genutzt. Doch wiederum hat Dominik die Mannschaft mit dem späten Siegtreffer vor einem wiederholten Elfmeterschießen bewahrt und die Grundschule Glienicke zum umju-

belten Schulamtsmeister Neuruppin gemacht.

Die Mannschaft der Grundschule Glienicke: Henrik Naß, Dominik Schickersinsky, Alexander Rackwitz, Leon Quick, Marco May, Nils-Jesse Kiehlmann, Robin Schenk

Zum festen Kader gehört ebenso Felix Vogt, der aufgrund einer Verletzung an diesem Tag leider passen musste.

Die Platzierungen

1. Grundschule Glienicke
2. Libertasschule Löwenberg
3. Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule Pritzwalk
4. Evangelische Schule Neuruppin
5. Friedrich-Ludwig-Jahn Grundschule Wittenberge
6. Grundschule „Astrid Lindgren“ Wusterhausen

Grundschule fehlt Leitung für Foto-Kurs

Kooperationspartner gesucht

Von Antje Burmeister, Rektorin

Die Grundschule Glienicke, die als verlässliche Halbtagschule mit zahlreichen externen Anbietern zusammenarbeitet, bietet den Schülerinnen und Schülern unterrichtsergänzend interessante, lehrreiche Angebote im künstlerischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Aus unterschiedlichen Gründen kommt es leider immer wieder vor, dass einzelne Kooperationspart-

ner ihre Tätigkeit an unserer Schule nicht weiterführen können. Zurzeit fehlen uns geeignete Kursleiter für das kommende Schuljahr, insbesondere für einen Foto-Kurs der 3. und 4. Klassen. Gearbeitet wird mit Schülergruppen von maximal 15 Kindern pro Kurs. Unsere Angebotstage sind Dienstag und Mittwoch ab 12 Uhr, an den anderen Tagen jeweils ab 13.35 Uhr.

Auf Grundlage eines Honorarvertrages arbeiten die Kooperationspartner angelehnt an die Unterrichtsinhalte, jedoch in der Organisation und Durchführung eigenständig.

Wenn Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns besteht, bitten wir um eine Information unter der Telefonnummer 033056 / 69280 oder persönlich über das Sekretariat der Grundschule, Hauptstraße 63/64.

Hort

AG Raumneugestaltung des Hortes „Coole Kids“ beendet Arbeiten

Spiel- und Malzimmer eröffnet

Von Nancy Rost

Viel Vorbereitung und Arbeit lag in den letzten Monaten hinter der Arbeitsgruppe Raumneugestaltung. Und doch hat es sich gelohnt und nun konnte unser neues Spiel- und Malzimmer feierlich eröffnet werden. Die Jungs und Mädels, die sich hier einmal pro Woche getroffen haben, waren sehr glücklich über ihre tolle Arbeit. In der Arbeitsgruppe waren beteiligt: Nancy Rost (Hortерzieherin) Thomas Kühnel (Hortерzieher) Chantal Melzer (Klasse 4), Ole Beck (Klasse 4), Elena Oskamp (Klasse 4), Thelma Pietz (Klasse 3), Tim Ortmann (Klasse 3), Marco Witte (Klasse 3). Des Weiteren waren Jamila Treiber, Bastian Behning, Laura Schnüber, Joline Zenker, Mia Schmalz, Sarah und Hannah Weidemann mit von der Partie.



Foto: Nancy Rost



Hort lädt zum Elternabend ein

Der Hort „Coole Kids“ lädt am 8. September um 19 Uhr zum Elternabend in die Mensa der Grundschule ein. Zu den Inhalten gehören Informationen zum pädagogischen Konzept, den Abläufen, zu Projekten und Kursen sowie zum Team und zur Frühstücks- und Vesperversorgung.

Klassentreffen Abschlußjahrgang 1986

**Liebe Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrer,
die von 1976-1986 mit uns die Schulbank in
Glienicke an der Karl-Neuhof POS gedrückt
haben!**

Kaum zu glauben, aber wahr: Unser letzter
gemeinsamer Schultag ist nun schon **30 Jahre** her.

Darum möchten wir hiermit, alle, die Lust und
Laune haben, zu einem Jahrgangstreffen
einladen.

Wann? 24.9.2016 ab 17Uhr
Wo? Sportbistro Glienicke
(in der Sporthalle hinter der Schule)

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Das Organisationsteam
Anne-Katrin Zielinski und Heike Gonther
Tel. 0173/4370912

Meine Bibliothek:

*Wo und wann
ich will!*

eBook, eAudio oder
ePaper ausleihen
und genießen,
rund um die Uhr!

onleihe  **oberhavel**
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken

Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, Stadtbibliothek Oranien, Stadtbibliothek Hennigsdorf,
Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Stadtbibliothek Lietzensee, Stadtbibliothek Obersiebenbrunn,
Stadtbibliothek Oranienburg, Stadtbibliothek Velten, Stadtbibliothek Zehlendorf



Neues Gymnasium

Das Humboldt-Bayer-Mobil machte Station beim Neuen Gymnasium Glienicke

Experimente zum Thema menschlicher Körper

Von Charlotte Wloch, Vanessa Schleusener, Joana Saffrich und Jasmin Bernitz (Klasse 7c des NGG)



Dank des Humboldt-Bayer-Mobils (links) konnten die Schülerinnen und Schüler des NGG vieles zum Thema Körper lernen und auch Experimente durchführen.

Fotos: Neues Gymnasium Glienicke

Das Humboldt-Bayer-Mobil kam am 6. Juli zu uns in die Schule. An diesem Tag sollten wir unseren Körper besser kennenlernen. Vier Studenten stellten sich bei uns vor. Sie hatten, als wir kamen, schon verschiedene Stationen aufgebaut, an denen wir in Zweier-Gruppen zu arbeiten begannen. An den Stationen sollten wir verschiedene Aufgaben

ausführen, wie zum Beispiel einen Sehtest, einen Hör- und Geruchstest, Beweglichkeits- und Geschmackstest. Anschließend durften wir im Humboldt-Bayer-Mobil experimentieren. Das hat uns viel Spaß gemacht: Wir fanden zum Beispiel heraus, warum ein Fußgewölbe so wichtig für den Körper ist. Außerdem mussten wir einen Menschen basteln, an dem wir

den Körperschwerpunkt bestimmt haben.

In einem Versuch führten wir uns gegenseitig blind und taub (Augen und Ohren verbunden) über den Parkplatz der Feuerwache. Hier bemerkten wir, wie es ist, sich ohne Orientierung, wenn man auf die Hilfe anderer angewiesen ist, zurecht zu finden. Der Tag war ein voller Erfolg!

Jugend

Jugendliche zu Besuch im Rathaus

Was halten Jugendliche vom Bürgerhaushalt?



Die Schülerinnen und Schüler des NGG kamen mit vielen Fragen zum Bürgerhaushalt ins Rathaus.

(na) Bei der Projektwoche können sich Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasium Glienicke intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Welches das ist, entscheiden sie selbst. Zwölf Schülerinnen und Schüler haben sich für den Bürgerhaushalt entschieden. „Ich war erstaunt, dass sich doch so viele für das Thema interessieren“ sagt Kristof Wagner, der am NGG Politik und Geschichte unterrichtet. Er bietet das Thema an, um jungen Menschen zu zeigen, dass es sich lohnen kann, sich einzubringen. Gleichzeitig bringt er ihnen so die Kommunalpolitik nahe. Die Projektwoche hat auch ein konkretes Ziel: „Wir wollen mindestens ein Projekt entwickeln, das wir auch einreichen und das im besten Fall viel Zustim-

mung findet und umgesetzt wird“, so Wagner.

Dass das Interesse bei den Jugendlichen da ist, zeigte sich auch bei einem Besuch im Rathaus. „Ich fand es gut, sich im Schulalltag mit der Arbeit der Gemeinde zu beschäftigen“, sagte ein Teilnehmer. „Ich glaube, es ist cool, wenn man einen Vorschlag eingereicht hat, der dann umgesetzt wird. Dann kann man später drauf zeigen und sagen, das war meine Idee. Das finde ich gut am Bürgerhaushalt“, erklärte ein anderer seine Wahl.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Rosamond Harbich, An-

sprechpartnerin für den Bürgerhaushalt, empfingen die Interessierten im Sitzungssaal des Rathauses und erklärten die Spielregeln für das Projekt. Gleichzeitig stellten sie sich auch den Fragen der Jugendlichen. Die wussten über einiges schon Bescheid, kannten sich beispielsweise mit den Aufgaben der Gemeindevertreter aus und wussten, dass die Gemeinde nicht alles selbst entscheiden darf. Obwohl alle den Bürgerhaushalt gut finden, kamen auch kritische Fragen. So wollte ein Schüler wissen, warum für jeden Vorschlag nur 15.000 Euro ausgegeben werden dürfen. „Wir

fanden es wichtig, dass nicht das ganze Geld für einen einzigen Bürgervorschlag ausgegeben wird, sondern mehrere die Chance bekommen, dass ihre Anliegen umgesetzt werden“, antwortete Oberlack. Er machte auch darauf aufmerksam, dass es immer die Möglichkeit gibt, einen Vorschlag bei der Gemeindevertretung einzureichen. „Wir freuen uns auch außerhalb des Bürgerhaushalts über Vorschläge. Die können dann auch mehr kosten. Nur der Unterschied ist, dass dann die Gemeindevertreter entscheiden, ob es umgesetzt wird“, so Oberlack.

Jugendtoleranz-Cup 2016

„Team Russland“ gewinnt Hitze-Endspiel

Von Michael Baudner

Bei unglaublich hohen Temperaturen mussten am 25. Juni die teilnehmenden Mannschaften ihre Spiele beim 5. Fußball-Jugendtoleranz-Cup in Schönfließ-Bieselheide bestreiten. Schon in den Morgenstunden waren es fast 30 Grad auf dem Thermometer und die Temperaturen sollten im Verlauf des Tages noch steigen. Aus diesem Grund entschieden sich die Jugendbetreuer aus dem Mühlenbecker Land, die Ausrichter des Toleranz-Cups und die für den DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. tätig sind, verkürzte Spielzeiten pro Partie anzusetzen.

Insgesamt hatten sich für das beliebte Turnier acht Mannschaften an-

gemeldet. Kurzfristig sagten jedoch zwei Teams ab, wofür man bei den hohen Temperaturen auch vollstes Verständnis haben kann. Die verbliebenen sechs Mannschaften aus Velten, Gliencke/Nordbahn und dem Mühlenbecker Land wurden dann feierlich von Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sowie vom Schönfließer Ortsvorsteher Mario Müller begrüßt.

Der diesjährige Jugendtoleranz-Cup stand unter dem Motto „EM 2016“. Die Mannschaften liefen in eigens angefertigten Trikots als Europameister der letzten Jahrzehnte auf. Bereits die ersten Spiele der



Der Sieger kommt aus Gliencke: das Team Russland
Foto: privat

Hinrunde waren sehr spannend und die Mannschaften lagen in den Gruppen eng beieinander. Erst die Rückrunde brachte die Entscheidung, so dass Russland und Deutschland das EM-Finale beim Jugendtoleranz-Cup bestritten. In einem dramatischen Endspiel musste sich dann Deutschland ganz knapp im Elfmeterschießen Russland geschlagen geben.

Ein großes Dankeschön richten wir an alle Mannschaften, an die Verkehrswacht Oranienburg, an das Tolerante Brandenburg, an die Gemeinde Mühlenbecker Land, an den Ortsvorsteher/Ortsbeirat von Schönfließ, an die Sanitäter vom DRK, an die Schiedsrichter vom Landkreis Oberhavel, an die „Waffelgirls“ vom Jugendhaus Schildow für die tolle Essensversorgung und an die Jugendbetreuer aus Schönfließ und Schildow für den „heißen“ und schönen Jugendtoleranz-Cup 2016.



Drückten den heimischen Mannschaften die Daumen: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung



Alarm! Alarm!

Glienicker Feuerwehrdrachen suchen Verstärkung

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Nach den Sommerferien 2016 werden wieder Plätze frei bei den Glienicker Feuerwehrdrachen, da unsere „Großen“ in die Jugendfeuerwehr wechseln. Wir suchen daher Mädchen und Jungen der ersten und zweiten Schulklassen, die Interesse an der Feuerwehr haben. Neben den feuerwehrtechnischen Diensten wie Fahrzeugkunde, Brandschutz und Verkehrserziehung stehen auch Kochen, Selbstverteidigung, Basteln

und verschiedene Ausflüge auf dem Programm. Einmal im Jahr fahren wir gemeinsam auf einen mehrtägigen Ausflug. Die Feuerwehrdrachen treffen sich alle zwei Wochen für jeweils eine Stunde an einem Freitag oder Samstag. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei und auch die Dienstkleidung wird gestellt. Bei Interesse schicken Sie bis zum 19.08.2016 eine E-Mail an jugendfeuerwehr@glienicke-nordbahn.de unter Angabe von Name, Adresse, Geburts-

datum und Klassenstufe. Warum ihr Kind ein Feuerwehrdrache werden möchte, verraten Sie uns bitte auch. Übrigens: Glienicke bietet für die älteren Kinder, die mindestens zehn Jahre alt sind und bereits die 5. Klasse besuchen, auch eine tolle Jugendfeuerwehrgruppe, die sich alle 14 Tage für jeweils zwei Stunden trifft. Die aktuellen Dienstpläne beider Gruppen finden Sie unter www.glienicke.eu



Die Lizenz zum Löschen

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Kurz vor Ferienbeginn ging es wieder heiß zu auf der Feuerwache in Glienicke. Am gefühlt wärmsten Tag des Jahres (36°C!) nahmen die Feuerwehrmänner und -frauen dem Nachwuchs die Kinderflamme Stufe I ab. Die Kinderflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines kleinen Abzeichens

(inklusive Urkunde) für alle Kinder bis zehn Jahre und außerdem die erste Auszeichnung dieser Art, die an unsere Feuerwehrdrachen verliehen wird. Für die Abnahme existiert ein fester Rahmenplan, der die genauen Bedingungen angibt. In der Stufe I der Kinderflamme mussten die Drachen einen

Knoten (Mastwurf) anfertigen, eine theoretische Prüfung ablegen und einen Löschangriff starten. Die mündliche Prüfung bestand aus der Nennung der Notrufnummern 112/110, der Benennung von Wasserentnahmestellen (Hydranten/Löschteiche), dem Erkennen der Feuerwehrfahrzeuge, dem Aufzählen der fünf W's bei einem Notruf (Wo? Was? Wie viele Verletzte? Welche Verletzungen? Warten!) und dem Auffinden eines Unterflurhydranten. Dafür wurden den Kindern Hinweisschilder für Hydranten, Erdgas und Wasserschieber gezeigt. Der Nachwuchs musste das richtige Schild nicht nur erkennen, sondern zusätzlich erläutern, wie die Feuerwehrleute zu dem Hydranten finden.



Bestanden den Test zur Kinderflamme Stufe I: die Feuerwehrdrachen der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke

Fotos: Heiko Glyz

Eine Mitmachaufgabe für Sie und Ihre Kinder:

Schauen Sie sich das abgebildete Schild an. Haben Sie so etwas schon einmal gesehen? Solche Hinweisschilder gibt es überall in Glienicke. Sie kennzeichnen den Standort eines Unterflurhydranten.

Der Hydrant befindet sich 0,7m vor und 5,3 m links vom Schild. Die Buchstaben-Zahlen-Kombination H 100



gibt den Durchmesser (Nennweite) der Zuleitung an, in diesem Fall 100 mm. Der Durchmesser mit 10 multipliziert ergibt die Fördermenge in Litern pro Minute. Halten Sie beim nächsten Spaziergang doch einmal nach so einem Schild Ausschau und versuchen Sie dann selbst den Unterflurhydranten zu finden!

Noch etwas in eigener Sache: Bitte parken Sie nicht auf beziehungsweise über Hydranten. In unserer schönen Gemeinde gibt es überwiegend Unterflurhydranten, die sehr unauffällig in den Boden eingelassen sind. Diese werden zur Wasserversorgung benötigt und müssen im Ernstfall frei zugänglich sein. Halten Sie als Anwohner daher bitte die Hydranten jederzeit sauber und im Winter eis- und schneefrei.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 11.08.: Hanse Sail Rostock, Warnemünde
- 20.09.: Kutschfahrt durch die
Kyritz-Ruppiner Heide
mit Picknick
- 23.09.: Stettin „Polens Tor zur Welt“
mit Hafenrundfahrt
- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher
durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde
„Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort
mit Gänsekeule und
weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 18. – 22.08.: Busreise Nordsee mit Sylt,
Hallig Hooge sowie Weiterfahrt
nach Flensburg und Schleswig
- 04. – 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste,
Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka,
Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. – 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge,
Herrnhut, Görlitz, Bautzen

Vorschau 2017

- 500 Jahre Reformation
„Auf den Spuren von Martin Luther“
vom 16. bis 18. Juni

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. – Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im August/September 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

Treff der Kegelgruppe IV,
im August am 08.08. und am 22.08.;

im September am 05.09 und am 19.09. auf der Kegelbahn in Glienicke

(Vorinfo: im Oktober am 17.10.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II,
im August am 01.08., am 15.08. und am 29.08.;

im September am 12.09. und am 26.09. in Glienicke

(Vorinfo: im Oktober am 10.10.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, im August am 02.08., am 16.08. und am 30.08.;

im September am 13.09. und am 27.09. auf der Kegelbahn in Glienicke

(Vorinfo: im Oktober am 11.10.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, im August am 02.08., am 16.08. und am 30.08.;

im September am 13.09. und am 27.09. auf der Kegelbahn in Glienicke

(Vorinfo: im Oktober am 11.10.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

von 10 bis 13 Uhr

Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Im August:

Mittwoch, 03.08.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 31.08.

Ausflug zur Woltersdorfer Schleuse mit Magrit Kunze; Info-Blätter werden noch rechtzeitig verteilt.

Mittwoch, 31.08.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats August herzlich ein.

Im September

Montag, 05.09.

um 13 Uhr stellt sich der neue Betreiber aus dem Seniorenzentrum Bergfelde bei uns vor, diese Einrichtung wird jetzt unter dem Namen Stephanus Wohnen und Pflege laufen. Es gibt vieles zu berichten und es wäre schön, wenn Sie eine Stunde Zeit dafür hätten. Wir laden Sie dazu gerne ein.

Mittwoch, 07.09.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 21.09.

(Vorinfo: im Oktober am 05.10.)

um 14 Uhr laden wir zum gemütlichen Gartenfest mit Musik ein, bei Regen feiern wir drinnen weiter.

Mittwoch, 28.09.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats September herzlich ein

Montag, 03.10.

(Vorinfo: im Oktober am 26.10.) Club geschlossen

Eine schöne Sommerzeit wünschen
der Club-Rat und Karin Kohn

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Skatturnier im Seniorenclub

Vom Reizen und Stechen

(na) Im Rahmen der Brandenburger Seniorenwoche gab es im Seniorenclub viel zu erleben. Einer der Höhepunkte war das Skatturnier. Insgesamt 15 Männer ließen sich den Termin nicht entgehen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wäre gerne im Team gewesen, konnte aber aus zeitlichen Gründen nicht bleiben. Trotzdem kam er vorbei und begrüßte die Truppe gemeinsam mit Karin Kohn.

Kohn hatte für die Teilnehmer eine kleine Überraschung vorbereitet: für jeden gab es kostenlos ein Weißbierglas, das Frau Nemitz spendete. Auch Bürgermeister Oberlack bekam eins und freute sich ebenso wie die restlichen Skatfreunde über die nette Geste.

Bernd Mahlitz, der Leiter der Skatgruppe, teilte nach der Geschenkübergabe noch schnell die Gruppen

ein und vergab die nötigen Utensilien. Mahlitz kennt das Spiel und die Regeln in- und auswendig. Seit vier Jahren ist er Spieler im Seniorenclub. Im Vergleich zu seiner restlichen Spielerfahrung ist das nicht viel. Denn bereits seit seinem 18. Lebensjahr spielt der heute 74-Jährige Skat. Damals, mit 18 Jahren, machte

er bei einem Spiel mit und landete auf dem letzten Platz. Da packte ihn der Ehrgeiz. „Ich bin beim Skatspielen geblieben, weil ich besser werden



Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freute sich über die kleine Überraschung von Karin Kohn.

wollte. Außerdem wird es nie langweilig. Es gibt so viele Varianten und jedes Spiel ist anders“, sagt Mahlitz und legte mit dem Reizen gleich los.



Die Sieger beim Rommé (von links): Christa Hildebrandt, Eva-Maria Schawohl und Brunhilde Zörner Foto: Karin Kohn



Das Skatturnier im Seniorenclub ist beliebt und zieht viel Hobbyspieler an.

Turnier-Sieger in der Senioren-Woche vom 12. bis zum 18. Juni

Canasta-Turnier am Montag, dem 13. Juni

- 1. Platz: Monika Neffgen
- 2. Platz: Doris Kretschmann
- 3. Platz: Johanna Liebenow

Skat-Turnier am Donnerstag, dem 16. Juni

- 1. Platz: Willy Meinert
- 2. Platz: Peter Abels
- 3. Platz: Günter Mansfeld

Rommé-Turnier am Freitag, dem 17. Juni

- 1. Platz: Christa Hildebrandt
- 2. Platz: Eva-Maria Schawohl
- 3. Platz: Brunhilde Zörner

Canasta-Turnier am Freitag, dem 17. Juni

- 1. Platz: Doris Kretschmann
- 2. Platz: Christa Voges
- 3. Platz: Helga Hidde

Breites Angebot vorhanden

Ein Besuch in der Senioren-Sportgruppe

Von Karin Kohn

Die Sportgruppe besteht aus 60 Mitgliedern und wurde 1979 als Projekt des SV Glienicke zur Unterstützung des Seniorenclubs der Abteilung Frauenturnen aufgebaut. Diese Mitglieder können an allen Angeboten des Clubs teilnehmen, da sie bei uns als Clubmitglieder eingetragen sind. Sie sind ein gut eingespieltes Team, welches sich gern um unsere Senioren kümmert. Im Angebot sind Senioren-Gymnastik im Stehen, Sitzen und auf Matten nach Musik mit Handgeräten, Bändern, Bällen, Stäben, Igelbällen und Schwungtüchern zu turnen. Die Übungszeit dauert eine Stunde und findet jeden Montag statt. Die Zeiten werden im Kurier bekanntgegeben. Höhepunkte sind in jedem Jahr Faschingsturnen und Seniorensportfest sowie mehrere Ausflüge mit der Wandergruppe von Magrit Kunze. Die Wanderung wird von ihr immer sehr gut vorbereitet, sodass die Wandergruppe einen tollen Tag erleben kann.



Foto: Seniorenclub

Es gibt auch eine Rad-Gruppe. Diese wird von Dieter Bode geleitet und findet stets guten Zuspruch.

Auch hier wird eine wunderbare Vorarbeit geleistet, die Touren werden immer von beiden Mitgliedern selbst abgefahren, zusammengestellt und ausgearbeitet.

Somit freuen sich unsere Senioren auf diese Ausflüge. Der Seniorenclub möchte sich ganz herzlich bei unseren Übungsleitern und dem SV

Glienicke für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Nur durch gute Zusammenarbeit ist es möglich, so einen Seniorenclub im Ort aufrecht zu erhalten.

Ich wünsche mir, dass auch in den nächsten Jahren sich ehrenamtliche Mitglieder für diese Einrichtung einbringen. Wenn wir nichts für die Senioren tun, wer dann? Ich denke, sie haben unsere Hilfe verdient. Vertrauen ist gut, mitmachen besser.

Sprechstunde mit dem Bürgermeister

Von Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Sie das Seniorenalter erreicht haben, aber auch alle anderen Interessierten, ein zur zweiten Sprechstunde mit unserem Bürgermeister, Herrn Dr. Hans G. Oberlack.

Am Mittwoch, den 5. Oktober 2016, um 17 Uhr in der Mensa am Michael-Bittner-Platz können Sie alle Fragen stellen, die Ihr Leben in

der Gemeinde Glienicke betreffen, Sie können Anregungen vorbringen für das Zusammenleben in der Gemeinde, für das kulturelle Leben oder ganz allgemeine Anmerkungen, die Sie gerne öffentlich ansprechen wollen.

Themen von allgemeinem Interesse, die erörtert werden können, sind der Bau von barrierefreien Wohnungen in Glienicke und deren Finanzierung sowie Lärmbe-

lastungen in Glienicke durch den Verkehr.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei unserer zweiten Gesprächsrunde eine Vielfalt von Themen behandeln und klären könnten und hoffen auf eine lebendige Frage- und Antwortrunde.

Auf Ihre Themen freuen wir uns bereits jetzt und hoffen wiederum auf eine sehr informative Veranstaltung.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Freitag, 9.9., 19 Uhr

„Von der Russischolympiade bis zum Karl-Neuhof-Lauf“

Glienicker Schulgeschichten mit alten Filmdokumenten aus den 60er und 70er Jahren, erzählt von Susanne Sparfeld und

Anton Hörner

Wenn man an seine Schulzeit zurückdenkt, fällt einem oft die eine oder andere Anekdote ein. Der Sport- und Geschichtslehrer Anton Hörner war schon in den sechziger Jahren als Amateurfilmer mit der Kamera dabei, besondere Ereignisse im Schulleben festzuhalten. Jetzt hat er sie digitalisiert und anlässlich eines Lehrertreffens im Neuen Gymnasium vorgestellt. Susanne Sparfeld, die lange Zeit an der Glienicker Schule Russisch und Englisch unterrichtete, kennt noch alle ehemaligen Schüler, die in Schwarz-Weiß über den Bildschirm laufen und hat unzählige Anekdoten parat. So entstand die Idee zu dieser Veranstaltung, die mit

kleinen Überraschungen umrahmt wird.

Eintritt: 3 Euro

Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033056 /21 178



Dagmar Flemming
Foto: Kulturverein

Samstag, 24.9., 19 Uhr

„Vom Roten Drachen und Zaubersharfen“

Keltische Musik auf Originalinstrumenten verknüpft mit einer Reise durch die keltische Sagenwelt. Dagmar Flemming, keltische Harfe und walisische dreireihige Harfe

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033056 /21 178

Vorankündigung

Samstag, 8.10., 19 Uhr

Kiewer Tramway-Konzert mit dem Trio Scho

In seinem Programm präsentiert das Trio Scho mit Charme und Temperament eine Palette von Lie-

dern und Musik, die der warmen und lebendigen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa entstammen: Evergreens über „Odessa Mama“, russische Romanzen „in Swing“, aber auch Tangos und Horas bis hin zu jiddischen Liedern, „Sowjetski Rock'n'Roll“ und Bossa Nova Russian Style. Viele ihrer kessenen Lieder stammen von alten Grammophon-Platten der 30er bis 60er Jahre, die damals von erfolgreichen Sängern und Film-Orchestern aufgenommen, bis heute beliebt und im Alltag gegenwärtig sind.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033056 /21 178

Neu:

Ab September haben Sie die Möglichkeit, bei entsprechender Nachfrage zu unseren Veranstaltungen einen Fahrdienst zu nutzen. Er ist für Einwohner von Glienicke und kostet etwa 3 Euro pro Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei Marion Hantusch, Tel. 033056/21 178, rechtzeitig mit Ihrer Adresse an und wir organisieren Ihre Abholung für Sie.



Immobilien in Berlin / Brandenburg

Wir bieten Ihnen für den Verkauf Ihrer Immobilie eine **einmalige kostenlose** Marktpreiseinschätzung an!



Hauptstr. 160D Tel.: 030 847 200 16 info@proq-immo.de
13158 Berlin Mobil: 0172 381 36 13 www.immobilien-nordberlin.de

Bücherecke



enburger Chaussee 17-18.

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Orani-

**Liv Winterberg:
Sehet die Sünder**

In einem bretonischen Dorf häufen sich mysteriöse Todesfälle. Weder die Kirche, noch der zuständige Baron bemühen sich um Aufklärung. Eine Magd und ein Bauer, deren Liebe keine Zukunft zu haben scheint, begeben sich in den Hexenkessel der herrschenden Hierarchie, um das Morden zu beenden. Eine schön zu lesende mittelalterliche Schauergeschichte. (Dtv 9,95 Euro)

*Gelesen und empfohlen von
Maren Wust*

**Deborah Levy:
Heim schwimmen**

Als Kitty Finch wie tot im Swimmingpool einer Familie gefunden wird und von der Hausherrin Isabel kurzerhand Obdach erhält, gerät das Gefüge der Familie allmählich aus dem Takt. Von den einen mit wachsender Besorgnis, von den anderen mit heimlicher Erleichterung beobachtet. Für Anhänger etwas eigener Komik und andere Unerschrockene. (Dtv 8,90 Euro)

*Gelesen und empfohlen von
Sarah Schaper*

**David Ignatius:
Ein neuer Feind**

Kaum im Amt wird der neue Direktor der CIA, Graham Weber, mit dem schlimmsten Alptraum jedes Geheimdienstes konfrontiert – die interne Kommunikation wurde gehackt. Um die Krise zu lösen, setzt Weber sein Vertrauen in James Morris, einen aus der Hackerszene rekrutierten Agenten.

Doch Morris verfolgt ganz eigene Ziele... Ein überzeugender Spionagethriller über die Macht der Hacker und die Verwundbarkeit unserer Systeme. (Rowohlt 9,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen von
Heike Steinhäuser*

Für Kinder und Jugendliche

**M.G. Leonhard:
Käferkumpel**

Darkus möchte eigentlich nur herausfinden, wo sein Vater sich versteckt, aber plötzlich wird er von seinem Nachbarn eingesperrt. Zum Glück wird er von einer Horde Käfer befreit, mit dem Nashornkäfer Baxter als deren Anführer. Aber warum können sie ihn verstehen? Darkus und seine zwei Freunde befinden sich urplötzlich in einem spannenden Abenteuer. Eine krabbelnde und geheimnisvolle Käferkumpel-Geschichte ab zehn Jahren. (Chicken House 14,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen von
Christiane Schulz-Rother*

**Glienicker Kunst in der Museumsscheune
Die Farbe steht im Mittelpunkt**

Von Kai van Koolwijk

Mit der Vernissage am 9. September beginnt eine weitere Ausstellung von Künstlern des Künstlerstammes Glienicke in der Museumsscheune in Kremmen. Es ist die sechste ihrer Art, die sich diesmal dem Thema Farbe widmet: ROT - GRÜN - BLAU - die Farbe steht im Mittelpunkt.

Ohne Farben gibt es keinen bildhaften künstlerischen Ausdruck, keine schmückenden Bilder oder Photographien an den Wänden, keine Überlegungen, was Farben ausdrücken. So haben sich die Künstler Monika Leonhardt mit monochromen Flächen, Angelika Leopold mit Gegenständlichem, Michael Ahrendt mit künstlerisch bearbeiteten Photographien, Jürgen Schätzel mit chinesisch beschrifteten Photographien und Kai van Koolwijk mit erklärenden Farbcollagen dem Thema Farbe gewidmet. ROT - GRÜN - BLAU ist der uralte Farbklang, dem die Menschen in der Natur begegnen und als harmonisch empfinden. Zu sehen ist die Ausstellung vom 9. September bis 30. Oktober in der Museumsscheune Kremmen im Touristeninformationspunkt, Scheunenweg 49 in 16766 Kremmen.



Dieter Gleffe zeigt Aquarelle und Ölbilder

Die Landschaft als unerschöpfliches Fundament

Von Barbara Stragies und Monika Tabatt

Unter dem Titel: „Gegenständlich- Ungegenständlich“ präsentiert der Hohen Neuendorfer Künstler Dieter Gleffe seine Bilder ab dem 7. Juli in der Rathausgalerie Glienicke. Trotz sommerlicher Wärme und Fußball-EM kamen viele Besucher aus Glienicke und Hohen Neuendorf an diesem Abend zur Vernissage ins Neue Rathaus. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffneten die Ausstellung. Beide, sichtlich erfreut darüber, einen der bekanntesten Künstler der Region in Glienicke zu begrüßen, betonten die gute Zusammenarbeit der Gemeinden und die Möglichkeit, über die Kunst nachbarschaftliche Beziehungen zu fördern.

Der Hohen Neuendorfer Maler und Grafiker spannte gleich zu Beginn einen großen Rahmen, um den Gästen seine Bilder näher zu bringen. „Alles muss in einen Rahmen, meist ist es einer, den man sich gar nicht wünscht“, erklärte der Künstler, dass er schon als Kind sehr gern gemalt hat und es als großes Glück empfindet, dass die Freude daran erhalten geblieben ist. Erst nach seiner beruflichen Laufbahn als Grafiker, Lehrer und freiberuflicher Tätigkeit konnte er sich ganz der Kunst widmen.

Dieter Gleffe lässt die Besucher an seinem künstlerischen Werdegang teilhaben. Das Werk des studierten Gebrauchsgrafikers und Grafik-Designers ist vielfältig und umfangreich. Neben seinen hier ausgestellten abstrakten Ölgemälden und zarten Aquarellen finden sich auch Zeichnungen, Grafiken, Plakate, sogar eine Wandmalerei. Derzeit bemalt er Glasfenster – „eine neue Herausforderung“, wie er schmunzelnd erklärte. Sehr sparsam geht er mit Materialien um, sammelt selbst kleinste Papierreste in einer Mappe, daraus entstehen seine von ihm so genannten „Wutbilder“, wenn er gar nicht weiterkommt mit dem Malen, eine kreative Krise hat.

Die Landschaft bleibt für ihn das „unerschöpfliche Fundament“, auch

in dieser Ausstellung gehören Landschaften zu Gleffes bevorzugten Themen. Entstanden sind die Bilder über einen langen Zeitraum und oft auch direkt vor der Haustür, zum Beispiel seine Zeichnungen „An den Rotpfuhlen“, seine Aquarelle „Weg nach Stolpe“ und „Herbst an der Briesse“. Die Besucher finden in den Bildern oft einen lokalen Bezug. Immer wieder beschäftigt ihn der Begriff des „Gegenständlichen“ und „Ungegenständlichen“, das heißt des Abstrakten. Alles, was er macht, hat schon einen bestimmten Grad an Abstraktion. Zu sehen ist das etwa in seinen Ölbildern „Winterende – Frühlingsanfang“, „Waldsee“ oder „Spaltung“. Während der Vernissage erläuterte Gleffe den Besuchern Entstehung und Techniken seiner Malerei. Es entstanden zahlreiche Aquarelle, vor allem auch beeinflusst durch intensive Reisetätigkeit und Naturstudium. Während die Aquarelle überwiegend die gegenständlich-realistische Seite seiner Arbeit zeigen, dokumentieren seine Ölbilder häufig die Hinwendung zum Ungegenständlichen oder auch Abstrakten. Immer aber ist die Natur die Grundlage der Bilder, auch mit

der Absicht, sich intensiver mit dem Gegenstand im Ungegenständlichen auseinander zu setzen und Räume für die eigene Sicht auf das Bildhafte zu erschließen.

Und noch etwas ist bemerkenswert: Das Künstlerpaar Dieter und Ursula Gleffe ist ein Team und macht alles gemeinsam, das heißt, sie suchen die Bilder gemeinsam aus,



Die Malerei ist ihre Leidenschaft: Das Künstlerpaar Dieter und Ursula Gleffe

hängen sie auf und fahren beide zur Ausstellungseröffnung. „So eine Ausstellung braucht schon eine Vorbereitungszeit von einigen Wochen“ und in jeder Ausstellung möchte er natürlich auch Neues zeigen, betont der Künstler seinen Anspruch.

Ihre große gemeinsame Leidenschaft ist das Reisen. So oft es geht, reisen sie – das Skizzenbuch immer im Gepäck. „Reisen wäscht die Augen“, ist eines ihrer Lieblingszitate. Impulse für seine Bilder sind meist Reiseeindrücke. Der Künstler kann fast zu allen Bildern kleine Geschichten erzählen, und es entwickeln sich schnell interessante Gespräche mit den Besuchern. Seine Bilder mit Motiven der Provence fanden schon an diesem Abend einen Liebhaber und sind bereits mit einem roten Punkt versehen.

► INFO

Die Ausstellung ist im Neuen Rathaus noch bis zum 4. Oktober immer zu den Öffnungszeiten montags, donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr zu sehen.

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



*Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 4 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**4 Wochen
Bauch weg - Aktion
für nur 49,- €**

Gültig bis: 31.07.2016
Nur für Neukunden

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 18)

Geheimnisse um die „Reck“-Villa

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ina von Grumbkow, aus einem pommerschen Adelsgeschlecht stammend, erblickte 1872 das Licht der Welt. Sie verlobte sich mit dem Geologen Dr. Walther von Knebel. Er unternahm als Privatdozent mit seinem Freund und Maler Max Rudloff sowie dem Studenten Hans Spethmann 1907 eine Expedition nach Island, um einen Vulkankrater-See zu erforschen. Im Juli dieses Jahres erreichte Ina von Grumbkow ein Telegramm aus Island: „Knebel und Rudloff ertrunken, ich gerettet. Spethmann.“

Spethmann kehrt als Überlebender nach Berlin zurück und muss sich natürlich zu diesem Vorfall offiziell erklären. Seine Aussagen zum Bootsunfall enthalten Widersprüche und fragwürdige Indizien, was Anlass zu einem allerdings eingestellten Gerichtsverfahren wurde. Das führt zu Gerüchten und Vermutungen ... unterlassene Hilfeleistung, bewusste Inkaufnahme des Todes? Hat Spethmann die wissenschaftlichen Erkenntnisse Knebels sich aneignen, gar einen Konkurrenten ausschalten wollen? Am Grunde des Kratersees Öskjuvatn in Island ruht ein Geheimnis.

Ina von Grumbkow ist über den mysteriösen Tod ihres Verlobten zutiefst erschüttert und fasst den Ent-

schluss, nach Island zu reisen, um am Ort des Geschehens eigene Nachforschungen anzustellen. Sie schließt sich daher 1908 einer Expedition des Geologen und Vulkanologen Prof. Heinz Reck an, der unter anderem auch Fragen zum Tod von Rudloff und Knebel auf dem Öskjuvatn klären will. Aber es gibt letztendlich keine weitere Aufklärung, Ina von Grumbkow wird noch fassungsloser und schwermütiger. Nach der gemeinsamen Island-Expedition heiratet Ina von Grumbkow vier Jahre später 1912 Prof. Reck, legt ihren Adelstitel ab und nennt sich von nun an Ina Reck.

Jetzt kommt unser Heimatort ins Spiel. 1936 lässt sich Prof. Reck in der damaligen Dessauer Straße (heute August-Bebel-Straße) an deren hügeligem Ende eine stattliche Villa erbauen – nennen wir sie „Reck“-Villa, wo sie noch heute in unveränderter Form steht. Ina Reck, bis dahin im benachbarten Berlin-Hermsdorf wohnend, zieht 1937 nach Glienicke.

Prof. Reck unternimmt weitere internationale Expeditionen, an denen sich Ina Reck aktiv beteiligt. Viele, auch gegenwärtig beachtenswerte Veröffentlichungen darüber, stammen aus ihrer Feder. 1937 unternimmt Prof. Reck eine Forschungsreise in das damalige Portugisisch-Ost-Afrika und verstirbt hier plötzlich an einem Herzleiden. 9000 Kilometer von Glienicke entfernt findet er in Afrika seine letzte Ruhestätte.

Diesen weiteren Schicksalsschlag nach voran gegangenem Tod ihres

Verlobten kann Ina Reck nicht überwinden. Sie verfiel zunehmend in den Zustand einer geistigen Umnachtung, die man ihr auch äußerlich an-

sah, wenn sie sich in Glienicke – immer nur schwarz gekleidet – bewegte. Ina Reck verstarb im Alter von 69 Jahren am 30. Januar 1942 in Berlin (die ausführliche Darstellung der ganzen Geschichte finden Sie im 3. Band des „Glienicker Bilderbogen“, Geheimnisse um die „Reck“-Villa, S. 110-115).

Der Journalist Frank Schröder hat in seinem Buch „Die Eisumschlun-

gene – Eine Spurensuche in Island“ (Lundi Press Verlag, 1995) dieses Geschehen dargestellt. Auch der Rundfunk nahm sich in einer Dokumentation dieser Thematik an. Das Buch Schröders endet:

„Sie lebte noch fünf Jahre in ihrem Haus, wo sie, geistesabwesend und verwirrt, den Rest ihrer Tage mit dem unablässigen Stricken schwarzer Pullover zugebracht haben soll. Ihr Nachlaß ist verschollen. Wo sie begraben liegt, weiß niemand.“



Die „Reck“-Villa in der August-Bebel-Straße 7

Foto: Joachim Kullmann



Prof. Dr. Hans Reck
(1886 – 1937)

Foto: Zeitschrift
für Vulkanologie



Ina Reck, geb. von Grumbkow (1872 – 1942)

Foto: www.literaturport.de

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Jürgen-Timm-Gedenkturnier war ein voller Erfolg

Von Steffen Brück, Abteilung Kegeln



SVG-Damen-Doppel: Schwestern Trixi und Nicki erreichten den 3. Platz
Foto: Steffen Brück

Die schwüle Witterung und die damit verbundenen schweren klimatischen Bedingungen während des Turniers haben alle Sportler mit Bravour gemeistert.

Es wurden neun Durchgänge mit insgesamt 36 Paaren durchgeführt, wobei wir querbeet alle Konkurrenzen an den Start gehen ließen. Und trotzdem wurden die Mixkonkurrenz und die Herrenkonkurrenz erst im letzten Durchgang entschieden.

Vor allem die Herrenkonkurrenz erwies sich als sehr spannend. Hier gelang es dem Duo mit dem deutschen Vizemeister und Ranglistenersten Dirk Sperling und Nico Witter nicht, die Spitzenposition zu erobern. Die ersten vier Paare trennten jeweils nur ein Holz. Bravourös schlug sich Oldie Hans Glyz im Verein mit seinem Sohn Detlef Glyz.

Die Spitzenposition hielt bis zehn Kugeln vor Schluss. Erst dann gelang es den Bundesligakeglern Daniel Neu-

mann/Robert Marten von der SG Union Oberschöneweide, am Glienicker Paar vorbeizuziehen.

Ein Höchstmaß an Konzentration und Kondition bei diesen warmen Verhältnissen war nicht immer durchgängig zu erbringen. Ging der erste Platz im Vorjahr mit 914 Holz in der Herrenkonkurrenz weg, waren diesmal „nur“ 879 Holz vonnöten. In der Mixkonkurrenz ist der Tagesbestwert von 881 Holz geschoben worden, auch ungewöhnlich. Manch ei-

ner hatte sich insgeheim mehr ausgerechnet, vor allem die Glienicker Starter, welche mit höheren Erwartungen in ihren jeweiligen Durchgängen starteten.

Aber erstens kommt es anders und zweitens, das Leben geht weiter. Nächstes Jahr neuer Anlauf.

Ein Dank gilt dem Bürgermeister der Gemeinde, der lobende Worte für die Veranstaltung fand und auch die Siegerehrung mit durchführte. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Erika Timm, Jürgens Frau, die auch diesmal wieder den größten Teil des Turniers anwesend war, sich über die Beteiligung freute und die Sportler gleich am Anfang mit Wasser en gros versorgte.

Und schließlich ein Dank an die Veltener und die Rot-Gelben, welche die Fahne des Kreises hochhielten sowie an Eric Röpke und schließlich an Horst Kupper, welcher wieder den Kontakt zu den Medien herstellte und es einrichten konnte, ebenfalls vorbeizukommen. Wir wissen das zu schätzen!

Wir hoffen, dass es uns auch im nächsten Jahr gelingt, dieses Turnier zu organisieren und freuen uns auf das Wiedersehen beim Shoot-out-Turnier in Oranienburg.

Feine Sache!



Trotz schwülen Wetters waren viele Teilnehmer zum Jürgen-Timm-Gedenkturnier erschienen.
Foto: Steffen Brück

Unterwegs zu den Weltmeisterschaften nach Mallorca

Von Stefanie Trettin-Kretschmer, Abteilung Badminton

Im Juni reisten einige Mitglieder aus unserer Abteilung zu den ersten Weltmeisterschaften im Betriebssport. Das Schöne war, dass es auf der Trauminsel Mallorca stattfand und wir somit einige Tage länger einpflanzen, um die Insel

zu erkunden und uns am Strand zu erholen.

Insgesamt waren zirka 5.000 Sportler aus über 20 Ländern am Start, die in zirka 25 Sportarten um die Medaillen kämpften. So kann man sich vorstellen, dass es für die

Insel und auch für die Bewohner ein einzigartiges Event war.

Im Bereich Badminton wurden die Mannschaften in U40 und Ü40 eingestuft. Unsere zwei U40- Mannschaften kämpften bravurös unter anderem gegen Teams aus Frank-



Unsere Badmintonmannschaft bei der WM auf Mallorca Foto: Stefanie Trettin-Kretschmer

reich und Spanien. Das Sauber-Team mit Maik Müller schied leider knapp gegen Litauen aus. Aber trotzdem erreichten wir, aus dem kleinen Ort Glienicke/Nordbahn, einen Platz auf der Treppe. Die Ü40-Mannschaft mit Jana Dudek belegte nach drei Tagen hartem Wettkampf den 3. Platz. Das ist einen Applaus wert, für so viel Ehrgeiz und jahrelanges Freizeittraining mit enormen sportlichen Einsatz.

Die Organisation war in vielen Bereichen noch ausbaufähig, so wurden in der Halle zu Spielbeginn noch Felder beklebt und das Turnier startete somit erheblich später. Aber davon haben wir uns nicht beirren lassen, wir hatten trotzdem viel Spaß, traumhaftes Wetter, wundervolle Tage und freuen uns auf die kommenden Europameisterschaften nächstes Jahr in Belgien.

Erfolge bei der Jugend – Veränderungen bei den Erwachsenen

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Vor allem im Nachwuchsbereich der Abteilung Volleyball konnten in der vergangenen Saison viele Erfolge verzeichnet werden. Die Mädchen der U13, U16 und U18 holten sich jeweils den 2. Platz der Kreismeisterschaft. Bei der U14 reichte es für die Bronzemedaille. In der U12 landeten die Mädels auf Platz 5 und der SV Glienicke trat nach langer Zeit auch wieder einmal mit einer Jungenmannschaft an, die sich gleich den Vize-Kreismeistertitel sicherte. Damit es weiter so

gehen kann, suchen wir nach wie vor Jungs der Jahrgänge 2006 und 2007 zur Unterstützung unserer jüngsten Volleyballer. Bei Interesse bitte bei Sabine Krüger (sabine.krueger@sv-glienicke.de) melden!

Im Erwachsenenbereich stehen für die kommende Saison einige Änderungen an. Die jungen Frauen der 1. Damenmannschaft werden mit ihrem neuen Trainer Rüdiger Noltenius in die Saisonvorbereitung starten, wodurch sie hoffentlich neue Energie

und Motivation sammeln können – wir wünschen sowohl den Spielerinnen als auch dem Trainer viel Erfolg! Im Herrenbereich melden wir nur noch eine Mannschaft in der Kreisklasse. Die 2. Herren hatten sich zwar den Aufstieg in die 1. Kreisklasse erarbeitet, aber aufgrund personeller Schwierigkeiten hat sich die Mannschaft nun wieder aufgelöst. Einzelne Spieler der 2. Herren werden in der kommenden Saison nun die 1. Mannschaft unterstützen.



Nine Darters auf Erfolgsspur

Foto: Ibrahim Gülcan

Nine Darters auf Erfolgsspur

Von Ibrahim Gülcan, Abteilungsleiter Darts

In ihrer ersten Ligasaison haben die Nine Darters ihre Teamqualität voll ausgespielt und sensationell den 3. Platz in der B-Liga erkämpft. Dabei gelang es ihnen, den Tabellenersten und den Zweitplatzierten als einzige Mannschaft in der gesamten Saison im Sportbistro geschlagen zu haben. Wir suchen noch weiterhin ambitionierte Darters für die Gründung einer 2. Mannschaft, um den SV Glienicke in der Berlinliga erfolgreich zu vertreten.

3. Schönfließer Kinderlauf

Von Ulrike Ribak

Mit 13 kleinen und größeren Leichtathleten nahmen wir am 3. Schönfließer Kinderlauf am 18. Juni in Schönfließ teil. Für viele Kinder war es die erste Teilnahme unter



Wettkampfbedingungen. Dementsprechend groß war die Aufregung bei den Aktiven und Eltern. Als erstes gingen die Kleinsten an den Start und mussten die 600-Meter-Strecke bewältigen, danach starteten die Kinder auf die 1,2 km lange Distanz und sozusagen als Schlusslauf standen die 2,4 km für die Größeren an. Alle Kids waren mit großem Eifer bei der Sache. Amy, Emilia, Luca, Jonas, Colin, Pascal und Sebastian haben super Ergebnisse erzielt und mit Pau-



lina, Helene, Lisa und Jonas bei der kurzen, Johanna und Moritz bei der mittleren Distanz standen sehr viele Fortunen auf dem Siegerpodest. Herzlichen Glückwunsch!

Glienicker Sommer – 31 Teams

Von Christian Ritter

Über 300 junge Fußballerinnen und Fußballer begrüßte der BSC Fortuna Glienicke am ersten Juli-Wochenende zur alljährlichen Veranstaltung „Glienicker Sommer“. Die 31 teilnehmenden Teams aus Berlin und Brandenburg wurden vom Bürgermeister der Gemeinde Glienicke, Dr. Hans Günther Oberlack, und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, begrüßt. Die vielen Zuschauer

im Stadion Bieselheide sahen viele spannende Spiele und zahlreiche Entscheidungen fielen erst im Neunmeter-Schießen.

Bei den D-Junioren siegte im Finale BW Hohen Neuendorf mit 3:0 gegen Borussia Pankow. Im Endspiel der E-Junioren siegte ein Team von Borussia Pankow mit einem deutlichen 5:0 gegen den SC Oberhavel Velten. Bei den



F-Junioren stellte der Gastgeber BSC Fortuna Glienicke den Turniersieger. Das Team von Olli Sammet blieb ohne ein Gegentor in sieben Turnierspielen und gewann das Endspiel gegen den SV Buchholz verdient mit 1:0.



Erfolg beim Gold-Silber-Turnier des VfB Hermsdorf

Von Claudia Schreiber

Am Samstag, dem 9. Juli, trat die G-Fußball-Mannschaft von Lenny, Philipp und Tobias beim 34. Gold-Silber-Turnier des VfB Hermsdorf an. Luca, Cassian, Joschi, Theo, Marlon, Joschi B., Max, Aimilios und Yannis spielten in der Vorrunde gegen SV Falkensee Finkenkrug, Füchse Berlin, SC Staa-

ken und FC Nordost und beendeten diese an der Tabellenspitze nach vier Siegen und einer Tordifferenz von 11:1 Toren. So ging es in der Goldgruppe weiter. Das Spiel gegen den BFC Dynamo gewannen unsere Jungs mit 1:0. Im zweiten Spiel gegen die Junioren des Gastgebers gewannen

sie das sechste Spiel in Folge mit 2:1. Beim dritten Spiel in der Goldgruppe trafen sie auf den vermeintlichen Favoriten FC Hertha 03 Zehlendorf und wollten nun alles zeigen, was sie können. Letztlich gelang ihnen ein verdientes Unentschieden. Im letzten Spiel des Turniers waren unsere



Kids schon etwas müde, erkämpften sich aber nach einem Rückstand gegen den SV Falkensee Finkenkrug noch ein Unentschieden zum 1:1. Punktgleich mit dem Turniersieger FC Hertha 03 Zehlendorf erreichte unser Team den zweiten Platz (Tordifferenz). Zu Beginn von den ande-

ren Trainern und Mannschaften als Außenseiter etwas belächelt, konnte unsere Mannschaft unter Lenny und Tobi mit schnellem Passspiel und mutigen Aktionen überraschen und selbst die Favoriten verunsichern. Jungs, wir sind sehr stolz auf Euch!

Neues Funktionsteam der 1. Herren

Von Roland Kerst

Die erste Fußball-Herrenmannschaft des BSC Fortuna Glienicke geht mit einem neuen Funktionsteam in die Saison 2016/2017. Neuer Cheftrainer ist Sascha Flemming, welcher in seiner Zeit als aktiver Spieler schon höherklassige Erfahrungen beim Oranienburger FC Eintracht sammeln konnte. Zuletzt war Sascha beim VfB Hermsdorf als Trainer tätig. Unterstützt wird er, wie schon in Hermsdorf, von Tobias Breitschäfer, welcher auch bei uns die Rolle des Co-Trainers übernimmt. Als Betreuer

der Mannschaft fungiert weiterhin Carsten Hemmers, Ruhepool des Funktionsteams und die gute väterliche Seele für das Team. Ebenfalls neu im Trainerstab ist Frederic Newnham, Inhaber der in Glienicke ansässigen Physiotherapiepraxis „Newnham Training“, der im Team als Fitness-Coach und Physiotherapeut tätig ist. Hier bauen wir auf sein langjähriges Know-How und sind besonders froh und dankbar, dass wir ihn



(v.l.) Frederic Newnham, Tobias Breitschäfer, Sascha Flemming, Carsten Hemmers)

für unser Team gewinnen konnten. Mit seiner Erfahrung – gerade auch im Bereich der Verletzungsvermeidung und Regeneration – ist er eine sehr wichtige Ergänzung im normalen Trainingsgeschehen.

2. Herren-Mannschaft startet in zweite Punktspielsaison

Von Frank Ribak

Die 2. Fußball-Herrenmannschaft des BSC Fortuna Glienicke geht auch in der Saison 2016/2017 in der 2. Kreisklasse Mitte des Fußballkreises Oberhavel/Barnim an den Start. „Nachdem es in der vergangenen Spielzeit zunächst um den Aufbau der Mannschaft und die Etablierung des Teams im Spielbetrieb ging, steht neben dem Spaß am Fußball nun insbesondere die sportliche Weiterent-

wicklung im Fokus“, so der sportliche Leiter Christian Ritter, der ab sofort zugleich als Trainer das sportliche Kommando übernimmt und von Co-Trainer Mario Ferl sowie von Abteilungsleiter Roland Kerst als Teammanager unterstützt wird. Nach einem 10. Platz in der Vorsaison ist es das Ziel der Mannschaft, sich kontinuierlich zu verbessern und am Saisonende eine Platzierung in der oberen Tabel-

lenhälfte zu erreichen. Der Kern der Mannschaft bleibt hierfür erhalten. Zudem ist geplant, die Vernetzung der beiden Herren-Mannschaften weiter zu optimieren. Die 2. Herren freuen sich auf die Herausforderungen in der Saison 2016/2017. Neuzugänge, die Spaß am Fußball haben, sind für diese Mannschaft immer gern gesehen. Interessenten wenden sich bitte an Roland Kerst (0176 64 00 95 34).

Bald....

Von Ulrike Ribak

... wird sie fertig sein, die neue Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke. Dann erweitert der BSC Fortuna Glienicke sein Sportangebot mit „Fit im Alltag“, sowie „Sport-Spiel-Spaß“. Über den genauen Beginn informieren wir auf unserer Homepage, Anmeldungen zum Probetraining nimmt Ulrike Ribak schon jetzt entgegen (Tel: 0163 292 45 65 oder ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de)

Fit im Alltag

Montag
18.00–19.30 Uhr
Sporthalle NGG

Sport-Spiel-Spaß

Kinder 6–12 Jahre
Montag 16.30–18.00 Uhr
Sporthalle NGG

Heimspiel-Termine/ Stadion Bieselheide

07.08.2016

15.00 Uhr
BSC Fortuna Glienicke II – Rot Weiß Schönow

28.08.2016

13.00 Uhr
BSC Fortuna Glienicke II – SV Rot-Weiß Flatow II
15.00 Uhr
BSC Fortuna Glienicke I – PSV Zehlendorf

18.09.2016

13.00 Uhr
BSC Fortuna Glienicke II – FC Marwitz II
15.30 Uhr
BSC Fortuna Glienicke I – Einheit Zepernick



Mitgliederversammlung ohne Überraschungen

Heiko Machler neuer Vorsitzender der Basketballer

Der neue Vorsitzende der StarWings heißt Heiko Machler. Bei der Mitgliederversammlung in der Mensa der Grundschule sprachen ihm 23 anwesende Mitglieder das Vertrauen aus. Ohnehin war es bei den Neuwahlen zu keinen großen Überraschungen gekommen. Alle neu gewählten Mitglieder hatten vorab ihre Bereitschaft erklärt, den Verein für die kommenden drei Jahre weiterhin vorwärts zu treiben und als feste Größe im Brandenburger Basketball zu etablieren. Unterstützung erhält Machler vom neuen stellvertretenden Vorsitzenden Sebastian Bergmann. Weiterhin gehört René Bolcz dem Vorstand an. Er wird sich um die Finanzen kümmern. Da sich die StarWings nunmehr in der Aufgabenverteilung breiter aufstellen, erweitert sich der Vorstand von drei auf fünf Mitglieder. Somit verstärkt Robert Lüneburg mit seinen jahrelangen Erfahrungen in der Nachwuchsarbeit als Jugendwart aktiv die Vorstandsarbeit. Die neue Führungsebene komplettiert G r me Podoloff, der als aktiver Spieler des Herren-Teams nicht nur Spielerinter-



Der neue Vorstand der StarWings: (von links) G r me Podoloff, Sebastian Bergmann, Heiko Machler, René Bolcz, Robert Lüneburg
Foto: privat

ressen, sondern auch Unterstützung bei der Kampfrichtereinsatzplanung gibt sowie als Zeugwart für die Vollständigkeit der benötigten Trainings- und Wettkampfmateriale verantwortlich ist. Zuvor waren Sascha Neter und Matthias Böhme mit großem Dank für ihre geleistete Arbeit aus dem aktiven Vorstand verabschiedet worden. Sascha Neter als bisheriger Vorsitzender bleibt den StarWings in anderer Funktion erhalten. Somit sind seine Erfahrungen und Kenntnisse für die neue Vorstandsarbeit weiter-

hin greifbar. Er selbst wird in der neuen Saison 2016/17 das ambitionierte Herren-Team als Trainer übernehmen und sie hoffentlich zu großen Erfolgen coachen.

Der neue Vorstand stellt sich fortan den Herausforderungen, Kosten zu minimieren und Einnahmen zu optimieren beziehungsweise zusätzliche zu generieren. Hierbei sind natürlich alle StarWings und Sympathisanten aufgefordert, aktiv mitzuhelfen, sei es durch Ideen, Projekte oder eigene Sponsorenansprache.

10. Geburtstag des B.V. StarWings Glienicke e.V.

Erfolgreiches Jubil umsturnier

Von Heiko Machler

10 Jahre StarWings – das sollte am Samstag, dem 18. Juni, gefeiert werden. Alle waren herzlich eingeladen – Vereinsmitglieder, Kids aus den Basketball AGs der umliegenden Grundschulen sowie liebevoll gewonnene Konkurrenten der Saison. Und sie kamen zahlreich. Insgesamt waren gut 90 Basketballer in den Wettkampfklassen U12, U14/U16 und U18/Herren in der Dreifeldhalle Glienickes aktiv. Das Teilnehmerfeld setzte sich aus den Mannschaften des Oranienburger BV, der Warriors Woltersdorf, Kindern und Jugendlichen aus Grundschulen der Umgebung sowie den StarWings zusammen. Viele Zuschauer verfolgten die spannenden Partien. Zu den Geburtstagsgratulanten gehörten unter anderem Bürgermeister Dr. Hans G.

Oberlack und Sabine Kr ger, Vorsitzende des SV Glienicke. Sie wünschten den StarWings auch für die Zukunft alles Gute. Die Gemeindevertreter hatten bereits im Vorfeld durch eine finanzielle Unterstützung großen Anteil am Gelingen dieses Events. Als Sieger des Jubil umsturniers konnten sich über die Pokale freuen: in der U12 das Team „Dunking Donuts“ (Basketball-AG der Grundschule Mühlenbeck) und in der U14/U16 die Mannschaft „Paarungstanz der Pinguine“ (Oranienburger BV). Im packenden Finale der U18/Herren setzte sich Mannschaft des Oranienburger BV gegen die Warriors I aus Woltersdorf durch. Den StarWings hat dieser Samstag nicht nur viel Freude bereitet, sondern auch gezeigt, dass die erfolgreiche Nachwuchsar-



Stolze Gewinner in der U12: Ben, Walter, Tim & Kenny
Foto: privat

beit der letzten Jahre sich auszahlt und wahrgenommen wird. Mit diesem Erfolg wird es im kommenden Jahr sicher eine Wiederholung eines dreimal drei Turniers geben.

Nach der Saison ist vor der Saison

Die StarWings etablieren sich

Von Heiko Machler

Eine erfolgreiche Saison 2015/16 liegt hinter den StarWings. Eine Wiederholung der drei Landesmeistertitel der Vorsaison war aufgrund des Aufstieges aller Teams in die nunmehr höchste Spielklasse Brandenburgs nicht realistisch. Die StarWings spielen fortan mit im „Konzert der Großen“, wie Bernau, Potsdam, Cottbus oder Fürstenwalde. Allein das ist bereits ein Riesenerfolg für die StarWings aus dem beschaulichen Glienicke! Dass sich alle Teams auf Anhieb in der Tabellenmitte eingefunden haben, ist umso höher zu bewerten. Es mussten lehrreiche Niederlagen hingenommen werden und es wurden großartige Siege gefeiert. In der Entwicklung der Spieler, der Teams und des Vereins waren das enorm

wichtige Schritte. Neben den Erfolgen unserer Jugendmannschaften ist auch das ambitionierte Herren-Team hervorzuheben. Ohne Niederlage ins Finale zu gehen, musste dort dem Verletzungspech Tribut gezollt werden. Neben dem dritten Platz stand letztendlich trotzdem der Aufstieg in die Landesliga zur kommenden

Saison. Die StarWings werden wieder mit sechs Wettkampfmannschaften von den unter Zwölfjährigen bis hin zu den über 40-jährigen Senioren im Brandenburger Ligabetrieb am Start sein. Die Zielstellung bleibt die gleiche – sich weiter zu entwickeln, Siege zu feiern und aus Niederlagen zu lernen – kurzum sich im Brandenburger Basketball als feste Größe zu etablieren. Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurden wieder die „wertvollsten“ und die gegenüber der Vorsaison meist „verbesserten“ Spieler in den jeweiligen Altersklassen geehrt. Die Ausgezeichneten durften sich über einen Pokal, eine Urkunde und den verdienten Applaus freuen. Und so heißt für die kommende Saison bald wieder: GO STARWINGS GO!



Ausgezeichnet: (von links) Tobias Rusch, Vincent Müller, Jérôme Podoloff, Franz Motzkus, Hannes Kroeger, Lennart Engel

Foto: privat

In der Mensa wird die Schulbank gedrückt

Trainernachwuchs für die StarWings

Von Heiko Machler

Wie allen Vereinen ergeht es auch den StarWings: Trainernachwuchs wird gesucht. Dem haben wir am 25. Juni mit Unterstützung des Brandenburger Basketballverbands entgegengewirkt und so drückten 28 ambitionierte Bas-

ketballer aus ganz Brandenburg in der Glienicker Mensa die Schulbank. Die StarWings als Co-Ausrichter der Veranstaltung nutzten die Gelegenheit und schulten gleich elf neue Team-Betreuer im ersten Modul zur Traineraus-

bildung. Trotz der Hitze war es eine kurzweilige, interessante Schulung, die von Seiten des Basketballverbandes bestens durchgeführt wurde. So erhielt am Ende jeder die Betreuerlizenz. Herzlichen Glückwunsch an alle!

Sommerturnier in Woltersdorf

Die StarWings zu Gast bei den Warriors...

Von Sebastian Bergmann

Anlass war der Summer-Cup der Woltersdorf Warriors im Rahmen des Vereinssommerfests. Die Gegner der StarWings: die Warriors mit zwei Mannschaften, die RedDragons aus Königs Wusterhausen und der SVM Gosen. Unsere Jungs, mit einer Altersmischung von neun bis 13 Jahren, starteten mit zwei souveränen Siegen gegen die RedDragons und die 2. Mannschaft der Warriors. Im dritten Spiel mussten sie sich der körperlich überlegeneren Mannschaft

des SVM Gosen mit 15:34 geschlagen geben. Im letzten Spiel konnten sich die Jungs noch ein Erfolgserlebnis verschaffen und besiegten die 1. Mannschaft der Warriors. So kam am Ende ein toller 2. Platz heraus, eine super Leistung und somit ein schönes Erlebnis für unsere StarWings.

Glückliche Zweite des Turniers: Laurens, Linus, Fabio, Mattes, Miguel, Kenny & Theo

Foto: privat



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat August

07.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
14.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Herr Watzek
21.08.	10 Uhr	Gottesdienst	
28.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Giese

Weitere Termine

07.08.	9 Uhr	Orgelcafe auf dem Kirchengelände
--------	-------	----------------------------------

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

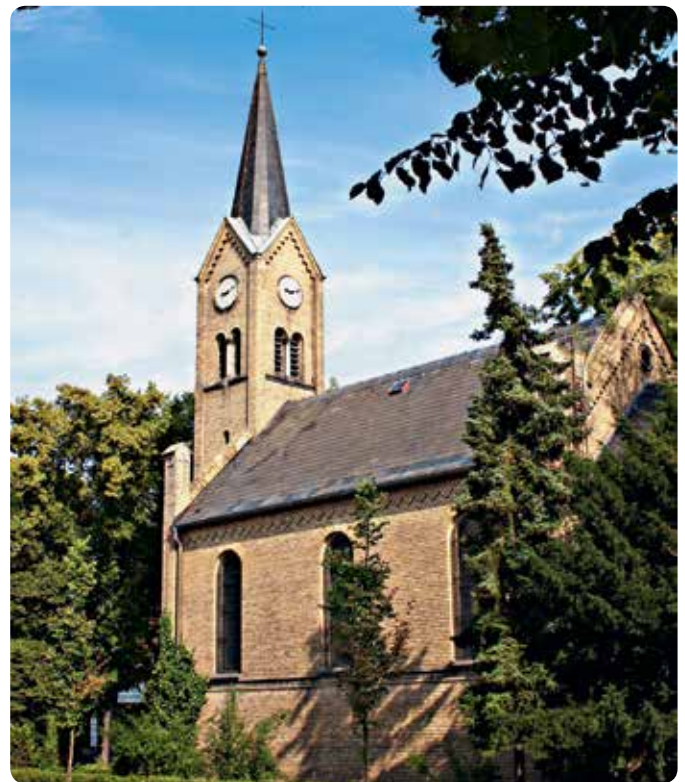
04.09.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
11.09.	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang	Frau Furkert
18.09.	10 Uhr	Gottesdienst	
25.09.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Fries

Weitere Termine

04.09.	9 Uhr	Orgelcafe auf dem Kirchengelände
06.09.	14 Uhr	Frauenstunde: Zu Gast ist Herr Gentsch (Mobiler Pflegedienst Bergfelde)
20.09.	14 Uhr	Frauenstunde: Frau Hellmuth Mandalas
29.09.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Die Christenlehre für die Klassen 2–6 beginnt nach den Sommerferien in der 2. Schulwoche.

Weitere Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.



Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056/430882.

Gemeindefest der evangelischen Kirche

Besinnliches und buntes Programm

Von Frank Woschczytzky

„Das ist ja mein Bild“, flüsterte mir mein Sohn Simon zu. Wir saßen in dem gut besuchten Gottesdienst zum Gemeindefest, das am 3. Juli unter dem Thema „Du hast uns Deine Welt geschenkt...“ stand, und betrachteten Bilder zur Schöpfungsgeschichte, die die Christenlehrekinder in der Christenlehre bei Ute Furkert gemalt hatten. Einige Kinder lasen dazu aus der Bibel vor. Umrahmt wurde es durch Musik von Orgel und Geige.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man im Gemeinderaum alle Werke betrachten. Ein vielfältiges Angebot an Spielen und Aktionen erwartete die Besucher im Kirchgarten. So wurden Glasdruck, Tonarbeiten, Kresse aussäen, Holzsägearbeiten,

Blätterdruck und ein Fühlkasten angeboten. Es gab auch einen Raum der Stille zur Besinnung. Eine Kaffeetafel mit einem riesigen Kuchenbuffet lud zur Stärkung ein. Abgerundet wurde das Programm durch den Auftritt unserer Seniorentanzgruppe.

Zum Abschluss kehrten wir nochmal in die Kirche zurück, um unseren Chor zum ersten Mal gemeinsam mit dem Kinderchor zu hören. Ein insgesamt wohlgelungener Nachmittag! Auch Petrus meinte es gut mit uns. Ein herzliches Dankeschön an alle (vom Kuchenbäcker über die Christenlehrekinder, unsere Kirchenmusiker und den beiden Chören, die vielen Helfer an den Ständen und die Tisch- und Stühleträger bis hin zu



Schauten bei der evangelischen Gemeinde von Pfarrer Christian Leppler (Mitte) vorbei: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (links), und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

den fleißigen Händen in der Küche), die dazu beigetragen haben, dass es allen gut gefallen hat.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030/40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring, Tel.: 030/40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de, Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030/40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030/34 655 02 42, Fax: 030/34 655 02 44, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Jeden Samstag um 18.30 Uhr

Jeden Sonntag um 11 Uhr

(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr

Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle: Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Aus Schaden wird man klug!

Mein Erlebnis am 19. März 2016 vor dem EDEKA-Geschäft in der Märkischen Allee um 11 Uhr:

Ein gut gekleideter 30 bis 35 Jahre alter Mann fragte am Einkaufswagenstand bei mehreren Personen an, ob sie ihm sein Zwei-Euro-Geldstück in Ein-Euro-Geldstücke eintauschen könnten. Ich parkte dort und bot ihm meine Hilfe an. Ich hatte aber auch nur Zwei-Euro-Geldstücke. Selbiger ging zu seinem Auto, kam nochmals bei mir an das Fahrzeug und fragte

nach der Telefonnummer des ADAC, da sein Auto wohl einen Defekt hätte und er Hilfe benötigt. Wieder wollte ich helfen und blätterte in meiner Beihilfsbrieftasche nach meinen ADAC-Ausweis. Er versuchte, mit seiner Hand in meiner Brieftasche nach dem ADAC-Ausweis mit zu suchen und redete dabei immer: „Nicht gut, nicht gut.“

Er ging dann wieder zu seinem Wagen, stieg ein und dann sah ich nur noch, dass es ein grauer Opel war. Da fiel der „Groschen“ und ich schaute sogleich in meiner Brieftasche nach. Es fehlten die Geldscheine. Trotzdem werde ich weiter anderen Menschen helfen, wenn ich kann, aber wachsamer und vorsichtiger sein.

Hans Weinkauff

Betrifft: SV Glienicke/Nordbahn initiiert Modernisierung der Schießanlage

Der SV Glienicke/Nordbahn könnte 14.000 Euro Fördermittel vom Land Brandenburg für die Modernisierung der Schießanlage der Sportschützen erhalten. Die Summe würde über 60 Prozent der Gesamtinvestition abdecken. Bedingung ist, dass die übrigen Mittel von der Gemeinde getragen werden. Die Modernisierung der Anlage wurde bereits im letzten Sozialausschuss vorgestellt.

Die acht Schießstände in der Dreifeldhalle sollen mit der weltweit anerkannten Meyton-Messelektronik für optische Messverfahren ausgestattet werden. Die derzeit genutzten Zielscheiben sind Teil der Erstausrüstung und datieren aus dem Baujahr der Dreifeldhalle. In Eigeninitiative bean-

tragte der SV Glienicke/Nordbahn diese Fördermittel aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm des Landes Brandenburg. Dass jetzt faktisch eine Zusage für die Förderung durch das Land Brandenburg vorliegt, freut mich außerordentlich.

Jetzt kann durch den SV Glienicke/Nordbahn der eigentliche Förderantrag beim Land gestellt werden. Hierzu sind einige Bedingungen zu erfüllen. Ich bin mir sicher, dass die Erfüllung der Bedingungen die vom Land an die Förderung gestellt werde, in Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Gemeinde problemlos zu erreichen sind.

Mit der Umrüstung auf eine elektronische Meyton-Anlage wird der Schießsport in Glienicke zukunfts-fähig ge-

macht, wovon die Sportschützen aller Glienicker Schützenvereine profitieren. Durch die Förderung in Höhe von 14.000 Euro wird es nicht nur möglich, dass die Glienicker Schützenvereine mit modernster Technik trainieren können, auch die Gemeinde Glienicke wird bei diesen notwendigen Investitionen deutlich entlastet.

Hier zeigt sich mal wieder, dass sich Eigeninitiative lohnt und belohnt wird! Mein Dank hierfür geht im besonderen Maße an die Vorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn, Sabine Krüger, die die Fördermittel beantragt hat und die wie immer mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz Maßstäbe in der ehrenamtlichen Arbeit in Glienicke setzt!

Uwe Klein

Termine

Wanderung mit dem Orts-Chronisten Joachim Kullmann

Vom Rathaus zum Naturschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen

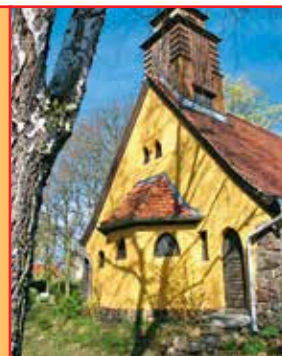
Am Sonnabend, 17. September um 14 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek am Rathaus (Hauptstraße 19),

Ende: Alte Schildower Straße, Ecke Kindelwaldpromenade

Dauer: etwa drei Stunden (festes Schuhwerk empfohlen)

Alter Friedhof, Neues Rathaus, Stolpersteine für die Liebermanns, konspirative Wohnung für die Jüdinnen Alice und Hella Hirsch 1942 in der Adalbertstraße, Artur Brauners Dreharbeiten für den Film „Morituri“ 1947 mit Klaus Kinski in der Lessingstraße, Geheimnisse um die „Kube-Villa“ in der Jungbornstraße. Wo stand der „Märkische Jungborn“? „Wirtshaus Schneider“

– ein Maueropfer. Der Naturlehrpfad Eichwerder Moorwiesen, geheimnisvolles Eichwerder, Denkmal der deutschen Einheit an der Alten Schildower Straße.



Die alte Friedhofskapelle steht unter Denkmalschutz.
Foto: Joachim Kullmann

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. August von 9 bis 14 Uhr

und am Sonntag, 4. September von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter

Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 17. August um 19 Uhr

im Konferenzraum des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend. Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Die Stolpersteininitiative Glienicke/Nordbahn lädt ein

Gedenkstunde am 25. September um 18 Uhr
in der Evangelischen Kirche für Rosa Baumgarten

Vortrag von Theodor Scharnholtz zum Schicksal von Rosa Baumgarten
Petra Kempf, Enkelin von Baumgarten,
wird von ihren Erinnerungen berichten.

Die Stolpersteinverlegung findet am 26. September um 9 Uhr
vor dem Haus in der Schillerstraße 5 statt.

Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

am Donnerstag,
25. August um 19 Uhr

im Birkenwäldchen, Karl-Liebnecht-Str. 209



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 3. August und am
Mittwoch, 7. September, jeweils um 18 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Selbsthilfe-Gruppe Fibromyalgie Glienicke/Nordbahn und Umgebung



Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V.
- Bundesverband -

Tag der offenen Tür

Am 6. September findet im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, in Glienicke/Nordbahn von 10 bis 17 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema Fibromyalgie statt. Dazu möchten wir alle Betroffenen sowie deren Angehörige und Interessierte einladen.

Themen werden sein:

- Diagnose Fibromyalgie ... Was nun?
- Wo bekomme ich Hilfe?
- Therapiemöglichkeiten
- Warum eine Selbsthilfegruppe so wichtig ist
- Beantragung von Rente – Wie, wann, wo und warum?
- Ernährung beim Fibromyalgie-Syndrom
- Inklusion: Was ist das und was bedeutet das für mich als chronisch Kranker?

Zu allen Themen gibt es reichlich Informationsmaterial.

Für Essen und Trinken wird gesorgt. Anmeldungen sind nicht nötig.

Infos unter: karinklemme@arcor.de oder conni@hennefuss.de

Die Mitglieder der Selbsthilfe-Gruppe Glienicke/Nordbahn freuen sich auf Ihr Kommen.

SPD vor Ort

am Sonntag, 7. August
und am 4. September

von 9:30 bis 12 Uhr

an der Zufahrt zur Dreifeldhalle



Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind **am Mittwoch, 3. August** und **am Mittwoch, 14. Septembert** von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de



Einladung

zur Ausstellung

„Farbenspiel“

von Monika Maria Hararri

vom 1. August bis 30. September 2016

Vernissage am 3. August 2016 um 19.00 Uhr mit musikalischer Begleitung

Im Schiffrestaurant „John Barnett“
Schiffbauergasse 12a
14467 Potsdam

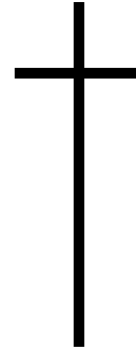


Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

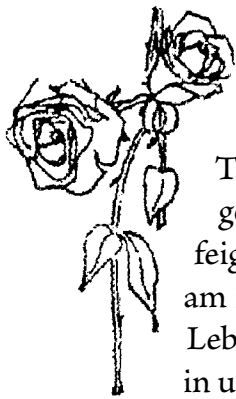
**10 Jahre fehlt mir meine über
alles geliebte DAGGI schon**

**Harald Wolfbauer
16548 Glienicke
17. September 2016**



Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.

Maxim Gorki 1868 – 1936



Wenn ein geliebter
Mensch von einem geht,
bleiben alle in großer
Trauer zurück. Wenn aber ein
geliebter Mensch durch einen
feigen und hinterhältigen Mord
am 11.07.2016 plötzlich aus dem
Leben gerissen wird, bleiben wir
in unsäglichem Schmerz zurück.

Hannelore Kutschale

* 28.05.1941 † 11.07.2016

*Nach 58 glücklichen gemeinsamen Jahren
verlässt du deinen dich liebenden Klaus,
deine dich liebende Tochter, Enkelin und
Schwiegersohn*

Glienicke, im Juli 2016



*Auch wenn Du nicht mehr bei uns bist,
wirst du ewig in unserem Herzen bleiben.*

Geburtstagskinder im August/September

02.08. Manfred Gonschorek	25.08. Ingrid Janisch	15.09. Elisabeth Warblow
06.08. Ursula Teichmann	25.08. Viktor Mühlst	16.09. Helga Becker
07.08. Barbara Becker	27.08. Friedhelm Hinkelmann	16.09. Renate Christophel
07.08. Rudolf Müller	27.08. Waltraud Mann	16.09. Rosamaria Veit
08.08. Eberhard Loos	28.08. Monika Herzbruch	17.09. Ulrich Hübner
08.08. Günter Rothert	30.08. Jürgen Zimpel	17.09. Elke Stahl
10.08. Hoac Nguyen	31.08. Gisela Immer	19.09. Dieter Kroggel
10.08. Jürgen Schäfer	01.09. Walter Marten	21.09. Käte Habermann
11.08. Hans-Joachim Matern	01.09. Erika Sauer	21.09. Fred Jancke
11.08. Gerda Schütz	02.09. Reinhard Fenner	21.09. Helga Schulz van Endert
13.08. Brigitte Erstling	03.09. Erna Pohl	22.09. Barbara Stahnke
14.08. Horst Peters	03.09. Renate Storl	22.09. Leonore Zapf
14.08. Hans-Jürgen Wotschke	03.09. Alfred Töllner	23.09. Johannes Kulbe
15.08. Erika Franke	05.09. Christa Abildgaard	23.09. Renate Large
15.08. Ursula Reiß	05.09. Heidi Kämmer-Ondruf	23.09. Ursula Wehner
16.08. Hans-Jörg Kleffner	05.09. Nila Montecino de Brand	25.09. Gisela Vogel
18.08. Helga Lindner	06.09. Manfred Böhme	25.09. Werner Zibirre
19.08. Rosemarie Damaske	06.09. Martha Weingarten	26.09. Klaus Bülow
19.08. Gerald Malsch	07.09. Brigitte Bürki-Fanger	26.09. Klaus Butzke
21.08. Johann Eichberger	08.09. Wolfgang Zincke	26.09. Erika Häring
21.08. Brigitte Hundt	10.09. Helga Gonschorek	26.09. Wolfgang Jaeckel
21.08. Dieter Mittelstädt	12.09. Ilse Bauer	26.09. Horst-Peter Wilhelm
21.08. Joachim Reuß	15.09. Manfred Homburg	28.09. Detlef Zimmer
23.08. Helga Rogalski	15.09. Peter Sporn	29.09. Vera Höpfner
24.08. Kordula Rischka	15.09. Brita Unger	29.09. Hans-Jürgen Schön

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Anzeigen

H.-Joachim Rudnik
Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Himmels Pagode
Das chinesische Restaurant der Extraklasse.
China ist viel näher als
Sie denken!



Reservierungen nur telefonisch möglich

Oranienburger Straße 3 Tel: 03303 / 21270 www.himmelspagode.de
16540 Hohen Neuendorf Fax: 03303 / 212727 info@himmelspagode.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Glienicke
Büro Glienicke:
Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de
www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Inhaber: Michael Kleeß

Büro Berlin:
Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

*Malermeister
Olaf Völz*

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80
olafvoelz@alice.de

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341
Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern
Do-Di 12-22 Uhr · Mittwoch Ruhetag
die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

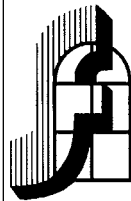
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



*Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.*

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art**

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

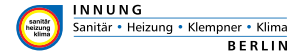
Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr

Do. 9.00 - 19.00 Uhr

Fr. 9.00 - 20.00 Uhr

Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über **www.abschnitt-22.de**
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Generalagentur
Ingo Klimmek



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

**Sichern Sie ab, was
Ihnen lieb und teuer ist.**

Mit der ERGO Hausratversicherung bieten
wir Ihnen umfangreiche Leistungen.

ERGO hat auch für Haushalte in
besonders hochwassergefährdeten
Gebieten eine innovative Lösung.

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



FIRMA
GROBELNY
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Wir sind autorisierte Partner für

Husqvarna Automower

Marktführer in Sachen Mähroboter



K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

*Fit in den Sommer:
Ich bin dabei!
Du auch?*

**4 Wochen testen
für 29 Euro!**



Tu's für dich!



Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382 · www.feelgood-fitness-sf.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki
- ❖ klassische Ganzkörpermassage

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
Waidmannslust möglich!



*Ich freue mich
auf Ihren Anruf*

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

Mit Hausverkauf gegen Leibrente den Ruhestand absichern.

In Deutschland ist die Leibrente im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt (BGB § 759 ff). Der Verkauf der eigenen Immobilie gegen Rentenzahlung (Leibrente) ist eine interessante Alternative zu dem üblichen Immobilienverkauf gegen Einmalzahlung. Gern geben wir Ihnen persönlich in einem Termin detaillierte Informationen.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktions - Rabatt
bis 30. Sept. 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömse

ALULUX

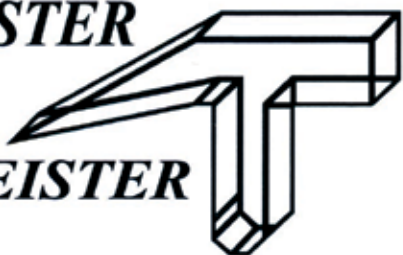
SOMFY

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote

PFLASTER

MEISTER



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230
16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de
Internet: www.pflastermeister.de

Die nächsten
Ferien kommen ...

... ganz sicher!
Und viel schneller als Sie denken!

JETZT
schnell noch die
Herbstferien
sichern!

Ein Hauch von Urlaub, der die Sinne weckt und die Vorfreude auf Ihre Reise wachsen lässt. Dieses Erlebnis haben Sie bereits beim Betreten des TUI ReiseCenter. Suchen Sie nicht länger über anonyme Reiseportale, die Ihnen Hunderte von Empfehlungen anbieten. Relaxen Sie während einer ausführlichen und persönlichen Beratung und lassen Sie sich begeistern von den Möglichkeiten, die wir Ihnen empfehlen. Unser Motto lautet: Jedes nette Gespräch beginnt und endet mit einem Lächeln.

Wir freuen uns auf Sie.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Herbstferien mit der ganzen Familie!

 **TUI** Mallorca/
Cala Bona

***** FAMILY LIFE Mallorca
Mar, Appartement, Bad, Balkon
o. Terrasse, Klimaanlage, Wohn-
/Schlafraum kombiniert,
Kitchenette, All Inclusive, z.B. am
23.10.2016, 1 Woche, ab Tegel,
2 Kinder je ab 544€

p. P. ab

€ 686

 **TUI** Afrika/
Djerba

***** TUI MAGIC LIFE
Penelope Beach, Bungalow
Superior, Bad/Dusche, zweites
Bad/Dusche, Balkon oder
Terrasse, Klimaanlage, Wohn-
/Schlafraum kombiniert,
Sofabett, Dependance, All
Inclusive, z.B. am 21.10.2016,
1 Woche, ab Tegel
2 Kinder je ab 492€

p. P. ab

€ 793

*Zwischenverkauf möglich, seien Sie schnell!

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke/Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im August/September 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss
Montag, 19. September (HH-Beratung) 26. September	Donnerstag, 15. September (HH-Beratung) 29. September	Donnerstag, 22. September	Mittwoch, 7. September 21. September (HH-Beratung)

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Nadine Baudis

Fotos: Glienicker Kurier
(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Reiner Koch
Dr. Ulrich Stempel, André Schlink
Barbara Neeb-Bruckner, Thomas Kollegger

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

max bill

Reine Form.
Pure Schönheit.


JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

Mit ihrer Reduktion auf das Wesentliche und der reinen Formensprache ist die **max bill by junghans** zu einer Designikone geworden, die das Lebensgefühl unserer Zeit widerspiegelt. Bereits vor über 50 Jahren vom Bauhaus Künstler Max Bill für Junghans entwickelt, genießen ihre ästhetischen Maßstäbe heute Kultstatus. Eine Uhr, die in ihrer puren Schönheit fasziniert – wie ihre Trägerin.



MADE IN
GERMANY



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Gliencke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Schulanfang ist am 05. September 2016, der Countdown läuft!



PILOT
Tintenroller Iridium,
rotierbar
S37145... Ball 0,5 mm
S37145... Füllfederhalter, statt 3,99
2,49

sim sala bim...

UNSERE AKTUELLE PROSPEKTWERBUNG FINDEN SIE IN
UNSEREM LADENGESCHÄFT, AUF UNSERER WEBSITE
UND IM BRIEFKASTEN ALS WERBEBESUNDUNG!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle **Sonderangebote** passend zum **Schulanfang** und zur **Einschulung**.

Wir schlagen alle **Schulbücher fachgerecht ein**. Geben Sie die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genießen Sie Ihre freie Zeit mit Sachen, die Ihnen am Herzen liegen.



Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Kinder

Unser **Schulservice** sorgt für einen **erfolgreichen Schulstart**. Wir bieten Ihnen einfache und rasche **Bestellmöglichkeiten** an. Egal ob per Telefon, per **Mail**, per **Fax**, per **Post** oder ob Sie **direkt** bei uns **im Geschäft** die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne **Lehrerliste** zu **Bestpreisen** bei uns einkaufen, wir sind für Sie da!

Übrigens - **Klassenbestellungen** erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich **10 % Rabatt**. Die Bestellungen können **kostenlos** bis ins Klassenzimmer **geliefert** werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für **Über-/ Unterbestellungen** garantieren wir einen **flexiblen Umgang**.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323



August
PREIS
gekrönt!

**Buchkalender
A5 schwarz
1 Tag/1 Seite
statt 3,99 EUR**

1,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



August
PREIS
gekrönt!

**Ordner WOW
A4/8cm
verschiedene Farben
statt 9,99 EUR**

7,99

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET